Polizeipräsidium
Niederbayern



Sicherheitsbericht

2022

Impressum:

Herausgeber und Druck

Polizeipräsidium Niederbayern
Wittelsbacherhöhe 9/11, 94315 Straubing

Tel. 09421/868-0
Email: pp-nb@polizei.bayern.de
Internet: www.polizei.bayern.de

Nachdruck oder sonstige Auswertungen - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Straubing, im März 2023





Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2022 war für die niederbayerischen Polizeidienststellen ein arbeitsintensives und herausforderndes Jahr. Der G7-Gipfel auf Schloss Elmau war eines der herausragendsten Ereignisse, der Freistaat Bayern konnte sich unter den Augen der Weltöffentlichkeit als ein sicheres Gastland ausgezeichnet präsentieren. Zahlreiche niederbayerische Kräfte haben vor Ort einen großen Beitrag für einen störungsfreien und friedlichen Einsatzverlauf geleistet. Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Heimatdienststellen konnten trotz der entstandenen Lücken den Dienstbetrieb erfolgreich aufrechterhalten und haben sichergestellt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in Niederbayern weiterhin sicher fühlen konnten.

Die Kriminalitätsbelastung ist im Berichtsjahr 2022 im Vergleich zum vergangenen Jahr zwar angestiegen, maßgeblicher Grund hierfür ist allerdings die Aufhebung der Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Da die beiden Zwischenjahre teilweise stark durch die Pandemie beeinflusst waren, wird das Jahr 2019 im vorliegenden Sicherheitsbericht in geeigneten Bereichen als Vergleichsmaßstab herangezogen. Der rückläufige Trend bei der Entwicklung der Gesamtkriminalität setzt sich daher weiterhin fort. Die Aufklärungsquote der niederbayerischen Polizeidienststellen konnte nahezu auf dem gleichen hohen Niveau wie im Vorjahr gehalten werden, im bayerweiten Vergleich befindet sich Niederbayern auf dem vordersten Platz.

Das Polizeipräsidium Niederbayern zieht auch bei der Verkehrsunfallentwicklung für das vergangene Jahr eine positive Bilanz. Hier ist ein Vergleich mit dem Jahr 2021 ebenfalls nur bedingt aussagekräftig, daher wird das Jahr 2019 erneut als Vergleichswert herangezogen. Dabei kann festgestellt werden, dass die Gesamtunfallzahlen spürbar zurückgegangen sind. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit schwer verletzten Personen verzeichnet den niedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre. 2022 verunglückten 68 Personen in Niederbayern im Straßenverkehr tödlich, zwei weniger als im Vergleichsjahr 2019. Eine der Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Schwerverletzten und Getöteten ist nicht angepasste oder überhöhte Geschwindigkeit, jeder dritte Verkehrstote ist auf diese Ursache zurückzuführen. Die niederbayerischen Polizeidienststellen werden daher weiterhin aktiv durch Schwerpunktaktionen den Hauptunfallursachen konsequent entgegentreten, denn jeder Verkehrsunfalltote ist einer zu viel!

Neben der objektiven Sicherheitslage kommt dem Sicherheitsgefühl der Bevölkerung eine elementare Bedeutung für das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger zu. Aus diesem Grund haben wir es uns zum Ziel gesetzt, auch zukünftig durch Präsenz und Bürgernähe als kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Die enge Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden und der Justiz schafft die Basis für ein hohes Maß an Sicherheit. Alle Beschäftigten des Polizeipräsidium Niederbayern setzen sich auch in Zukunft dafür ein, unser hohes und etabliertes Sicherheitsniveau zu bewahren und nachhaltig zu stärken, damit in unserer Heimatregion weiterhin sicher und unbeschwert gelebt werden kann.

Manfred Jahn
Polizeipräsident

Manfred Gigler
Polizeivizepräsident

1

Allgemeines und Organisatorisches 5
1.1 Struktur- und Rahmendaten 5
1.2 Aufbauorganisation 6
1.3 Leiter der Dienststellen und Organisationseinheiten 7
1.4 Die Einsatzzentrale - Rund um die Uhr im Einsatz 8
1.5 Der Sicherheitsbericht 2022 auf einen Blick 9

2

Kriminalitäts- und Staatsschutzlage 10
2.1 Kerndaten der Sicherheitsbilanz 11
2.2 Kriminalitätsentwicklung in Bayern 12
2.3 Kriminalitätsentwicklung in Niederbayern 13
2.3.1 Gesamtkriminalität, Struktur 14
2.3.2 Gewaltkriminalität 19
2.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 22
2.3.4 Straßenkriminalität 24
2.3.5 Diebstahlskriminalität 26
2.3.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte 29
2.3.7 Cybercrime 31
2.3.8 Rauschgiftkriminalität 34
2.3.9 Politisch motivierte Kriminalität 37
2.3.10 Fahndung und grenzüberschreitende Kriminalität 39
2.3.11 Prävention und Opferschutz 41

3

Verkehr 43
3.1 Verkehrsunfallentwicklung in Niederbayern 44
3.2 Unfallursachen 46
3.2.1 Hauptunfallursachen 46
3.2.2 Geschwindigkeitsunfälle 47
3.2.3 Alkohol- und Drogenunfälle 48
3.2.4 Ablenkung im Straßenverkehr 50
3.3 Zielgruppen 50
3.3.1 Unfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiräder 50
3.3.2 Unfälle mit Beteiligung von Pedelecs 52
3.3.3 Unfälle mit Beteiligung von „Jungen Erwachsenen“ 53
3.3.4 Unfälle mit Beteiligung von Senioren 54
3.4 Ausgewählte Bereiche 55
3.4.1 Schulwegunfälle 55
3.4.2 Insassensicherung 56
3.5 Verkehrsüberwachung 57
3.5.1 Entwicklung der Alkoholfahrten 57
3.5.2 Entwicklung der Drogenfahrten 57
3.5.3 Schwerpunktaktion auf der B 20 57
3.6 Begleitung von Schwertransporten 58

4

Ordnungs- und Schutzaufgaben 59
4.1 Einsatzlage in Niederbayern 59
4.1.1 Volksfeste 59
4.1.2 Sportveranstaltungen 60
4.1.3 Versammlungen 60
4.2 REKIS - Resilienz einsatzkritischer Infrastruktur 61
4.3 Sicherheitswacht Niederbayern 62

5

Regionale Sicherheitslage 63
Stadt Landshut 64
Stadt Passau 66
Stadt Straubing 68
Landkreis Deggendorf 70
Landkreis Dingolfing-Landau 72
Landkreis Freyung-Grafenau 74
Landkreis Kelheim 76
Landkreis Landshut 78
Landkreis Passau 80
Landkreis Regen 82
Landkreis Rottal-Inn 84
Landkreis Straubing-Bogen 86

1. Allgemeines und Organisatorisches

1.1 Struktur- und Rahmendaten

Der Regierungsbezirk Niederbayern liegt im Südosten Bayerns und umfasst die Landkreise Deggendorf, Dingolfing-Landau, Freyung-Grafenau, Kelheim, Landshut, Passau, Regen, Rottal-Inn und Straubing-Bogen sowie die kreisfreien Städte Landshut, Passau und Straubing. Auf kommunaler Ebene gliedert sich Niederbayern in 255 politische Gemeinden.

Der Regierungsbezirk erstreckt sich über eine Fläche von 10.325,93 km², auf der 1.253.441 gemeldete Einwohner leben. Die Bevölkerungsdichte liegt bei rund 121 Einwohner pro km². Der Ausländeranteil an der gemeldeten Wohnbevölkerung beträgt 11,49%[1].



Die polizeiliche Betreuung des Gebietes erfolgt durch das Polizeipräsidium Niederbayern mit Sitz in Straubing. Das Gemeinsame Zentrum Passau wurde mit Wirkung zum 01.05.2017, die Direktion der Bayerischen Grenzpolizei zum 01.07.2018 organisatorisch an das PP Niederbayern angebunden.

Dem PP Niederbayern sind folgende Dienststellen und Organisationseinheiten nachgeordnet:

- 23 Polizeiinspektionen der Schutzpolizei mit 4 nachgeordneten Polizeistationen
- 3 Kriminalpolizeiinspektionen mit 1 nachgeordneten Kriminalpolizeistation
- 3 Verkehrspolizeiinspektionen (einschl. Wasserschutzpolizeigruppen) mit 2 nachgeordneten Autobahnpolizeistationen
- 1 Grenzpolizeiinspektion
- 1 Kriminalpolizeiinspektion mit Zentralaufgaben
- 3 Einheiten der Zentralen Einsatzdienste (ZED)
- 3 Einheiten der Technischen Einsatzdienste (TED)

[1] Quelle: Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 31.12.2021

1.2 Aufbauorganisation Polizeipräsidium Niederbayern



Polizeipräsident
Manfred Jahn



Präsidialbüro
Thomas Biller
Pressestelle, Social Media



Abteilung Einsatz
Polizeivizepräsident
Manfred Gigler



Abteilung Polizeiverwaltung
Leitender Regierungsdirektor
Harald Doblinger



Sachgebiet E 1
Hermann Rettenbeck
Organisation und Dienstbetrieb



Sachgebiet PV 1
Dr. Erik Stegner
Rechts- und Disziplinarangelegenheiten



Sachgebiet E 2
Werner Sika
Ordnungs- und Schutzaufgaben, Verkehr



Sachgebiet PV 2
Richard Wittmann
Personal



Sachgebiet E 3
Paul Mader
Kriminalitätsbekämpfung, Lagearbeit



Sachgebiet PV 3
Christine Höglmeier
Haushalt



Sachgebiet EZ
Reinhold Höng
Einsatzzentrale



Sachgebiet PV 4
Stefan Trisl
Einkauf, Liegenschaften



Sachgebiet ET
Gerhard Himmel
Einsatztechnik



Direktion der Bayerischen Grenzpolizei
Annette Lauer



Gemeinsames Zentrum Passau
Klaus Liebl

Stand: 01.03.2023

1.3 Leiter der Dienststellen und Organisationseinheiten


PI Straubing
Josef Eckl


PSt Mallersdorf-Pfaffenberg
Karl Schweiger


PI Bogen
Daniela Neumayer


PI Deggendorf
Markus Völkl


PI Plattling
Elmar Kastl


PI Regen
Doris Schmid


PI Zwiesel
Till Hauptmann


PI Viechtach
Rainer Leutsch


PI Pfarrkirchen
Michael Brummer


KPI Straubing
Annette Haberl


KPS Deggendorf
Arno Bogner


VPI Deggendorf
Stefan Potrykus


APS Straubing/Kirchroth
Bernd Huber


ZED Straubing
Christian Grabner


TED Straubing
Michael Cruchten


PI Landshut
Robert Weber


PI Dingolfing
Maximilian Mundt


PI Landau a.d.Isar
Stephan Lehner


PI Vilsbiburg
Thomas Strobl


PI Kelheim
Manfred Vormittag


PI Rottenburg a.d.Laaber
Annette Hartl


PI Mainburg
Martin Wuchterl


PI Simbach a.Inn
Stephan Goblirsch


PI Eggenfelden
Moritz Lehner


KPI Landshut
Werner Mendler


VPI Landshut
Georg Marchner


APS Wörth a.d.Isar
Rudolf Seidl


ZED Landshut
Rainer Schaller


TED Landshut
Thomas Nieberle


PI Passau
Stefan Schillinger


PSt Tittling
Ulrich Rottbauer


PI Vilshofen a.d.Donau
Wolfgang Maierhofer


PI Hauzenberg
Martin Pöhls


PI Bad Griesbach i.Rottal
Franz Dadlhuber


PSt Pocking
Thomas Brennberger


PI Freyung
Ingrid Grötzinger


PSt Waldkirchen
Thomas Kern


PI Grafenau
Johannes Schimpfhauser


KPI Passau
Michael Krickl


KPI(Z) Niederbayern
Peter Ebner


VPI Passau
Thomas Ritzer


GPI Passau
Christian Dichtl


ZED Passau
Helmut Joas


TED Passau
Oliver Kratschmer

Stand: 01.03.2023

1.4 Die Einsatzzentrale (EZ) - Rund um die Uhr im Einsatz

Die Annahme sämtlicher polizeilicher Notrufe („110“) erfolgt für den gesamten Regierungsbezirk durch die Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Niederbayern in Straubing. Von dort werden die weiteren Einsatzmaßnahmen in die Wege geleitet und koordiniert. Die eingesetzten Beschäftigten arbeiten im Schichtdienst rund um die Uhr und erfüllen die zentrale Servicefunktion für alle nachgeordneten Dienststellen.

Die EZ übernimmt neben den bereits genannten Aufgaben

- das Erstellen von Verkehrs-/Warnmeldungen,
- die Verständigung von Fachbehörden und Abschleppdiensten,
- die Zuführung von Einsatz- und Spezialkräften,
- den Austausch mit dem Lagezentrum des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration sowie mit den Einsatzzentralen der Bayerischen Polizei, der Bundespolizei und den Integrierten Leitstellen (Straubing, Passau und Landshut)
- die Verständigung von Führungskräften des Präsidiums bei Sofortlagen.

Der Leiter der EZ vertritt außerhalb der regulären Arbeitszeit die Behördenleitung des Polizeipräsidiums Niederbayern und trifft in dieser Funktion bei unaufschiebbaren Aufgaben alle erforderlichen Entscheidungen.

Bilanz 2022

- **165.231**

Dokumentierte Einsätze

- **106.793**

Notrufe betreffend 110

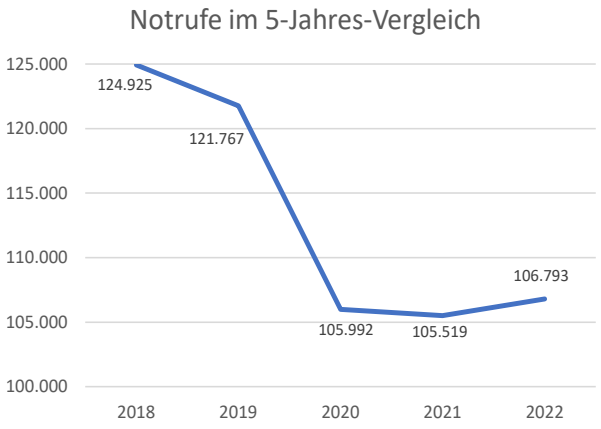
→

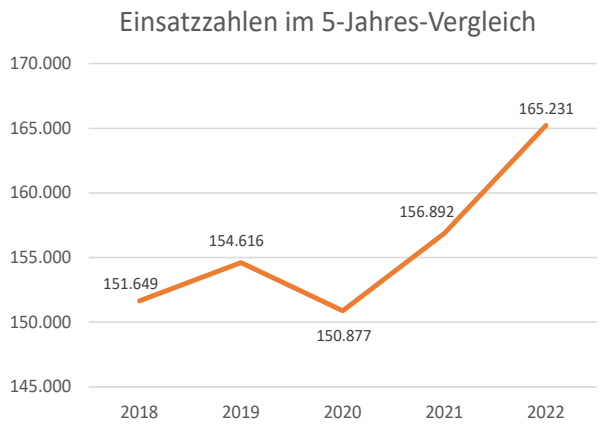
- **453**

Einsätze pro Tag

- **293**

Notrufe pro Tag





1.5 Der Sicherheitsbericht 2022 auf einen Blick

Kriminalitäts- und Staatsschutzlage

- 42.308 **Straftaten** wurden 2022 in Niederbayern registriert (2021: 37.832 Straftaten)[1]
- Leichter Rückgang der **Aufklärungsquote** auf 71,2% (2021: 72,9%)[2]. Sie liegt deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 64,4%. 22.832 Tatverdächtige (ohne ausländerrechtliche Verstöße) wurden ermittelt.
- Anstieg der **Häufigkeitszahl** auf einen Wert von 3.375 (2021: 3.034)[3]
    - Anstieg der **Gewaltkriminalität** auf 1.577 Fälle (2021: 1.223 Fälle)
    - Rückgang der Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** auf 1.141 Fälle (2021: 1.213 Fälle)
    - Anstieg der **Straßenkriminalität** auf 6.367 Fälle (2021: 5.367 Fälle)
    - Anstieg der **Diebstahlskriminalität** auf 9.773 Fälle (2021: 6.388 Fälle); Wohnungseinbruchsdiebstahl auf 203 Fälle leicht gesunken (2021: 208 Fälle)
    - Anstieg der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** auf 6.693 Fälle (2021: 6.388 Fälle); Anstieg der angezeigten Straftaten im Bereich **Callcenterbetrug** auf 2.167 Fälle (2021: 1.295 Fälle)
    - Rückgang der Fallzahlen im Bereich **Internetkriminalität** auf 1.932 Fälle (2021: 1.984 Fälle)
    - Rückgang der **Rauschgiftkriminalität** auf 4.030 Fälle (2021: 4.131 Fälle)
    - Anstieg des Fallaufkommens der **Politisch motivierten Kriminalität** auf 586 Fälle (2021: 553 Fälle)

Verkehrsunfalllage

- 40.776 **Verkehrsunfälle** wurden 2022 erfasst (2021: 39.082 Verkehrsunfälle)
- 68 **Verkehrsteilnehmer** wurden 2022 im Straßenverkehr getötet (2021: 49 Verkehrstote)
- 18 getötete **motorisierte Zweiradfahrer** (2021: 15 Verkehrstote)
- Rückgang der Geschwindigkeitsunfälle auf 1.382 (2021: 1.593)
- Anzahl der tödlich verunglückten „Jungen Erwachsenen“ seit 2019 um 11% gesunken

Einsatzlage

- Anstieg der Einsätze im Versammlungsbereich um knapp 100%
- Anstieg der Einsätze im Zusammenhang mit Veranstaltungen um über 60%

[1] mit ausländerrechtlichen Verstößen 50.933
[2] mit ausländerrechtlichen Verstößen beträgt die Aufklärungsquote 75,9%
[3] mit ausländerrechtlichen Verstößen beträgt die Häufigkeitszahl 4.063

Kriminalitäts- und Staatsschutzlage



2. Kriminalitäts- und Staatsschutzlage

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) umfasst alle in Deutschland[1] begangenen Straftaten inklusive der strafbaren Versuche nach dem Strafgesetzbuch (StGB) und den strafrechtlichen Nebengesetzen, ausgenommen der Verkehrs- und Staatsschutzdelikte. Letztgenannte werden als Teil der „Politisch motivierten Kriminalität“ (PMK) in Kapitel 2.3.9 auf Datenbasis einer separaten Staatsschutzstatistik abgebildet. Weiterhin beinhaltet die PKS neben den durch die Dienststellen des Polizeipräsidiums Niederbayern erfassten Straftaten auch solche, die von der Bundespolizei und dem Zoll bearbeitet werden, deren Tatort jedoch im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Niederbayern liegt.

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet in der PKS das Verhältnis von aufgeklärten zu bekanntgewordenen Fällen im jeweiligen Berichtszeitraum. Als Indikator der **Kriminalitätsbelastung** der Bevölkerung einer bestimmten Region wird die sogenannte **Häufigkeitszahl (HZ)** dargestellt. Diese bringt die Zahl der bekannt gewordenen Straftaten insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, wie zum Beispiel die Fälle des Wohnungseinbruchsdiebstahls, errechnet auf 100.000 Einwohner zum Ausdruck.

Die nachfolgend dargestellten Grafiken und Tabellen zeigen explizit, ob die Auswertung zu Vergleichszwecken mit oder ohne ausländerrechtliche Verstöße erfolgte.

Hinsichtlich der Kriminalitätsentwicklung wird zu Vergleichszwecken regelmäßig zum einen das Vorjahr herangezogen, zum anderen die Entwicklung in 5- und 10-Jahreszeiträumen betrachtet und analysiert. Im Jahr 2021 war das öffentliche Leben von der Corona-Pandemie geprägt. Dies hatte auch zum Teil erhebliche Auswirkungen auf die Kriminalitätsentwicklung. Einerseits fielen Tatgelegenheiten weg, beispielsweise waren viele Geschäfte sowie die Gastronomie geschlossen. Auf der anderen Seite entwickelten sich neue kriminelle Aktivitäten.

Das öffentliche Leben im Berichtsjahr 2022 zeigte sich überwiegend wieder frei von pandemiebedingten Einschränkungen. Um eine Vergleichbarkeit der Straftatenentwicklung aussagekräftig darstellen zu können, werden bei Bedarf die Vorjahre als Vergleichsgröße herangezogen. Dabei ist festzustellen, dass sich die Entwicklung 2022 überwiegend im Bereich der tendenziellen Bandbreite bewegt.

[1] Auslandsstraftaten mit „Erfolgsort“ (Ort der Rechtsgutverletzung) in Deutschland werden seit 01.01.2019 statistisch erfasst, jedoch in der PKS noch nicht ausgewertet.

2.1 Kerndaten der Sicherheitsbilanz

Kerndaten	Bayern	Niederbayern
Bevölkerung*	13.176.989	1.253.441
Straftaten Gesamtkriminalität (**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)	619.089	50.933
Straftaten Gesamtkriminalität (**ohne** ausländerrechtliche Verstöße)	561.392	42.308
Aufklärungsquote (**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)	67,7%	75,9%
Häufigkeitszahl (**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)	4.698	4.063
Opfer	129.472	10.905
Tatverdächtige (**mit** ausländerrechtliche Verstöße)	307.529	31.034
Tatverdächtige (**ohne** ausländerrechtliche Verstöße)	256.035	22.832
… davon nichtdeutsche Tatverdächtige	93.375	7.887
… davon tatverdächtige Zuwanderer	26.588	2.307
Gewaltkriminalität	20.608	1.577
Sexuelle Selbstbestimmung	16.021	1.141
Straßenkriminalität	90.744	6.367
Diebstahlskriminalität	138.025	9.773
Vermögens- und Fälschungsdelikte	109.404	6.693
Internetkriminalität	45.065	1.932
Politisch motivierte Kriminalität	k. A.	586
Straftaten ausländerrechtliche Verstöße	57.697	8.625

* Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 31.12.2021

2.2 Kriminalitätsentwicklung in Bayern

Für Bayern weist die Polizeiliche Kriminalstatistik im Jahr 2022 einen Anstieg der Straftaten um 13,9% (+75.409 Fälle) im Vergleich zum Vorjahr auf. Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße ergibt sich ein Anstieg der Fallzahlen zu 2021 um 10,4% (+53.005 Fälle) auf 561.392 polizeilich erfasste Straftaten.

Im Vergleich mit den Vorjahren belegen im aktuellen Berichtsjahr 2022 jedoch sowohl die Gesamtzahl der Straftaten als auch die Häufigkeitszahl (jeweils ohne ausländerrechtliche Delikte) mit einem Wert von 4.260 Straftaten pro 100.000 Einwohner die bayernweit rückläufige Tendenz der Vorjahre.

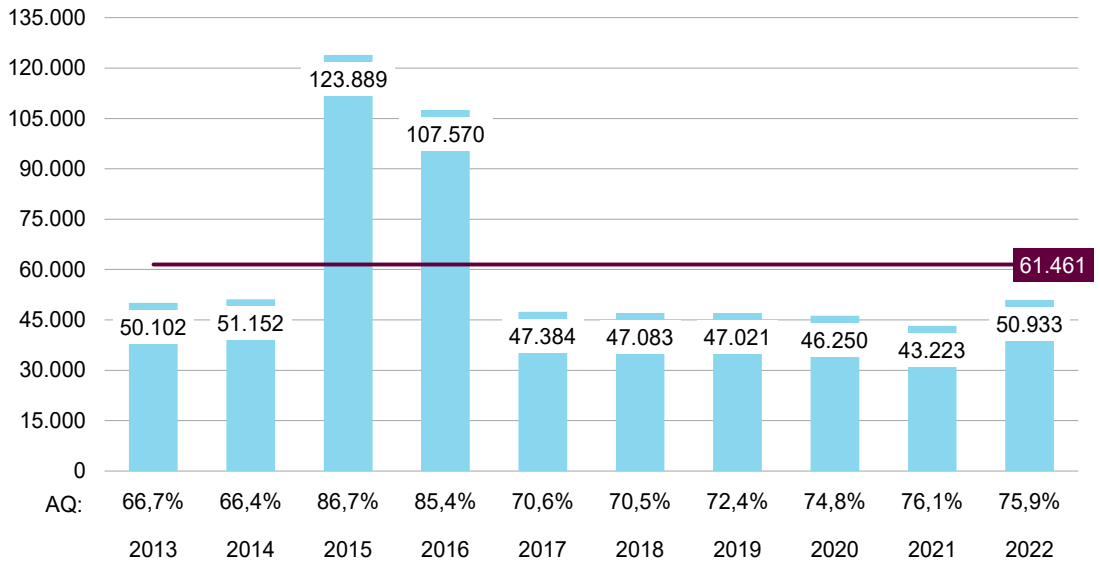
Die Aufklärungsquote in Bayern weist im Vorjahresvergleich mit einem Wert von 64,4% einen Rückgang um 2,5 Prozentpunkte auf.

	2022					Entwicklung zu 2021 (**ohne** ausländerrechtl. Delikte)		
	Straftaten gesamt	**Fälle** (**ohne** ausländerrechtl. Delikte)	**geklärte Fälle** (**ohne** ausländerrechtl. Delikte)	**HZ** (**ohne** ausländerrechtl. Delikte)	**AQ** (**ohne** ausländerrechtl. Delikte)	**Fälle** (Anzahl)	**Fälle** (in %)	**AQ** (in %-Punkten)
Bayern gesamt	**619.089**	**561.392**	**361.705**	**4.260**	**64,4%**	**53.005**	**10,4%**	**-2,5**
PP München	97.914	91.532	52.111	4.951	61,6%	4.417	5,1%	-2,8
PP Mittelfranken	82.132	78.274	49.682	4.404	66,8%	8.349	11,9%	-2,4
PP Oberbayern Nord	59.641	55.724	34.736	3.513	65,5%	5.848	11,7%	-3,2
PP Oberbayern Süd	59.366	46.926	31.115	3.626	68,5%	3.282	7,5%	-3,2
PP Oberfranken	53.021	47.202	32.961	4.445	71,1%	4.826	11,4%	-3,0
PP Unterfranken	51.017	46.280	30.767	3.505	70,3%	5.118	12,4%	-1,8
PP Niederbayern	50.933	42.308	29.567	3.375	71,2%	4.476	11,8%	-1,7
PP Oberpfalz	47.645	41.979	27.999	3.759	70,8%	5.177	14,1%	-2,5
PP Schwaben Süd/West	39.153	35.258	24.406	3.543	70,7%	2.957	9,2%	-1,2
PP Schwaben Nord	38.244	36.140	24.243	3.916	69,0%	3.272	10,0%	-1,9

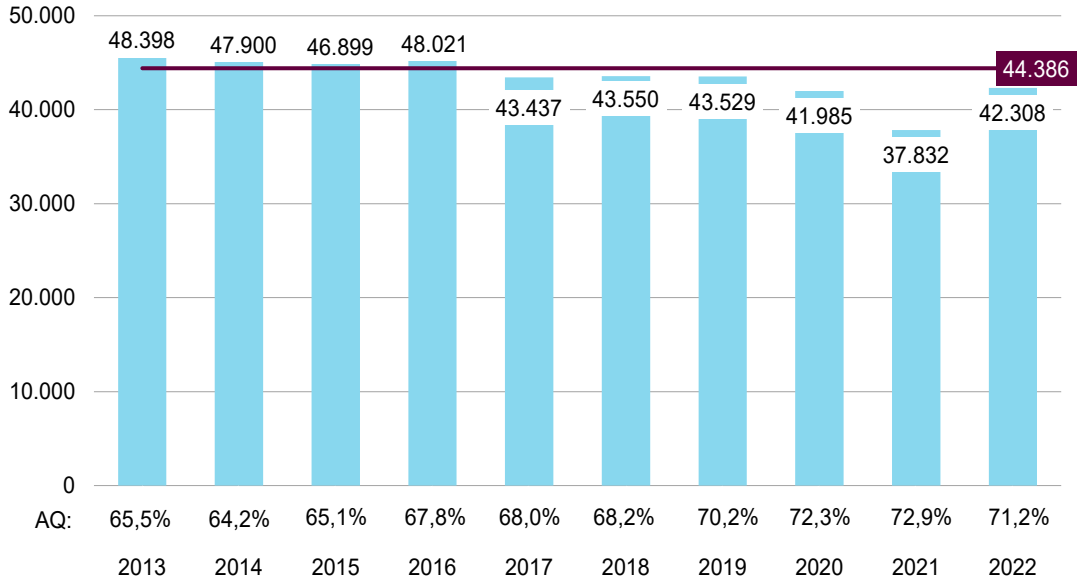
2.3 Kriminalitätsentwicklung in Niederbayern

Mit 50.933 Fällen im Jahr 2022 ist das Straftatenaufkommen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Niederbayern im Vergleich zum Vorjahr um 7.710 Fälle (+17,8%) angestiegen. Nach Abzug der ausländerrechtlichen Delikte ergibt sich eine Fallsteigerung um 11,8% (+4.476 Fälle). Auch niederbayernweit zeigt sich in der Kontinuität der zurückliegenden Jahre ein Rückgang der erfassten Straftaten.

Entwicklung der Gesamtkriminalität in Niederbayern
(**mit** ausländerrechtlichen Delikten)



Entwicklung der Gesamtkriminalität in Niederbayern
(**ohne** ausländerrechtliche Delikte)



2.3.1 Gesamtkriminalität, Struktur

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Gesamtkriminalität (**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)	43.223	50.933	7.710	17,8%
Gesamtkriminalität (**ohne** ausländerrechtliche Verstöße)	37.832	42.308	4.476	11,8%
Gewaltkriminalität	1.223	1.577	354	28,9%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1.213	1.141	-72	-5,9%
Straßenkriminalität	5.367	6.367	1.000	18,6%
Diebstahlskriminalität	7.524	9.773	2.249	29,9%
Vermögens- und Fälschungsdelikte	6.388	6.693	305	4,8%
Internetkriminalität	1.984	1.932	-52	-2,6%
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	10.555	10.839	284	2,7%
Strafrechtliche Nebengesetze (**ohne** ausländerrechtliche Verstöße)	5.431	5.526	95	1,7%
Rauschgiftkriminalität (**inkl**. direkte Beschaffungskriminalität)	4.131	4.030	-101	-2,4%
Straftaten gegen das AufenthG	5.391	8.625	3.234	60,0%

Die Steigerung der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr konnte im regionalen Vergleich in fast allen kreisfreien Städten und Landkreisen festgestellt werden. Am deutlichsten zeigt sich dies in der kreisfreien Stadt Passau (+37,5%) sowie den Landkreisen Deggendorf (+36,3%), Freyung-Grafenau (+24,0%) und Passau (+20,9%).

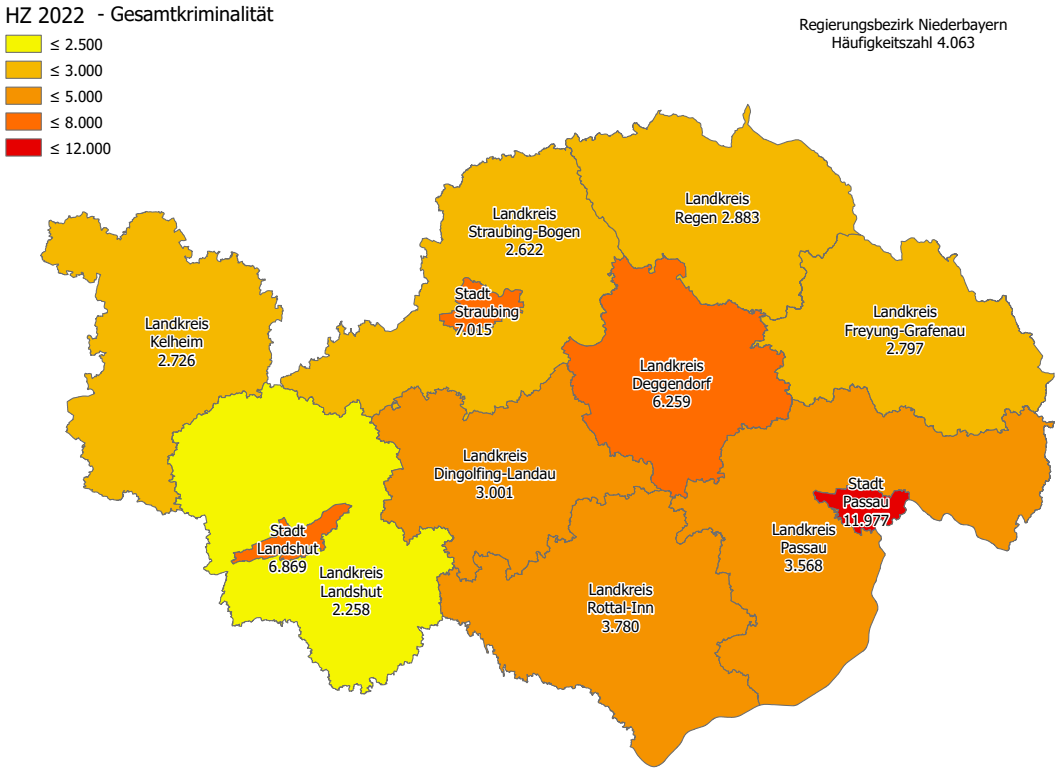
Die regionalen Fallzahlen im aktuellen Berichtsjahr spiegeln überwiegend den „Vor-Pandemie-Stand“ wider. Lediglich in den Grenzregionen, wie etwa in der kreisfreien Stadt Passau bzw. dem Landkreis Rottal-Inn, sind auf Grund vermehrter Flüchtlingsströme im Jahr 2022 und der damit verbundenen Fallzahlensteigerung im Bereich der ausländerrechtlichen Delikte Steigerungen bei den absoluten Fallzahlen erkennbar. Die Aufklärungsquote 2022 blieb mit 75,9% in etwa auf gleich hohem Niveau wie im Vorjahr. Im Vergleich zum bayerischen Durchschnittswert von 67,7% (2021: 69,0%) wurde im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern auch in diesem Berichtsjahr ein überdurchschnittliches Ergebnis erreicht.

Zum Überblick über die regionale Entwicklung im Regierungsbezirk Niederbayern werden nachfolgend die wichtigsten Kennzahlen (mit ausländerrechtlichen Delikten) im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Kommunen	2022			Entwicklung zu 2021		
	Fälle (Anzahl)	HZ	AQ (in %)	Fälle (Anzahl)	HZ	AQ (in %)
Regierungsbezirk Niederbayern	50.933	4.063	75,9%	7.710	597	-0,2
Stadt Landshut	5.025	6.869	73,3%	490	662	1,9
Stadt Passau	6.359	11.977	81,6%	1.735	3.155	1,5
Stadt Straubing	3.357	7.015	69,9%	203	391	-0,5
Lkr. Deggendorf	7.543	6.259	79,3%	2.008	1.626	-0,5
Lkr. Dingolfing-Landau	2.942	3.001	69,7%	274	257	-1,3
Lkr. Freyung-Grafenau	2.199	2.797	80,3%	425	533	0,3
Lkr. Kelheim	3.378	2.726	68,4%	449	352	-3,6
Lkr. Landshut	3.666	2.258	71,4%	-67	-58	-1,3
Lkr. Passau	6.926	3.568	80,8%	1.195	606	-1,1
Lkr. Regen	2.225	2.883	78,6%	222	292	-0,8
Lkr. Rottal-Inn	4.621	3.780	75,6%	600	479	-3,8
Lkr. Straubing-Bogen	2.685	2.622	67,7%	178	158	-0,1

Häufigkeitszahl (HZ)

Die Häufigkeitszahl ist 2022 niederbayernweit mit einem Wert von 4.063 um 597 Punkte im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße ist eine Steigerung der HZ um 341 Punkte auf einen Wert von 3.375 zu verzeichnen. Dieser Index liegt dennoch deutlich unter dem Wert des Jahres 2019 (HZ 2019: 3.515). Auch im bayernweiten Vergleich (HZ Bayern: 4.698 mit und 4.260 ohne ausländerrechtliche Verstöße) ist der hiesige Schutzbereich 2022 Spitzenreiter in puncto Sicherheit.



Tatverdächtigenstruktur

Im niederbayerischen Zuständigkeitsbereich wurden im aktuellen Berichtsjahr 31.034 (verschiedene) Tatverdächtige erfasst. Bei den Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße waren dies insgesamt 22.832 Tatverdächtige und somit um 2.006 tatverdächtige Personen mehr (+9,6%) als im Vorjahr. Davon traten 18.131 Personen mit einer Tat, 3.646 mit zwei bis drei Taten und 1.005 mit mehr als drei Taten in Erscheinung. Die mehrfach straffälligen Tatverdächtigen sind den Rohheits-, Eigentums- und Vermögens- und Fälschungsdelikten zuzuordnen.

Tatverdächtigenstruktur (**ohne** ausl. Verstöße)	**Anzahl TV**	**Anteil an allen TV**	**Veränderung in %**
männlich	17.442	76,4%	-1,0
weiblich	5.390	23,6%	1,0
Kinder bis unter 14 Jahre	828	3,6%	0,8
Jugendliche 14 bis unter 18 Jahre	1.789	7,8%	0,4
Heranwachsende 18 bis unter 21 Jahre	1.754	7,7%	-0,5
Erwachsene ab 21 Jahre	18.461	80,9%	-0,6
Tatverdächtige gesamt 2022	**22.832**		

Die geschlechterspezifische Zuordnung ergibt, dass von den tatverdächtigen Personen 17.442 (2021: 16.016) männlich und 5.390 (2021: 4.810) weiblich waren. Altersspezifisch stellt die Gruppe der Erwachsenen mit einem Anteil von 80,9% (2021: 81,7%) den Großteil der ermittelten Tatverdächtigen dar. Der Anteil von straffälligen Kindern (+0,8%) und Jugendlichen (+0,4%) ist im Vergleich zu 2021 leicht angestiegen. Ein überdurchschnittlicher Anteil von straffälligen Kindern und Jugendlichen ist insbesondere in den Bereichen der Pornographiedelikte, der einfachen

Körperverletzung sowie des Ladendiebstahls festzustellen. Im Sinne einer personenorientierten polizeilichen Bekämpfung von Mehrfach- und Intensivtätern der Altersgruppe Kinder, Jugendliche und Heranwachsende (JUIT) wurden durch das Polizeipräsidium Niederbayern zum Jahresende 2022 insgesamt 56 Personen konzeptionell betreut. Neben der Intensivierung von Maßnahmen zur nachhaltigen Verhinderung der Kriminalität von Intensivtätern verfolgt dieser Bekämpfungsansatz unter anderem auch die konsequente Verfolgung von Verstößen gegen die öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie die Verstärkung der Vernetzung mit anderen Behörden und Institutionen.

Beteiligung von Tatverdächtigen unter Alkohol- oder Drogeneinfluss

In 4.234 Fällen (2021: 3.214) stand mindestens ein Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss und 2.409 mal (2021: 2.536) unter dem Einfluss von Drogen. Diese hohe Steigerung unterstreicht abermals die Vielzahl fehlender Tatgelegenheiten im öffentlichen Raum im Jahr 2021. Insbesondere im Bereich der Straftaten gegen das Leben sowie der sexuellen Selbstbestimmung, der Gewalt- und Sachbeschädigungsdelikte wurde eine Vielzahl von Straftaten begangen, bei denen die tatverdächtigen Personen unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen standen.

In Bezug auf die Gesamtzahl aller geklärten Straftaten im Jahr 2022 standen 22,1% der ermittelten Tatverdächtigen unter Alkohol- oder Drogeneinfluss (14,1% Alkohol; 8,0% Drogen).

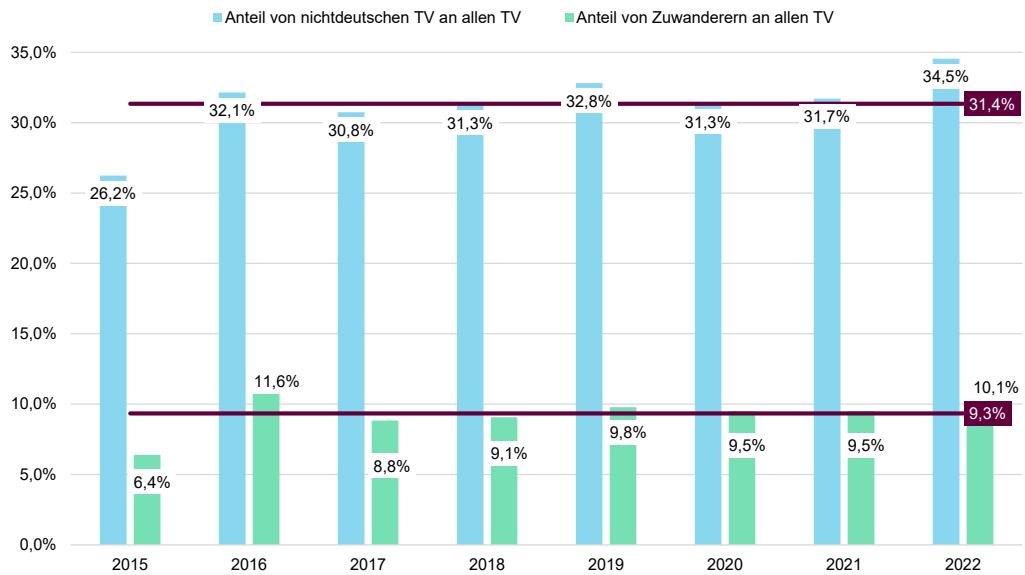
Nichtdeutsche Tatverdächtige und tatverdächtige Zuwanderer

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen stellen, bei einem Bevölkerungsanteil von 11,5%, mit 7.887 ermittelten Straftätern einen Anteil von 34,5% (2021: 31,7%) aller in Niederbayern ermittelten Tatverdächtigen (ohne ausländerrechtliche Delikte).

Im Jahr 2022 registrierte der Regierungsbezirk Niederbayern 18.001 Personen[1] mit dem Status eines Zuwanderers[2] (≙ 1,4% der Wohnbevölkerung). Mit einem Anteil der Zuwanderer von 10,1% (2.307 Personen) aller Tatverdächtigen im Präsidiumsbereich ist diese Gruppe deutlich überrepräsentiert. Im Vorjahresvergleich ergibt sich ein Anstieg der tatverdächtigen Zuwanderer um 16,6% (2021: 1.979). Bezogen auf das „Vor-Pandemie-Jahr“ 2019 ergibt sich eine Steigerung bei den tatverdächtigen Zuwanderern um 3,8% (2019: 2.223).

[1] Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Stand: 31.12.2021
[2] Gemäß bundeseinheitlicher Definition sind unter dem Begriff Zuwanderer alle „Nichtdeutschen“ zu verstehen, deren Aufenthaltsgrund in Deutschland nachfolgenden Kriterien entspricht: Asylbewerber, Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtlinge, international/national Schutzbedürftige und Asylberechtigte, Duldung, sonstiger unerlaubter Aufenthalt in Deutschland.

Nichtdeutsche Tatverdächtige und Zuwanderer
(**ohne** ausländerrechtliche Verstöße)



Nationalität nichtdeutsche Tatverdächtige (**ohne** ausl. Verstöße)	Anzahl	Anteil nichtdt. TV	**Nationalität tatverdächtige Zuwanderer** (**ohne** ausl. Verstöße)	Anzahl	Anteil tatv. Zuw.
Rumänien	1.475	18,7%	Syrien, Arabische Republik	600	26,0%
Syrien, Arabische Republik	687	8,7%	Afghanistan	171	7,4%
Polen	466	5,9%	Georgien	147	6,4%
Ungarn	397	5,0%	Irak	145	6,3%
Türkei	355	4,5%	Moldau, Republik	130	5,6%
Österreich	320	4,1%	Ukraine	128	5,5%
Bulgarien	313	4,0%	Nigeria	122	5,3%
Tschechische Republik	301	3,8%	Kosovo	78	3,4%
Kosovo	259	3,3%	Sierra Leone	75	3,3%
Kroatien	241	3,1%	Aserbaidschan	66	2,9%

Intervention

Ende Mai 2019 erfolgte die Umsetzung einer bayernweiten Regelungslage, um eine einheitliche Vorgehensweise zur Minimierung der Delinquenz durch Asylbewerber gewährleisten zu können. Dabei wird auf eine stärkere Vernetzung aller zuständigen Behörden gesetzt, um im Bedarfsfall möglichst frühzeitig alle erforderlichen repressiven, präventiven und fokussiert auch ausländerrechtlichen Maßnahmen treffen zu können. Der Polizei steht dazu das Landesamt für Asyl und Rückführung (LfAR) als zentraler Ansprechpartner zur Seite.

Zum Jahresende 2022 waren in Niederbayern 84 Personen als sogenannte **a**usländische **M**ehrfach- und **I**ntensiv**T**äter (aMIT) erfasst. Korrespondierend zur Tatverdächtigenstruktur, nach Nationalität gegliedert, bilden auch hier die syrischen Staatsangehörigen mit 26 Personen (30,9%) den größten Anteil, gefolgt von afghanischen Staatsangehörigen mit 15 Personen (17,8%). Der überwiegende Anteil ist männlich (82 Personen) und zwischen 22 und 29 Jahren alt.

Im Rahmen der forcierten Rückführung der erheblich straffällig gewordenen Zuwanderer wurden im aktuellen Berichtsjahr 6 aufenthaltsbeendende Maßnahmen (2021: 6) vollzogen, 2 Personen verzogen in ein anderes Bundesland, eine Person verließ freiwillig das Land und 2 weitere Personen wurden in ein anderes polizeiliches Interventionskonzept überführt. Auf Grund ihrer positiven Entwicklung konnten in weiteren 3 Fällen Personen wieder ausgestuft werden.

Straftaten in und außerhalb von Asylbewerberunterkünften

Ein Großteil der Zuwanderer ist auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen in Asylbewerberunterkünften oder gleichgestellten Einrichtungen wohnhaft. Daher war dort vielfach auch eine Häufung von Straftaten festzustellen. Mit 394 Fällen wurden im Jahr 2022 14% (2021: 15%) der erfassten Straftaten (ohne ausländerrechtliche Verstöße) durch Zuwanderer innerhalb der Gemeinschaftsunterkünfte begangen.

Die Hälfte der Straftaten gegen das Leben wurden 2022 im öffentlichen Raum verübt (2021: 78%). Über ein Drittel (2021: 25%) der erfassten Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit ereigneten sich innerhalb dieser Wohnbereiche und somit im direkten sozialen Umfeld der Tatverdächtigen. Der Anteil der registrierten Rauschgiftkriminalität innerhalb dieser Unterkünfte halbierte sich mit 22 Fällen (8%) im Vergleich zum Vorjahr nahezu (41 Fälle, 16%).

Außerhalb von Gemeinschaftsunterkünften liegt der Schwerpunkt der Straftaten im Bereich der Diebstahls-, Körperverletzungs- und Urkundsdelikte. Der Bereich Ladendiebstahl stand 2022 besonders im Fokus der polizeilichen Intervention.

Delikt	Straftaten durch Zuwanderer	TO in Asylbewerberunterkunft		TO außerhalb Asylbewerberunterkunft	
Gesamtkriminalität (**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)	11.362	2.528	22%	8.834	78%
Ausländerrechtliche Verstöße	8.258	2.095	25%	6.163	75%
Gesamtkriminalität (**ohne** ausländerrechtliche Verstöße)	3.104	433	14%	2.671	86%
Straftaten gegen das Leben	4	2	50%	2	50%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	103	11	11%	92	89%
Raubdelikte	19	2	11%	17	89%
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	704	237	34%	467	66%
Diebstahl	713	11	2%	702	98%
Betrug	269	9	3%	260	97%
Urkundenfälschung	263	1	0%	262	100%
Rauschgiftkriminalität (**inkl**. direkte Beschaffungskrim.)	285	22	8%	263	92%

Opferstruktur

Im Jahr 2022 wurden niederbayernweit 10.905 Personen Opfer einer Straftat. Im Vorjahresvergleich stellt dies eine Steigerung der Opferzahlen um 22,2% dar. Geschlechtsspezifisch wurden 60,3% männliche und 39,7% weibliche Personen Opfer einer Straftat. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtopferzahl stieg, insbesondere auf Grund der Fallzahlensteigerung im Bereich der einfachen Körperverletzung, im Vorjahresvergleich um 1,6%-Punkte an. In der Altersgruppe der Erwachsenen unter 60 Jahren ist ein Rückgang des Anteils an der Gesamtopferzahl um 1,7%, bei den Erwachsenen der Altersgruppe 60+ um 0,3% im Vergleich zum Vorjahr festzustellen.

Alter	2021	2022
Kinder (unter 14)	593	810
Jugendliche (unter 18)	641	871
Heranwachsende (unter 21)	669	864
Erwachsene (unter 60)	6.263	7.468
Erwachsene (ab 60)	758	892
Gesamtopferzahl	**8.924**	**10.905**

Zuwanderer als Opfer

In 586 Fällen wurden im aktuellen Berichtsjahr (2021: 452) Straftaten registriert, bei denen sowohl der Tatverdächtige als auch das Opfer den Status eines Zuwanderers innehatten. Zur weiteren Differenzierung wurde zwischen dem Tatort innerhalb und außerhalb von Asylbewerberunterkünften unterschieden.

Fast die Hälfte der Delikte (46%) zwischen Zuwanderern wurden innerhalb einer Asylbewerberunterkunft begangen. Eine statistisch auffällige Verlagerung des Tatortes außerhalb von Asylbewerberunterkünften ist im aktuellen Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Delikt	Straftaten durch Zuwanderer und Opfer ist Zuwanderer	TO in Asylbewerberunterkunft		TO außerhalb Asylbewerberunterkunft	
Gesamtkriminalität (**ohne** ausländerrechtliche Verstöße)	586	272	46%	314	54%
Straftaten gegen das Leben	3	2	67%	1	33%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	16	6	38%	10	63%
Raubdelikte	6	2	33%	4	67%
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	442	220	50%	222	50%
Bedrohung	48	21	44%	27	56%

2.3.2 Gewaltkriminalität

- Fallaufkommen um 28,9% angestiegen
- Deutliche Steigerungsraten in erster Linie bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung
- Aufklärungsquote mit 87,6% weiterhin auf hohem Niveau

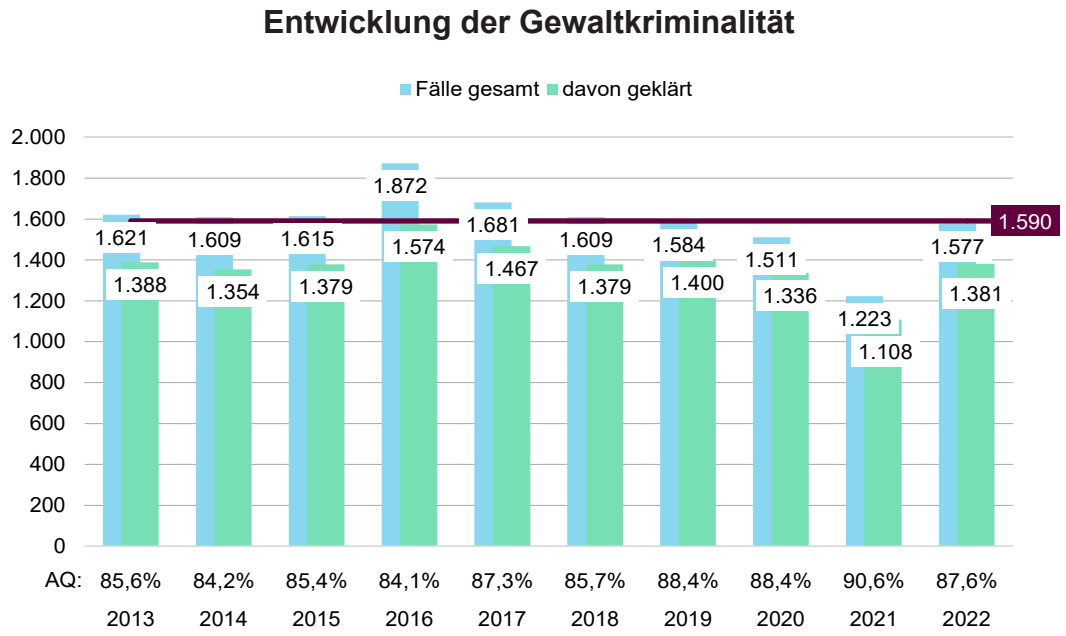
Unter dem Begriff der Gewaltkriminalität werden die Delikte Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe im besonders schweren Fall, Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Schienenverkehr subsumiert.

Auch wenn die Gewaltkriminalität im Jahr 2022 lediglich einen Anteil von 3,1% an den gesamten Fallzahlen aufweist, zeichnen sich die Delikte zumeist durch eine hohe kriminelle Energie aus, stehen oftmals im Fokus der Öffentlichkeit und beeinflussen vielmals das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.

Im aktuellen Berichtsjahr wurden niederbayernweit 1.577 Fälle erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 354 Straftaten (2021: 1.223) bzw. 28,9%. Der 10-Jahresvergleich, mit einem Durchschnittswert von jährlich 1.590 Fällen, zeigt für die Fallzahlen 2022 im Bereich Gewaltkriminaliät eine leicht rückläufige Tendenz. Das Fallaufkommen im aktuellen Berichtsjahr glich sich wieder dem Jahr 2019 (1.584 Fälle) an. 2021 waren die deutlichen Rückgänge den Körperverletzungs- und Raubdelikten geschuldet, die nunmehr wieder das vorherige Niveau erreichten. Der deutliche Anstieg der Raubdelikte ist überwiegend mit einer Fallzahlsteigerung im Bereich des räuberischen Ladendiebstahls zu erklären. Im Deliktsbereich Mord und Totschlag sowie Vergewaltigung und schwerer sexueller Übergriff stagnierten die Fälle auf Vorjahresniveau.

Die Aufklärungsquote blieb mit 87,6% (2021: 90,6%) weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

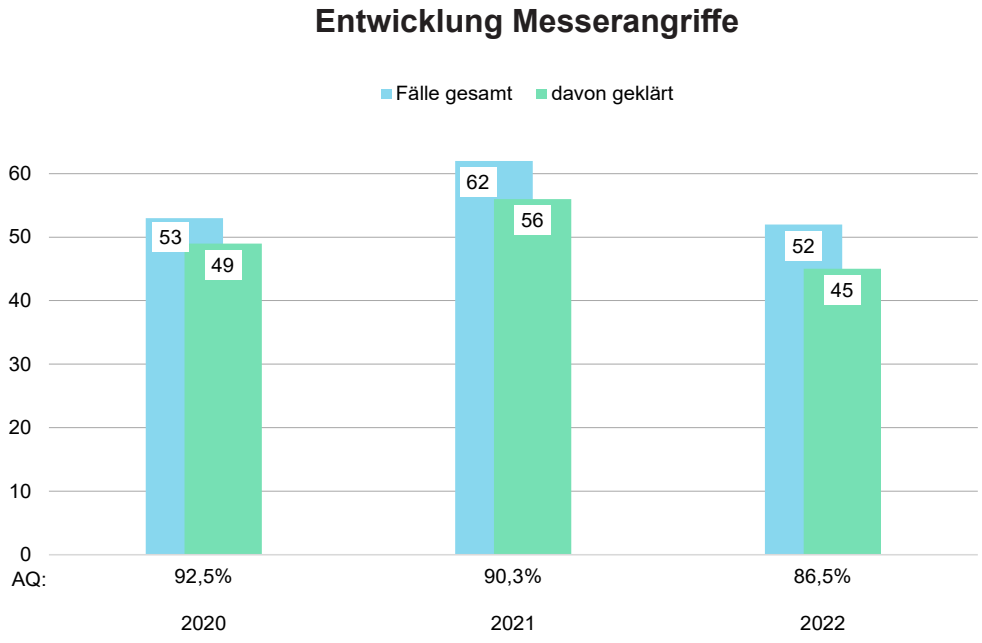
Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Gewaltkriminalität insgesamt	1.223	1.577	354	28,9%
Mord, Totschlag u. Tötung auf Verlangen	33	33	0	0,0%
Vergewaltigung u. übrige bes. schwere/qualifizierte Fälle von sexuellem Übergriff bzw. sexueller Nötigung	109	108	-1	-0,9%
Raubdelikte	97	140	43	44,3%
Gefährliche und schwere Körperverletzung	983	1.293	310	31,5%
Sonstige	1	3	2	200,0%



Phänomen „Messerangriff“

Messerangriffe gegen Personen werden seit Jahren intensiver beobachtet. Seit dem Berichtsjahr 2020 ist das Phänomen „Messerangriff“ in der Polizeilichen Kriminalstatistik recherchierbar. Messerangriffe im Sinne der Erfassung von Straftaten in der PKS sind dabei solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus.

Im Jahr 2022 wurden niederbayernweit 52 Fälle (2021: 62 Fälle) in diesem Phänomenbereich in der PKS verzeichnet. Dies entspricht einem Rückgang um 16,1%. Die Aufklärungsquote liegt bei 86,5% (2021: 90,3%).



Im Kontext „Messerangriffe“ waren im aktuellen Berichtsjahr 5 Straftaten gegen das Leben (2021: 5 Fälle), 34 Fälle der gefährlichen und schweren Körperverletzung (2021: 34 Fälle) sowie 11 Fälle der Bedrohung (2021: 15 Fälle) deliktisch erfasst.

Delikte Pänomenbereich Messerangriffe	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Straftaten gesamt	62	52	-10	-16,1%
Straftaten gegen das Leben	5	5	0	0,0%
Gefährliche und schwere Körperverletzung	34	34	0	0,0%
Bedrohung	15	11	-4	-26,7%
Sonstige	8	2	-6	-75,0%

Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt umfasst Fälle physischer und psychischer Gewalt innerhalb von ehelichen oder nichtehelichen Lebensgemeinschaften.

Insbesondere fallen darunter Nötigungs-, Bedrohungs- und Körperverletzungsdelikte, auch wenn sie sich nach einer Trennung ereignen und noch im direkten Bezug zur früheren Lebensgemeinschaft stehen. Denn gerade in oder kurz nach Trennungssituationen werden häufig Gewalttätigkeiten oder Einschüchterungen als Druckmittel eingesetzt. Häusliche Gewalt umfasst gemäß Definition nicht unmittelbar alle Fälle von Gewalt in der Familie, sondern ausschließlich (Ex-)Partnergewalt.

Im Jahr 2022 wurden 2.028 Fälle häuslicher Gewalt erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 255 Straftaten bzw. 14,4%.

Es wurden insgesamt 2.061 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil der männlichen Tatverdächtigen betrug 2022 78,6% (2021: 81,5%). 29,5% der Tatverdächtigen standen bei der Tatausführung unter Alkoholeinfluss (2021: 27,5%). Die Opfer von Häuslicher Gewalt waren mit einem Anteil von 78,2% (2021: 81,0%) in der überwiegenden Mehrzahl weiblich.

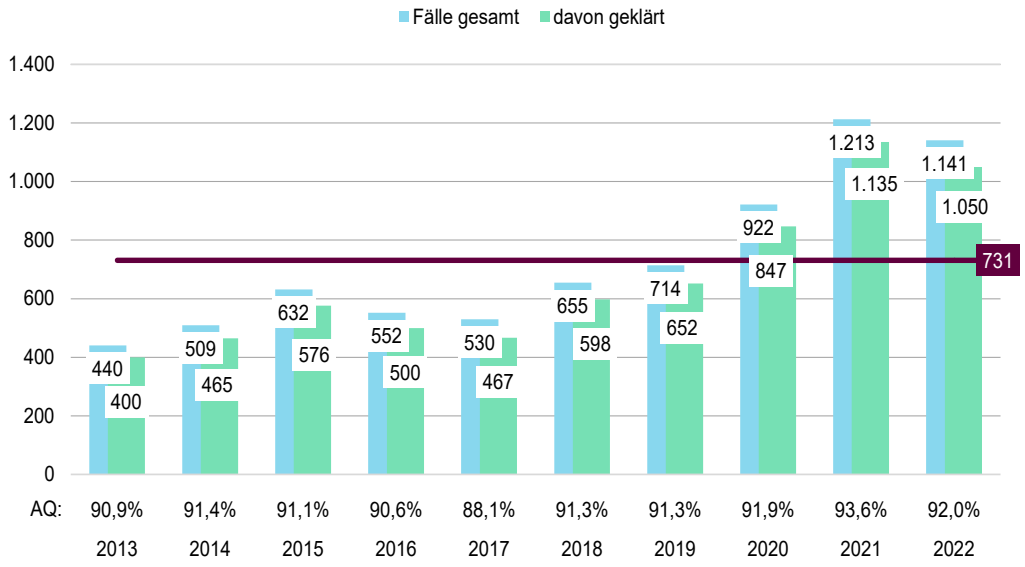
Zur kompetenten Intervention setzt das PP Niederbayern bei allen Dienststellen versierte Schwerpunktsachbearbeiter ein. Darüber hinaus besteht ein umfassendes Netzwerk mit tangierten Fachstellen und Partnern. So werden nach Einwilligung des Opfers, deren/dessen Daten im Rahmen der proaktiven Beratung an Interventionsstellen, mit denen flächendeckend in ganz Niederbayern Kooperationsvereinbarungen bestehen, übermittelt.

2.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

- Rückgang der Fallzahlen auf insgesamt 1.141 Fälle (-5,9%)
- 41% der Tatverdächtigen sind im Alter unter 21 Jahren
- Hohe Aufklärungsquote von 92,0%

Im Jahr 2022 ist nach fünf Jahren steigender Fallzahlen ein Rückgang der registrierten Sexualstraftaten auf 1.141 Fälle (2021: 1.213 Fälle) zu verzeichnen.

Entwicklung der Straftaten gegen die sexuellen Selbstbestimmung



Ursächlich für die Steigerung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in den zurückliegenden Jahren war hauptsächlich das Phänomen des Verbreitens pornografischer Schriften. In diesem Bereich ist erstmals ein Rückgang um 122 Vorgänge auf 545 Fälle (2021: 667 Fälle) festzustellen. Dieser resultiert hauptsächlich aus den gesunkenen Fallzahlen unter Tatbeteiligung der Altersgruppe Kinder, Jugendliche sowie Heranwachsende. Trotz alledem begründet sich das zahlenmäßig hohe Niveau dieses Phänomenbereichs mit der steigenden Nutzung der sozialen Medien, insbesondere durch junge Tatverdächtige. Darüber hinaus führt ein intensives Monitoring des Internets sowie der Social-Media-Kanäle durch die Sicherheitsbehörden als auch durch nichtstaatliche Organisationen (NGO) zur Aufhellung des Dunkelfeldes.

Dahingegen stiegen die Fallzahlen des sexuellen Missbrauchs von Kindern (+8,0%) sowie der sexuellen Belästigung (+46,7%) im Vergleich zum Vorjahr. Der Bereich der sexuellen Nötigung/Vergewaltigung blieb annähernd konstant bei 108 Fällen (Vorjahr 109), auch im mehrjährigen Vergleich.

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	1.213	1.141	-72	-5,9%
Sexuelle Nötigung/Übergriff und Vergewaltigung einschl. besonders schwere Fälle oder mit Todesfolge	109	108	-1	-0,9%
Sexueller Missbrauch von Kindern	137	148	11	8,0%
Exhibitionistische Handlungen u. Erregung öffentlichen Ärgernisses	89	83	-6	-6,7%
Pornographiedelikte	667	545	-122	-18,3%
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	105	154	49	46,7%

Auch wenn der Deliktsbereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit einem Anteil von 2,2% nur einen geringen Teil der Gesamtkriminalität darstellt, darf seine Bedeutung angesichts der psychischen Belastung auf Seiten der Opfer nicht unterschätzt werden. Die hohe Aufklärungsquote von 92,0% ist für die Geschädigten als auch für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung positiv zu bewerten. Die Intensivierung des Monitorings im Internet soll zudem das Entdeckungsrisiko der Täter erhöhen. Das PP Niederbayern reagierte auf diese Entwicklung und installierte bei den Fachkommissariaten der Kriminalpolizeidienststellen eigene Arbeitsbereiche, um die erforderlichen Interventionskompetenzen zu bündeln.

Tatverdächtigenstruktur

Im Berichtsjahr 2022 konnten 941 Tatverdächtige ermittelt werden, somit 99 weniger als im Jahr zuvor. Von den Tatverdächtigen haben 647 die deutsche Staatsangehörigkeit (68,8%). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen beträgt 31,2% und ist somit verglichen mit dem Anteil an der Wohnbevölkerung in Niederbayern mit 11,5% überproportional hoch.

Die 941 Tatverdächtigen gliedern sich in 829 männliche und 112 weibliche Personen. 384 Tatverdächtige sind unter 21 Jahre alt (40,8%).

Erwähnenswert ist der Anteil von 106 Strafunmündigen unter 14 Jahren sowie 195 Jugendlichen unter 18 Jahren an den Tatverdächtigen. Sie stellen zusammen 32,0% aller Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich dar.

Ein Erklärungsansatz für diese Tatverdächtigenstruktur liegt in der intensiven Nutzung der sozialen Medien. Besonders beim Phänomen des Umgangs mit pornografischen Bildern und Videos handelt es sich sowohl bei Tätern als auch Opfern vielfach um Kinder und Jugendliche, die oft ohne Unrechtsbewußtsein erhaltenes Bildmaterial an Freunde und Schulkameraden weiterleiten und somit als Versender in strafrechtlicher Sicht auch zu Tätern werden.

Altersstruktur in Jahren	Tatverdächtige 2021 (Anzahl)	Tatverdächtige 2022 (Anzahl)	Tatverdächtigenanteil
≤ 13	143	106	11,3%
14-17	241	195	20,7%
18-20	103	83	8,8%
21-24	83	105	11,2%
25-29	99	83	8,8%
30-39	141	154	16,4%
40-49	108	102	10,8%
50-59	72	64	6,8%
≥ 60	50	49	5,2%

2.3.4 Straßenkriminalität

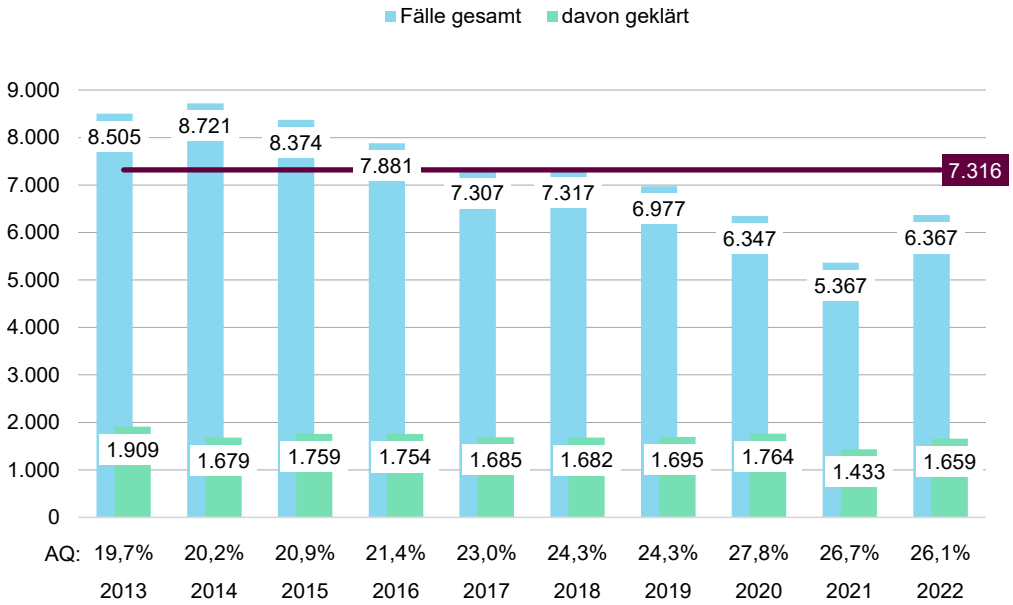
- Fallaufkommen im Berichtsjahr um 1.000 Fälle bzw. 18,6% gestiegen
- Steigerung vorwiegend bei Diebstahl von Fahrrädern und aus Kfz (+726 Fälle)
- Rückgang um mehr als 2.000 Delikte im 10-Jahresvergleich

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern 6.367 Straftaten der Straßenkriminalität erfasst (2021: 5.367). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 1.000 Straftaten bzw. 18,6%. Im 10-Jahresvergleich, mit einem Durchschnittswert von 7.316 Fällen, spiegeln die Fallzahlen 2022 jedoch die rückläufige Tendenz der Vorjahre wider. Die Aufklärungsquote lag bei 26,1% (2021: 26,7%).

Unter der Rubrik Straßenkriminalität werden alle Delikte zusammengefasst, die ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen begangen werden. Der Straftatenkatalog umfasst u.a. Delikte wie Diebstahl an/aus/von Kraftfahrzeugen/Fahrrädern, sexuelle Belästigung, exhibitionistische Handlungen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, Landfriedensbruch, Sachbeschädigungen an Kfz sowie Handtaschenraub.

Die Steigerung der Straßenkriminalität ist durchgängig in fast allen relevanten Deliktsbereichen feststellbar. Überwiegend ist diese den Diebstählen von Fahrrädern und aus Kraftfahrzeugen (+726 Fälle) sowie der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (+146 Fälle) geschuldet. Ein Rückgang der Fallzahlen ist lediglich im Bereich Vandalismus sowie Diebstahl von Kraftwagen im öffentlichen Raum zu verzeichnen.

Entwicklung der Straßenkriminalität



Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Straßenkriminalität insgesamt	5.367	6.367	1.000	18,6%
Straßenraub	16	21	5	31,3%
Straßendiebstahl, darunter	2.033	2.890	857	42,2%
... Diebstahl von Kraftwagen im öffentlichen Raum einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	137	104	-33	-24,1%
... Diebstahl von Krafträdern/Kleinkrafträdern im öffentlichen Raum einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	48	107	59	122,9%
... Diebstahl von Fahrrädern im öffentlichen Raum einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	1.140	1.499	359	31,5%
... Diebstahl an/aus Kfz	603	970	367	60,9%
... Diebstahl von/aus Automaten im öffentlichen Raum	44	71	27	61,4%
... Taschendiebstahl	61	139	78	127,9%
Sexuelle Belästigung und Straftaten aus Gruppen §§ 184i, 184j StGB	105	154	49	46,7%
Exhibitionistische Handlungen u. Erregung öffentlichen Ärgernisses	89	83	-6	-6,7%
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	310	419	109	35,2%
Sachbeschädigung an Kfz	1.393	1.539	146	10,5%
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.421	1.261	-160	-11,3%

2.3.5 Diebstahlskriminalität

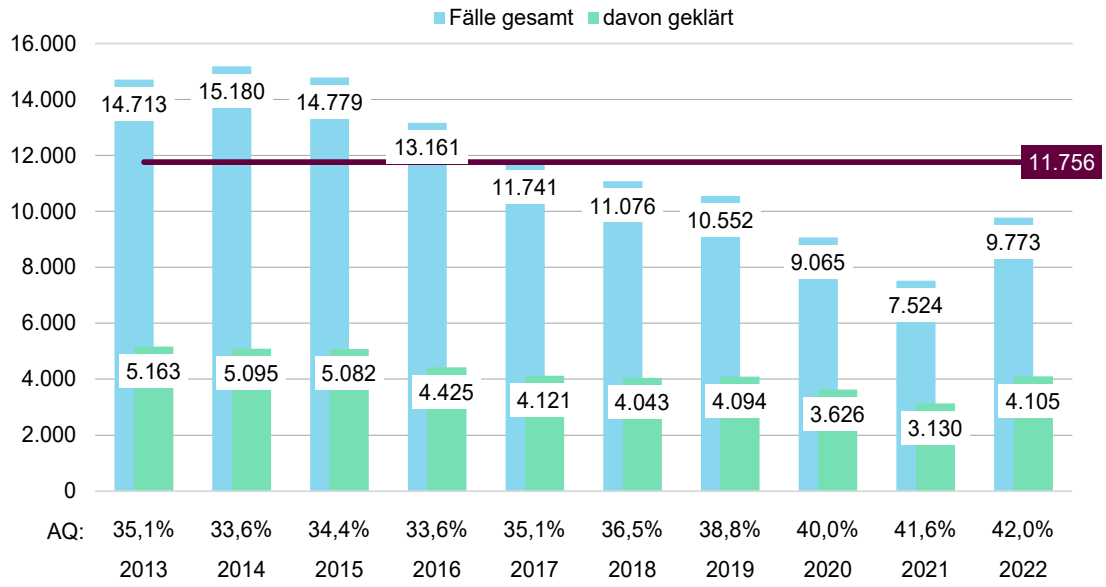
- Hoher Anstieg auf 9.773 Fälle (+29,9%) im Vergleich zum Vorjahr
- Rückgang um 7,4% zu 2019
- Erneute Steigerung der Aufklärungsquote auf jetzt 42,0%
- Fallzahlen beim Wohnungseinbruchdiebstahl (WED) auf Zehnjahrestief

Die Diebstahlsdelikte bilden mit 19,2% den größten Anteil an der Gesamtkriminalität. Zum Deliktsbereich der Diebstahlskriminalität zählen u.a. Diebstahl und Unterschlagung, Diebstahl und unbefugter Gebrauch von Fahrzeugen, Ladendiebstahl, Diebstahl mit Waffen, Einbruchdiebstahl in/aus Büroräumen, Gaststätten, Hotels, Verkaufsräumen, Läden sowie Wohnungseinbruchdiebstahl.

Mit einem deutlichen Plus von 2.249 Fällen bzw. +29,9% im Jahr 2022 hat sich die stark rückläufige Tendenz der beiden Vorjahre nach dem Ende der Corona-Beschränkungen umgekehrt. Jedoch liegen die 9.773 Taten (2021: 7.254 Fälle) in diesem Deliktsfeld unterhalb des Fallaufkommens in 2019. Maßgeblich tragen die Delikte des einfachen Diebstahls (+2.020 Fälle) zur Gesamtsteigerung bei, hervorzuheben ist hier insbesondere der Anstieg beim Ladendiebstahl (+1.015 Fälle). Der schwere Diebstahl hingegegen nahm lediglich um 229 Fälle zu. In der Langzeitbetrachtung setzt sich die rückläufige Tendenz der Diebstahlskriminalität fort.

Die Aufklärungsquote konnte erneut um 0,4% auf 42,0% gesteigert werden.

Entwicklung der Diebstahlskriminalität



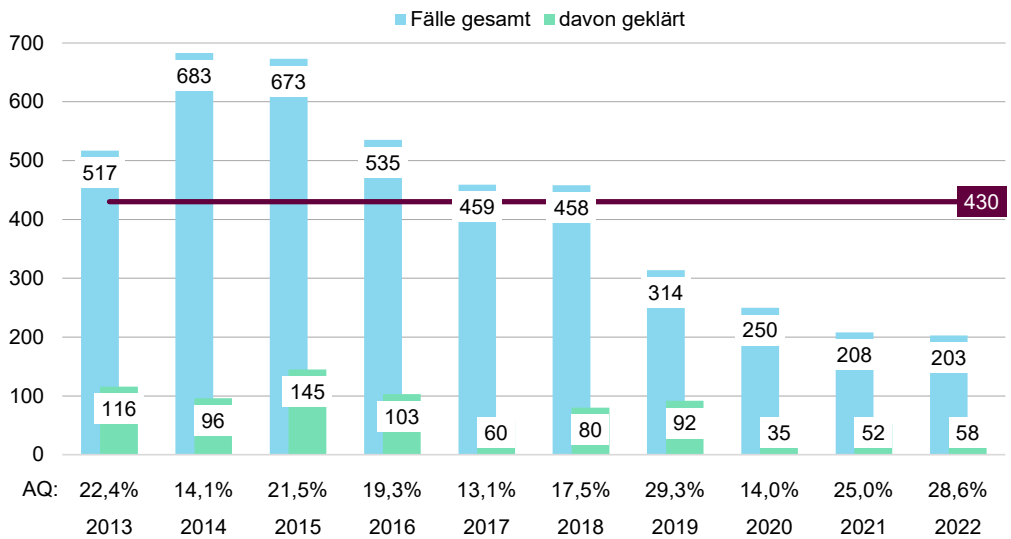
Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Diebstahl insgesamt, darunter	7.524	9.773	2.249	29,9%
... Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	142	105	-37	-26,1%
... Diebstahl von Krafträdern/Kleinkrafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	49	107	58	118,4%
... Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	1.243	1.582	339	27,3%
... Ladendiebstahl	1.630	2.645	1.015	62,3%
... Taschendiebstahl	61	139	78	127,9%
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (§ 242 StGB)	4.977	6.997	2.020	40,6%
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (§§ 243 - 244a StGB), darunter	2.547	2.776	229	9,0%
... in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- u. Lagerräumen	208	279	71	34,1%
... in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels u. Pensionen	59	69	10	16,9%
... in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen u. Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	117	122	5	4,3%
... Wohnungseinbruchdiebstahl	208	203	-5	-2,4%

Wohnungseinbruchdiebstahlskriminalität

Die positive Entwicklung im Bereich der Wohnungseinbruchdiebstahlskriminalität setzte sich im Jahr 2022 weiterhin fort. Während bayernweit im aktuellen Berichtsjahr ein Anstieg um 22,5% zu verzeichnen war, wurde in Niederbayern mit 203 Fällen (2021: 208 Fälle) der niedrigste Wert der letzten zehn Jahre erreicht. Der Abwärtstrend seit dem Jahr 2015 hält somit weiter an. In Niederbayern mussten 2022 weniger als halb so viele Einbrüche festgestellt werden wie noch vor fünf Jahren. Von den 203 Fällen blieben 96 Fälle im Versuchsstadium. Die Aufklärungsquote konnte auf 28,6% (2021: 25,0%) gesteigert werden. Bei der Wohnungseinbruchdiebstahlskriminalität liegt die deliktsbezogene Häufigkeitszahl in Niederbayern im Jahr 2022 bei 16 und somit klar unter dem bayernweiten Durchschnitt (HZ Bayern 2022: 22). Das Risiko, Opfer eines Wohnungseinbruchdiebstahls zu werden, ist in Niederbayern demnach am geringsten.

Das Polizeipräsidium Niederbayern ist frühzeitig in der Hochphase der Wohnungseinbruchdiebstahlskriminalität dem Trend entgegengetreten. Mit allen nachgeordneten Dienststellen wurde zur Bekämpfung der Wohnungseinbruchsdelikte ein Bündel an Interventionsmaßnahmen definiert. Mit den Staatsanwaltschaften stehen insbesondere die Dienststellen der Kriminalpolizei in engem Schulterschluss. Zielgerichtet bekämpfen die Polizeidienststellen mit gemeinsamen Schwerpunktfahndungs- und Kontrollaktionen sowie Präventionskampanien den Wohnungseinbruchdiebstahl.

Entwicklung der Wohnungseinbruchdiebstahlskriminalität

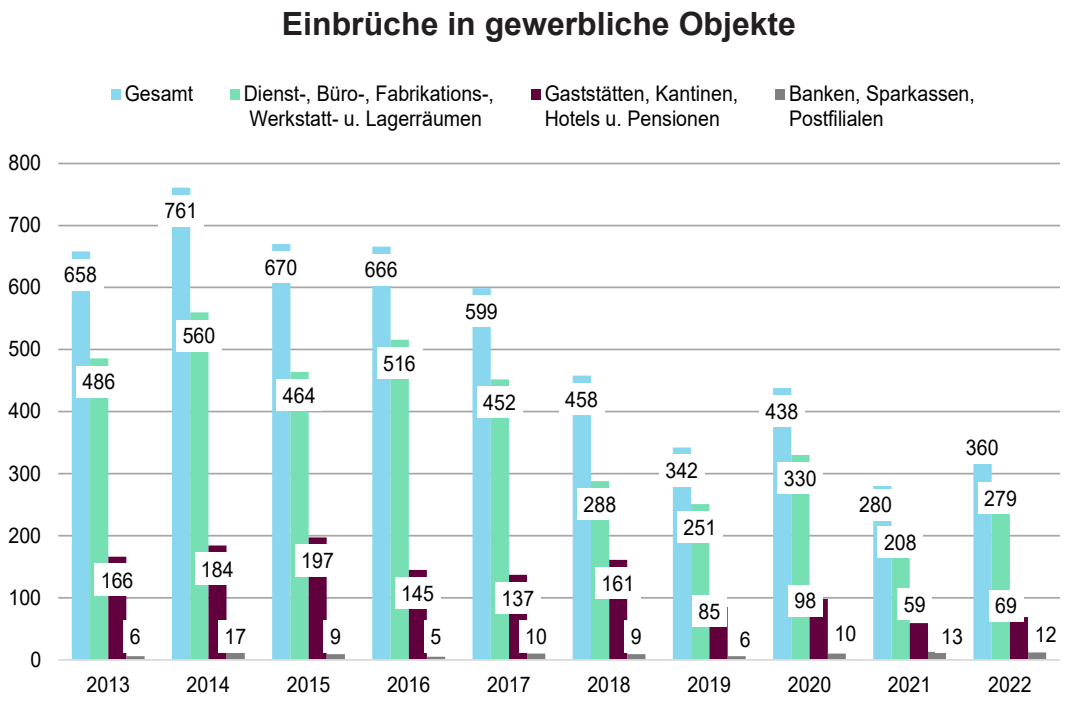


Einbruch in gewerbliche Objekte

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden „Einbrüche in gewerbliche Objekte“ nicht in einer eigenen Kategorie abgebildet. Zum Deliktsbereich zählen alle Diebstähle unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen, Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen sowie Banken, Sparkassen und Postfilialen.

Hier wurden im Jahr 2022 insgesamt 360 Fälle registriert (2020: 280 Fälle), ein deutlicher Anstieg um 80 Fälle bzw. 28,6%. Dies resultiert insbesondere im Anstieg der Fallzahlen im Bereich der Einbrüche in/aus Dienst-, Büro-, Fabribrikations-, Werkstatt- u. Lagerräumen, hier wurden 2022 insgesamt 279 Fälle verzeichnet (2021: 208 Fälle, +34,1%).

Die Aufklärungsquote im Bereich der gewerblichen Objekte lag bei 28,6% (2021: 39,2%).



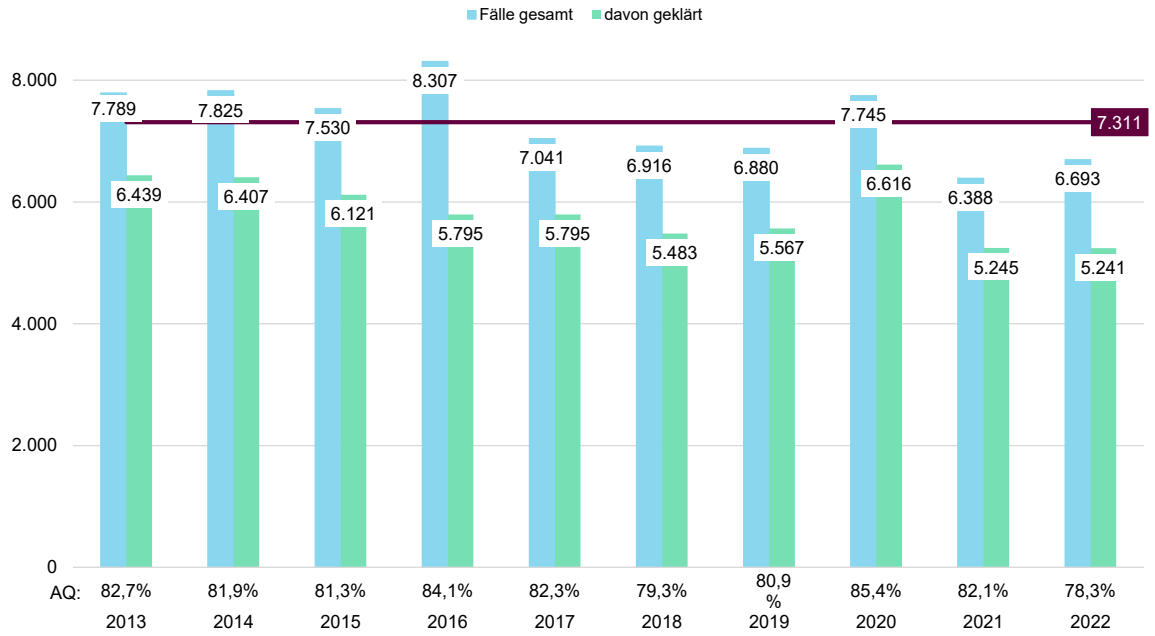
2.3.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

- Fallaufkommen leicht ansteigend (+4,8%)
- Über 90% der Taten bleiben im Versuchsstadium
- Entstandener Vermögensschaden nahezu halbiert (-46,5%)

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Niederbayern 6.693 Vermögens- und Fälschungsdelikte registriert. Gegenüber dem Vorjahr mit 6.388 Delikten, die einen 10-Jahres-Tiefststand darstellten, ist im aktuellen Berichtsjahr ein Anstieg der Fallzahlen um 305 Straftaten bzw. +4,8% zu verzeichnen. Im 10-Jahresvergleich liegen die Fallzahlen für Vermögens- und Fälschungsdelikte unter dem Mittelwert von 7.311. Der Anteil am Gesamtstraftatenaufkommen lag bei 13,1% (2021: 14,8%). Mit 4.203 (2021: 4.095) Fällen bilden die Betrugsdelikte, insbesondere im Bereich des Waren- und Warenkreditbetrugs sowie Tankbetrugs, mit Abstand den größten Anteil an den Vermögens- und Fälschungsdelikten.

Der Anstieg wird insbesondere durch die Zunahme der Fallzahlen in den Bereichen der Unterschlagung (+163 Fälle), des Tankbetrugs (+299 Fälle) und des Waren- und Warenkreditbetruges (+134 Fälle) geprägt. Die Aufklärungsquote im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte sank im Jahr 2022 um 3,8 Prozentpunkte auf 78,3% (2021: 82,1%).

Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte



Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Vermögens- und Fälschungsdelikte insgesamt	6.388	6.693	305	4,8%
Betrugsdelikte insgesamt, darunter	4.095	4.203	108	2,6%
… Waren- und Warenkreditbetrug	1.826	1.960	134	7,3%
… Tankbetrug	717	1.016	299	41,7%
… Betrug/Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	168	180	12	7,1%
… Leistungskreditbetrug	218	274	56	25,7%
… Erschleichen von Leistungen	442	396	-46	-10,4%
Unterschlagung	567	730	163	28,7%
Urkundenfälschung	1.497	1.534	37	2,5%

Callcenterbetrug

Unter dem Begriff Callcenterbetrug werden alle Arten des Trickbetrugs subsumiert, bei denen
- die Kontaktaufnahme der Täter offensichtlich aus ausländischen Callcentern stattfindet,
- ein arbeitsteiliges Vorgehen der Täter vorliegt bzw. anzunehmen ist und
- es sich bei den Geschädigten überwiegend um ältere Menschen handelt,

wobei zur Täuschung unterschiedliche Legenden verwendet werden. Bislang konnten wie in den Vorjahren weiterhin folgende Begehungsformen festgestellt werden:

- **„Falsche Amtsperson“**

Die Täter geben sich am Telefon als falsche Amtsperson (meistens Polizeibeamte, Richter oder Staatsanwälte) aus und versuchen das Opfer aufgrund angeblich bevorstehender Vermögensgefährdung zur Übergabe von Geld oder Wertgegenständen zu veranlassen. Die Täter versuchen durch geschickte Gesprächsführung das Vertrauen der oft älteren Opfer zu gewinnen, um sie leichter zu einer Übergabe von Geld bzw. Wertsachen zu überreden. Auch die technische Möglichkeit des sog. „Call-ID-Spoofing“, wobei am Telefondisplay des Opfers eine falsche Nummer (z. B. einer örtlichen Polizeiinspektion oder die Notrufnummer) angezeigt wird, findet täterseitig weiterhin Anwendung und trägt zur Täuschung bei.

- **„Falsche Gewinnversprechen“**

Den Opfern wird ein vermeintlicher Gewinn bei einer Lotterie oder einem Gewinnspiel in Aussicht gestellt. Allerdings müssen sie vor Erhalt des Gewinnes angebliche Gebühren (z. B. Notarkosten) begleichen, die seitens der Täter vereinnahmt werden.

- **„Enkeltrickbetrug“**

In diesen Fällen täuschen die Täter den meist älteren Opfern in der Regel ein Verwandtschafts- (nicht nur Enkel) oder Bekanntschaftsverhältnis vor und ersuchen das Opfer um die Übergabe von Geldbeträgen, die für ein kurzfristiges Geschäft (z. B. Fahrzeugkauf) oder die Bezahlung von angeblichen Gerichtskosten (z. B. Androhung von Haftstrafe im Ausland) dringend benötigt würden.

Neu im Bereich des Enkeltrick-/Schockbetruges ist die Kontaktaufnahme über Messenger wie z. B. WhatsApp oder per SMS. Die Täter geben an, ein neues Handy/eine neue Telefonnummer zu benutzen und bitten den Geschädigten eine dringende „Überweisung“ vorzunehmen. In diesem Phänomenbereich sind 2022 die Fallzahlen sprunghaft auf 1.146 (2021: 324; +253,7%) angestiegen.

2022			
Modus Operandi	Anzeigen	Versuche	Anteil
Callcenterbetrug	1.021	874	85,6%
Enkeltrick/Schock	1.146	179	15,6%
Gesamt	2.167	1.053	48,6%
Vermögensschaden 2022		2.095.128 €	

Im Jahr 2022 wurden im Bereich des PP Niederbayern 2.167 Delikte im Phänomenbereich Callcenterbetrug/Enkeltrick-/Schockbetrug registriert bzw. zur Anzeige gebracht (2021: 1.295; +67,3%). Dieser deutliche Anstieg beruht auf der o.g. neuen Begehungsweise „Kontaktaufnahme mit Messenger/SMS“. Der gesamte Vermögensschaden stieg auf über zwei Millionen Euro.

Modus Operandi	2021	2022	absolut	relativ
Callcenterbetrug	971	1.021	50	5,1%
Enkeltrick/Schock	324	1.146	822	253,7%
Gesamt	1.295	2.167	872	67,3%
Vermögensschaden	1.927.079 €	2.095.128 €	168.049 €	8,7%

Intervention

Die umfangreiche Präventionsarbeit der Polizei durch Warnmeldungen in den Medien, Informationsveranstaltungen bei älteren Menschen und Sonderaktionen, trägt offenbar weiterhin zur Sensibilisierung der von den Tätern angegangenen Bevölkerungsgruppe bzw. deren Bezugspersonen bei.

Im Bereich des PP Niederbayern ist zur Intensivierung der Ermittlungen eine Dienststelle der Kriminalpolizei mit der zentralen Bekämpfung dieser Kriminalitätsphänomene beauftragt. In enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landeskriminalamt und den anderen Zentralstellen werden sowohl bundesländer- als auch länderübergreifende Ermittlungen geführt, um die Strukturen der kriminellen Callcenter aufzudecken und letztendlich zu zerschlagen.

2.3.7 Cybercrime

- Computerkriminalität weiterhin steigend
- Steigende Entwicklung der Internetkriminalität bei langfristiger Betrachtung
- Betrug weiterhin anteilsmäßig am höchsten - RG-Kriminalität stark ansteigend

Cybercrime ist eines der sich am dynamischsten verändernden Kriminalitätsphänomene. Täter passen sich flexibel an technische und gesellschaftliche Entwicklungen an und agieren global. Es entstehen einerseits fortlaufend neue Phänomene und andererseits werden bestehende Deliktsbereiche adaptiert. So gibt es zahlreiche Marktplätze und Plattformen, auf denen illegale Güter wie Drogen, Waffen oder Kinderpornographie, gestohlene Daten und Identitäten angeboten und gehandelt werden.

Cybercrime umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten (Computerdelikte). Cybercrime umfasst auch solche Delikte, die mittels dieser Informationstechnik begangen werden (Internetkriminalität).

Computerkriminalität umfasst einen eng umgrenzten Straftatenkatalog[1] mit spezifisch festgelegten EDV-bezogenen Tatbeständen[2], welcher jedoch nicht unbedingt mittels Internet erfüllt sein muss. Für das Berichtsjahr 2022 ist in diesem Deliktsfeld ein Anstieg auf 533 Fälle gegenüber dem Jahr 2021 (477 Fälle) zu verzeichnen. Wenn man das Jahr 2022 (533 Fälle) mit dem Jahr 2019 (410 Fälle), vor der Corona-Pandemie, vergleicht, ist eine Steigerung um fast 30% festzustellen. Die Aufklärungsquote blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 74,5% nahezu unverändert.

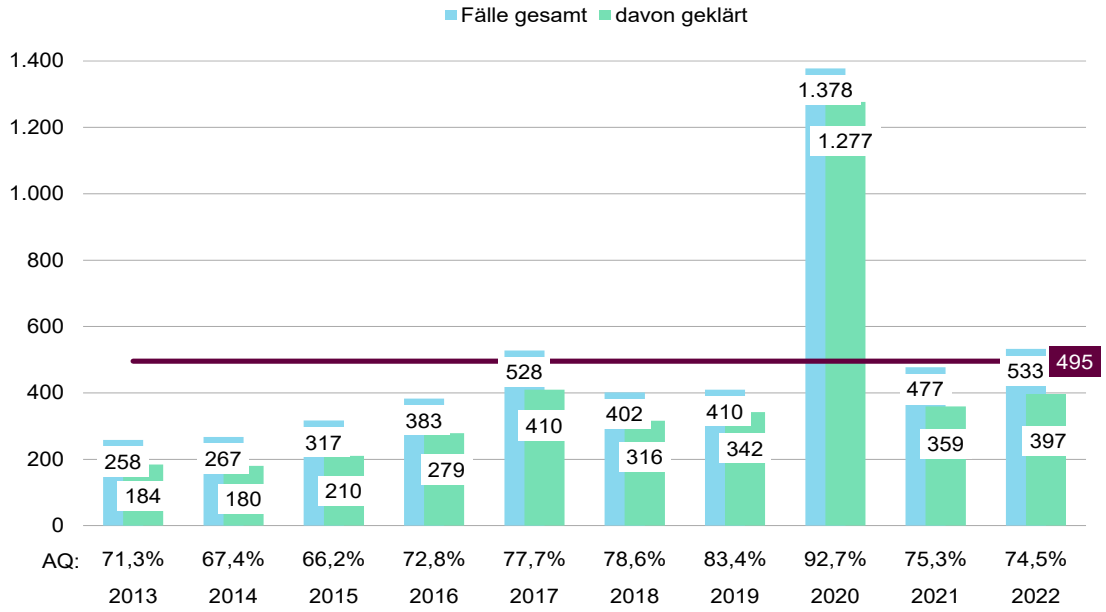
Zentrale Phänomene der Cybercrime sind der Einsatz von Schadsoftware (Malware), Spam und Phishing (gestohlene Daten und Identitäten), Ransomware (Digitale Erpressung) und DDoS-Angriffe (Überlastung der Systeme).

[1] Seit dem Berichtsjahr 2021 werden Fälle der „Softwarepiraterie“ nicht mehr unter den Bereich Computerkriminalität gezählt. Diese Änderung hat zur Folge, dass die Fallzahlen nicht mehr unmittelbar mit den Vorjahren vergleichbar sind.
[2] Unabhängig von der technischen Umsetzung fallen unter Cybercrime im engeren Sinne die folgenden Straftatbestände: § 202a StGB Ausspähen von Daten, § 202b StGB Abfangen von Daten, § 202c StGB Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten, § 202d StGB Datenhehlerei, § 263a StGB Computerbetrug, § 269 StGB Fälschung beweiserheblicher Daten, § 270 StGB Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, §§ 271, 274 I Nr. 2, 348 StGB Falschbeurkundung und Urkundenunterdrückung im Zusammenhang mit Datenverarbeitung, § 303a StGB Datenveränderung, § 303b StGB Computersabotage.

Bei einer Infektion mit Ransomware werden die Opfersysteme verschlüsselt und für die Entschlüsselung Lösegeld verlangt. Immer häufiger werden parallel auch Daten ausgespäht und abgezogen, um zusätzlich mit einer möglichen Veröffentlichung der Daten drohen zu können. Geschäfts- bzw. Produktionsunterbrechungen verbunden mit erheblichen wirtschaftlichen Folgen führen bei den überwiegend betroffenen klein- und mittelständischen Unternehmen an den Rand der Existenz. Im Bereich des PP Niederbayern kam es im Jahr 2022 zu 23 Fällen von Ransomware-Erpressungen.

Mit dem Einsatz von sog. Schadsoftware (Malware) oder dem Ausnutzen von Exploit-Tools (Sicherheitslücken) werden Daten ausspioniert und abgegriffen, der Datenverkehr manipuliert und missbräuchlich verwendet. Schwerpunkte liegen beim Online-Banking und im Bereich von Betrugsdelikten als Massendelikte. Diese Phänomene machen ca. dreiviertel der Computerdelikte (407 Vorgänge) im Bereich des PP Niederbayern aus.

Entwicklung der Computerkriminalität



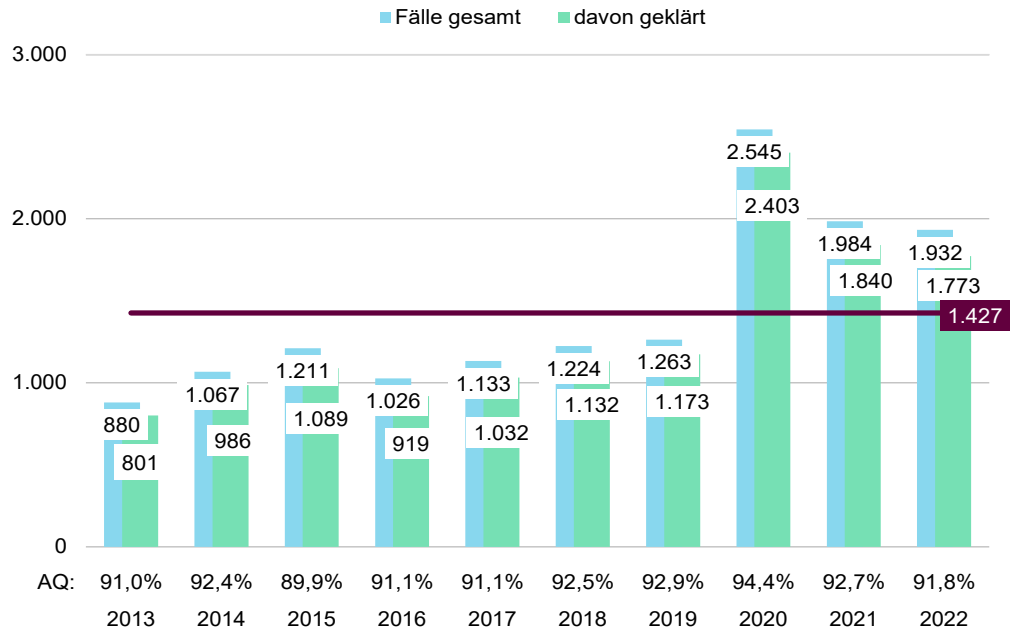
Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Computerkriminalität insgesamt	477	533	56	11,7%
Waren- und Warenkreditbetrug	122	164	42	34,4%
Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	127	130	3	2,4%
sonstiger Betrug	95	113	18	18,9%
Datenveränderung, Computersabotage	19	14	-5	-26,3%
Ausspähen von Daten	36	35	-1	-2,8%
Fälschung beweiserheblicher Daten	78	77	-1	-1,3%

Cybercrime im weiteren Sinne sind Straftaten, bei denen Informations- und Kommunikationsmedien zur Planung, Vorbereitung oder Ausführung herkömmlicher Kriminaldelikte eingesetzt werden. Die Deliktsbreite reicht vom Warenbetrug bis zum illegalen Verkauf von Waffen oder Betäubungsmitteln. Des Weiteren werden illegale Inhalte über das Netz transportiert, wie Kinderpornographie oder Gewaltdarstellungen.

Im Bereich der Internetkriminalität kann für das Berichtsjahr 2022 ein leichter Rückgang um 2,6% auf 1.932 Fälle gegenüber 2021 (1.984 Fälle) festgestellt werden. Auch hier ist jedoch im 10-Jahresvergleich eine kontinuierliche Zunahme der Fälle sichtbar und erreichte zuletzt 2020 den bisher höchsten Stand mit 2.545 Fällen.

Die Aufklärungsquote bleibt mit 91,8% konstant hoch.

Entwicklung der Internetkriminalität



Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Internetkriminalität insgesamt	1.984	1.932	-52	-2,6%
Vermögens- und Fälschungsdelikte	818	783	-35	-4,3%
davon Betrug	773	731	-42	-5,4%
davon Waren- und Warenkreditbetrug	550	503	-47	-8,5%
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	595	501	-94	-15,8%
davon Verbreitung pornograf. Inhalte	535	463	-72	-13,5%
davon Verbreitung/Erwerb/Besitz und Herstellung von Kinderpornographie	431	382	-49	-11,4%
Beleidigungsdelikte	147	135	-12	-8,2%
Rauschgiftkriminalität	114	184	70	61,4%

Intervention

Cyberangriffe, beispielsweise mittels Ransomware oder dem Einsatz von Malware, nehmen nach Erkenntnissen der Polizei in den letzten Jahren kontinuierlich in Häufigkeit und Intensität zu. Durch die hochprofessionell, global vernetzt agierenden Täter wächst auch die Gefahr von Cyberangriffen in allen Bereichen der Wirtschaft, bei Institutionen, für die kritische Infrastruktur, wie auch beim Einzelnen. Durch spezialisierte Dienststellen auf Bundes-, Länder- und regionaler Ebene begegnet die Polizei diesen Delikten und steht insbesondere Wirtschaftsunternehmen zudem beratend und betreuend zur Seite. Auf die hierfür bei allen kriminalpolizeilichen Dienststellen in Niederbayern installierten Quick-Reaction-Teams darf verwiesen werden. Neben der polizeilichen Zusammenarbeit ist die Kooperation mit Akteuren der Wirtschaft ein wichtiger Baustein für erfolgreiche Cybercrimebekämpfung.

2.3.8 Rauschgiftkriminalität

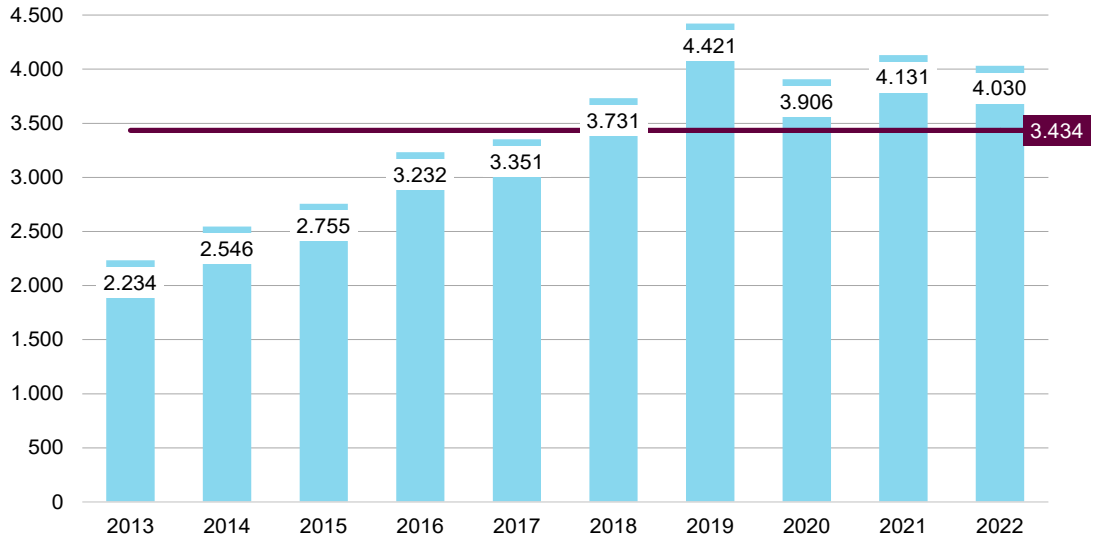
- Leichter Rückgang der Fallzahlen insgesamt
- Cannabisprodukte überwiegen weiterhin bei den Betäubungsmittelarten
- Kokain erneut angestiegen
- 38 Rauschgifttote zu beklagen

Im Deliktsbereich der Rauschgiftkriminalität sind alle Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und deren direkte Beschaffungskriminalität enthalten. Klassische Beispiele hierfür sind Eigentumsdelikte wie Diebstahl oder Raub, begangen von abhängigen Drogenkonsumenten zur Finanzierung ihrer Sucht.

Nachdem im Bereich der Rauschgiftkriminalität von 2020 auf 2021 eine Steigerung der registrierten Delikte um 5,8% zu verzeichnen war, weist die Statistik für das aktuelle Berichtsjahr einen Rückgang um 2,4% auf 4.030 Fälle (2021: 4.131 Fälle) auf. Im Vergleich zum Mittelwert der Fallzahlen der letzen 10 Jahre in diesem Bereich (3.434 Fälle) ist für 2022 eine Steigerung um 17,4% festzustellen. Der illegale Handel und Schmuggel befindet sich mit 663 Fällen gegenüber dem Vorjahr (2021: 685 Fälle) auf ähnlich hohem Stand.

Bei der Rauschgiftkriminalität handelt es sich fast ausschließlich um sog. Kontrolldelikte, also Delikte, die zumeist durch behördliche Bemühungen erst aufgedeckt werden und einen Zusammenhang zwischen statistischem Fallaufkommen und erfolgreichen Kontrollen der Polizei zum Ausdruck bringen. Die Aufklärungsquote befindet sich 2022 mit einem Wert von 95,5% weiterhin auf einem sehr hohen Niveau und konnte im Vorjahresvergleich sogar noch gesteigert werden (AQ 2021: 94,4%). In diesem Deliktsbereich ist das Dunkelfeld, also Straftaten, die polizeilich unbekannt geblieben sind, naturgemäß eher hoch.

Entwicklung der Rauschgiftkriminalität



Delikt	Fälle		Entwicklung		Anteil
	2021	2022	absolut	relativ	%
Rauschgiftkriminalität insgesamt	4.131	4.030	-101	-2,4%	100,0%
Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG[1]	2.986	2.973	-13	-0,4%	73,8%
Illegaler Handel und Schmuggel gem. § 29 BtMG[2]	685	663	-22	-3,2%	16,5%
Illegale Einfuhr gem. § 30 BtMG[3]	14	14	0	0,0%	0,3%
Sonstige Verstöße gegen das BtMG[4]	401	340	-61	-15,2%	8,4%
Direkte Beschaffungskriminalität[5]	25	28	3	12,0%	0,7%

[1] Beinhalten u.a. illegalen Besitz, illegalen Erwerb und illegale Abgabe von Betäubungsmitteln (BtM)
[2] Bezeichnet in der PKS die Einfuhr von BtM in einer geringeren als der „nicht geringen Menge“ i.S. § 30 Betäubungsmittelgesetz (BtMG); es handelt sich dabei um Vergehen
[3] Bezeichnet in der PKS die Einfuhr von BtM in „nicht geringer Menge“ i.S. § 30 BtMG; es handelt sich dabei um Verbrechen
[4] Beinhalten u.a. den illegalen Anbau von BtM, die illegale Abgabe von BtM an Minderjährige, den/die illegale(n) Besitz, Abgabe oder Handel von/mit BtM in „nicht geringer Menge“ sowie diverse bandenmäßig begangene Verstöße gegen das BtMG
[5] Umfasst Raub u. räuberische Erpressung von BtM, Diebstahl von BtM aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäusern oder bei Herstellern u. Großhändlern, Diebstahl von Rezeptformularen für BtM sowie Fälschung von Rezepten für BtM

Betäubungsmittelarten

Die Ermittlungen im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern ergaben eine erneute Fallzunahme bei Kokain (einschl. Crack). Der Anstieg der Cannabisprodukte bei den Betäubungsmittelarten auf 2.137 Fälle (2021: 2.073 Fälle) im Vergleich zum Vorjahr belegt, dass diese noch immer die größte Rolle spielen. Über die Hälfte der Verstöße resultieren aus dieser Betäubungsmittelart. Bei Heroin, Crystal und Amphetamin (inkl. Ecstasy) ist hingegen ein leichter Rückgang festzustellen. Diese Fallzahlen spiegeln sich auch in den Sicherstellungsmengen im Jahr 2022 wider. Die niederbayerische Polizei konnte bei Kontrollen beziehungsweise Durchsuchungsmaßnahmen insgesamt circa 72 kg Marihuana und Haschisch, 16 kg Amphetamin, 10 kg Kokain, 3 kg Heroin (ohne Opium) sowie 400 Gramm Crystal sicherstellen. Daneben konnten auch noch kleinere Mengen an NPS (Neue psychoaktive Stoffe), Crack, Ecstasy und Psilocybin (halluzinogene Pilze) in amtliche Verwahrung genommen werden.

Delikt	Fälle		Entwicklung		Anteil
	2021	2022	absolut	relativ	%
Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG insgesamt	2.986	2.973	-13	-0,4%	100,0%
Heroin	95	87	-8	-8,4%	2,9%
Kokain einschl. Crack	97	113	16	16,5%	3,8%
Amphetamin/Methamphetamin in Pulver- o. flüssiger Form	308	275	-33	-10,7%	9,2%
Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)	142	90	-52	-36,6%	3,0%
Amphetamin/Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	62	59	-3	-4,8%	2,0%
Cannabis u. Zubereitungen	1.999	2.137	138	6,9%	71,9%
Sonstige Betäubungsmittel einschl. LSD	239	186	-53	-22,2%	6,3%

Entwicklung der Zahl der Rauschgifttoten

Die Anzahl der Rauschgifttodesfälle im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr auf 38 gesunken. Obwohl ein Rückgang zu verzeichnen ist, befindet man sich im 10-Jahresvergleich nach wie vor auf einem hohen Niveau und liegt über dem Durchschnitt von 31 Rauschgifttoten. Es handelt sich meist um Langzeitkonsumenten „mittleren Alters“. 32 der Verstorbenen waren männlich, 6 weiblich. Der jüngste Rauschgifttote war 19 Jahre alt, der älteste 65 Jahre. Bei der Analyse der todesursächlichen Stoffe wird zumeist festgestellt, dass Langzeitkonsumenten mehrere Betäubungsmittelarten zu sich nehmen (sogenannte Mischintoxikation). Auch die Wirksamkeit der Stoffe erhöhte sich in den zurückliegenden Jahren.

Die immer noch hohe Anzahl von Rauschifttoten zeigt deutlich die Gefährlichkeit des Konsums von Betäubungsmitteln jeglicher Art. Neben der strafrechtlichen Verfolgung der relevanten Delikte unterstreicht die Polizei abermals die Bedeutung der Präventionsbemühungen aller Akteure.

2.3.9 Politisch motivierte Kriminalität

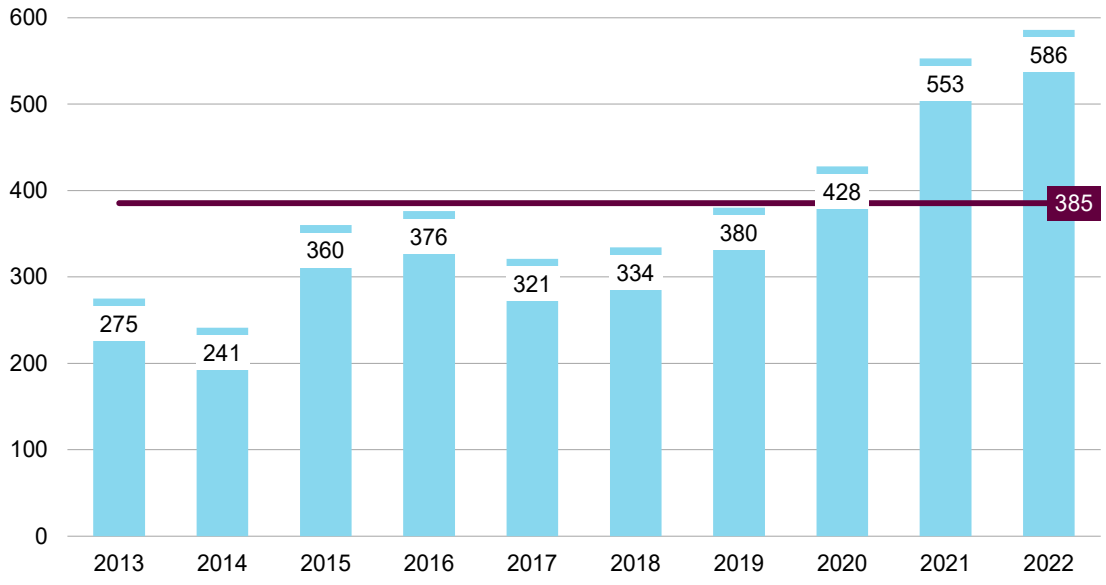
- Fallaufkommen insgesamt um 6,0% auf 10-Jahres-Hoch gestiegen
- Starker Anstieg im Bereich PMK - Ausländische Ideologie
- PMK - Rechts weiterhin auf hohem Niveau
- Steigerung der Aufklärungsquote von 44,3% auf 62,9%

Der Phänomenbereich der Politisch motivierten Kriminalität (PMK) setzt sich zusammen aus den „klassischen“ Staatsschutzdelikten und den Delikten der allgemeinen Kriminalität, wie z. B. Beleidigung, Körperverletzung, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, wenn nach Würdigung der Tatumstände eine politische Motivation insbesondere gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung, vorliegt. Die PMK-Delikte werden nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik, sondern in einer eigenen PMK-Statistik ausgewiesen.

Staatsschutzdelikte wie z.B. das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat, Volksverhetzung, Bildung krimineller oder terroristischen Vereinigungen, umfassen die Tatbestände der §§ 80a-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a, 129b, 130, 234a oder 241a StGB sowie die Straftatbestände des Völkerstrafrechts. In der PMK-Statistik werden die klassischen Staatsschutzdelikte auch dann erfasst, wenn im Einzelfall eine politische Motivation nicht festgestellt werden kann.

Angelehnt an die jeweilige ideologische Ausrichtung unterscheidet man fünf Phänomenbereiche. Unter sonstige Staatschutzdelikte fallen Taten, die keiner linken, rechten, ausländischen oder religiösen Organisation/Ideologie zugeordnet werden können oder bei denen der Täter offenbar ohne politisch zuordenbare Motivation ein relevantes Delikt begangen hat. Unter diese Rubrik fallen grundsätzlich auch Straftaten wie Nötigung oder Erpressung, die durch Angehörige der sogenannten Reichsbürgerbewegung begangen werden.

Entwicklung der Politisch motivierten Kriminalität



In der Gesamtzahl der Delikte im Bereich der PMK ist 2022 im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 33 Fälle (+6,0%) festzustellen. Beinahe zwei Drittel aller Fälle, beziehungsweise 63,9% (2021: 44,3%), konnten aufgeklärt werden. Fast die Hälfte aller erfassten Staatsschutzdelikte konnten keiner bestimmten Ideologie zugeordnet werden. Mit 303 Fällen liegen die registrierten Straftaten in diesem Bereich auf hohem Vorjahresniveau (2021: 304 Fälle). Die spezifische Aufklärungsquote konnte auf 77,6% (2021: 42,8%) erheblich gesteigert werden. Ein Großteil der Fallzahlen generiert sich aus der konsequenten Einleitung von Ermittlungsverfahren gegen Reichsbürger bei strafrechtlich relevanten Erkenntnissen.

Bei Straftaten der Politisch motivierten Kriminalität - Rechts musste 2022 ein Anstieg um 9,5% auf 218 Fälle verzeichnet werden. Die Aufklärungsquote blieb hier mit 50,5% im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant (2021: 50,8%).

Auch wenn im Phänomenbereich „Ausländische Ideologie“ mit 26 Fällen (2021: 3 Fälle) der größte Anstieg zu verzeichnen ist, machen diese nur 4,4% aller PMK-Fälle aus. Bei den 26 Fällen handelt es sich vorwiegend um Ermittlungsvorgänge bezüglich der strafbaren Verwendung der „Z-Symbolik“ wegen Billigung des russichen Angriffskrieges gegen die Ukraine.

Niederbayernweit sind im Bereich PMK - Links die Fallzahlen um 20,0% (9 Fälle) gesunken.

Wie in den letzten Berichtsjahren wurden mit 3 Fällen die wenigsten Delikte im Bereich der religiösen Ideologie (2021: 2 Fälle) registriert.

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
PMK - Gesamt	553	586	33	6,0%
PMK - Links	45	36	-9	-20,0%
PMK - Rechts	199	218	19	9,5%
PMK - Ausländische Ideologie	3	26	23	766,7%
PMK - Religiöse Ideologie	2	3	1	50,0%
PMK - Sonstige nicht zuzuordnen	304	303	-1	-0,3%

2.3.10 Fahndung und grenzüberschreitende Kriminalität

- Rund ein Drittel mehr tatverdächtige Schleuser festgenommen
- Steigerung der Sicherstellungsmengen von Heroin und Kokain
- Deutliche Zunahme an sichergestellten Kraftfahrzeugen und Waffen

Die niederbayerischen Fahndungsdienststellen beendeten zum 24.03.2022 die schwerpunktmäßige Überwachung der pandemiebedingten Einreisevorschriften. Im Anschluss widmeten sich die Fahnder der grenzpolizeilichen Organisationseinheiten (Grenzpolizeiinspektion Passau, Grenzpolizeigruppen Freyung, Simbach am Inn und Zwiesel) sowie die Fahndungskontrollgruppen der Verkehrspolizeiinspektion Deggendorf und der Autobahnpolizeistation Wörth an der Isar, wieder verstärkt ihrem Hauptaufgabengebiet, der Bekämpfung der menschenverachtenden Schleusungskriminalität, der illegalen Migration sowie der grenzüberschreitenden Kriminalität. Hierbei führten sie im Rahmen der Schleierfahndung verdachts- und ereignisunabhängige Kontrollen im Grenzgebiet bis zu einer Tiefe von 30 km sowie auf Durchgangsstraßen (Bundesautobahnen, Europastraßen und andere Straßen von erheblicher Bedeutung für den grenzüberschreitenden Verkehr) und in öffentlichen Einrichtungen des internationalen Verkehrs, durch. Das Erfolgsmodell Schleierfahndung ist fester Bestandteil der polizeilichen Fahndungsarbeit.

Die nachfolgende Schleierfahndungsstatistik 2022 der niederbayerischen Fahndungsdienststellen weist in fast allen Deliktsbereichen signifikante Steigerungsraten aus.

Erfolge der niederbayerischen Grenzpolizeidienststellen und Fahndungseinheiten	Mengen/Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Sichergestellte Betäubungsmittel				
- Heroin inkl. Opium (in Gramm)	30	4.139	4.109	13.750,7%
- Kokain (in Gramm)	5.719	9.466	3.746	65,5%
- Cannabisprodukte (in Gramm)	9.789	10.432	643	6,6%
- Amphetamin/Metamphetamin in Pulver-, flüssiger oder kristalliner Form (in Gramm)	10.831	3.375	-7.456	-68,8%
- Amphetamin/Metamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy) (in Stück)	62	174	112	180,6%
Verstöße Waffengesetz	290	404	114	39,3%
- dabei sichergestellte Waffen	710	889	179	25,2%
Verstöße Aufenthaltsgesetz	1.037	1.843	806	77,7%
- dabei festgenommene Schleuser	80	109	29	36,3%
- dabei geschleuste Personen	242	393	151	62,4%
- dabei sonstige Personen mit illegalem Aufenthalt	488	903	415	85,0%
Verkehrsdelikte	1.965	2.202	237	12,1%
Urkundendelikte	1.066	919	-147	-13,8%
Personenfahndungstreffer	1.378	1.556	178	12,9%
- dabei festgenommene Personen	217	267	50	23,0%
Sachfahndungstreffer	795	840	45	5,7%
- dabei gestohlene/unterschlagene Kraftfahrzeuge	40	50	10	25,0%
Eigentumsdelikte	101	97	-4	-4,0%

Bei der Bekämpfung der illegalen Migration und Schleusungskriminalität zeigen die Aufgriffszahlen deutliche Zuwächse. Die Schleierfahnder nahmen 2022 109 Schleuser fest, 29 mehr als im Vorjahr (+36%).

Hohe Zunahmen zeigt die Statistik auch bei den Sicherstellungsmengen von Heroin und Kokain. Die Fahnder stellten im Jahr 2022 insgesamt rund 4,1 kg Heroin (inkl. Opium) und 3,7 kg Kokain mehr sicher als im Jahr 2021.

Weiterhin gelang es im Jahr 2022 insgesamt 50 Kraftfahrzeuge sicherzustellen, die von den Tätern vorher entwendet oder unterschlagen worden waren. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 10 Fahrzeuge oder ein Viertel (+25%) mehr.

Bei den Kontrollen der Schleierfahnder wurden 404 Verstöße nach dem WaffG aufgedeckt. Im Vergleich zum Jahr 2021 mit 290 Fällen ist dies eine Zunahme um 114 Verstöße (+39,3%). 889 Waffen oder verbotene Gegenstände nach dem WaffG wurden sichergestellt, rund ein Viertel oder 179 Sicherstellungen (25,2%) mehr als im Jahr 2021. Im Berichtsjahr wurden von den Fahndungskräften bei Kontrollen hohe Geldsummen aufgefunden, deren rechtmäßiger Besitz oder Herkunft von den Betroffenen nicht schlüssig erklärt werden konnte. Rund 350.000 Euro Bargeld wurden aufgrund des Verdachts der Geldwäsche sichergestellt.

2.3.11 Prävention und Opferschutz

- Wieder deutliche Steigerung der Präventionsaktivitäten nach der Pandemie
- Individuelle Beratung zum Thema Einbruchschutz
- Beteiligung an Veranstaltungen und Messen
- Verhaltensorientierte Prävention, u. a. zum Thema Betrug mittels Messenger, Umgang mit sozialen Medien sowie Hasskriminalität

Im Bereich des Polizeipräsidiums Niederbayern sind bei jeder Polizeiinspektion Präventionsbeamte im Einsatz, um Bürger dabei zu unterstützen nicht Opfer einer Straftat zu werden. Darüber hinaus bieten die Fachberater bei den Kriminalpolizeiinspektionen Passau, Straubing und Landshut, welche insbesondere im Bereich Einbruchsprävention geschult sind, individuelle Beratungen an.

Technische Prävention

Nicht nur für Opfer eines Einbruches, sondern für jeden interessierten Bürger besteht die Möglichkeit, sich an die Beratungsstelle der örtlich zuständigen Kriminalpolizeiinspektion zu wenden und sich im Kontext Einbruchschutz individuell beraten zu lassen. Diese Beratungen erfolgen grundsätzlich neutral und sind kostenlos.

Hinsichtlich aktueller Sicherungsmöglichkeiten gegen das Phänomen des Geldautomatensprengens wurden die Fachberater des Polizeipräsidiums Niederbayern aktiv. Sie stehen im engen Kontakt mit den Banken und Sparkassen, um diesem Phänomen präventiv entgegen zu wirken.

Während der Corona-Pandemie waren persönliche Beratungen und Präventionsveranstaltungen nur bedingt möglich. Im aktuellen Berichtsjahr konnten durch die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen jedoch wieder

- 93 persönliche Beratungen zur Einbruchsicherung sowie
- 120 Vorträge zu verschiedensten Präventionsthemen

durchgeführt werden. Auch Präventionsveranstaltungen im Rahmen von Messen, wie z. B. auf der Ostbayernschau in Straubing oder der Rottal-Schau, waren wieder möglich. Bei diesen Veranstaltungen unterstützten sich die kriminalpolizeilichen Berater der Polizeipräsidien Niederbayern und Oberpfalz gegenseitig. Da Kriminalität auch vor Grenzen keinen Halt macht, ist die Beteiligung der Fachberater des Polizeipräsidiums Niederbayern an der Messe im oberösterreichischen Braunau obligatorisch.

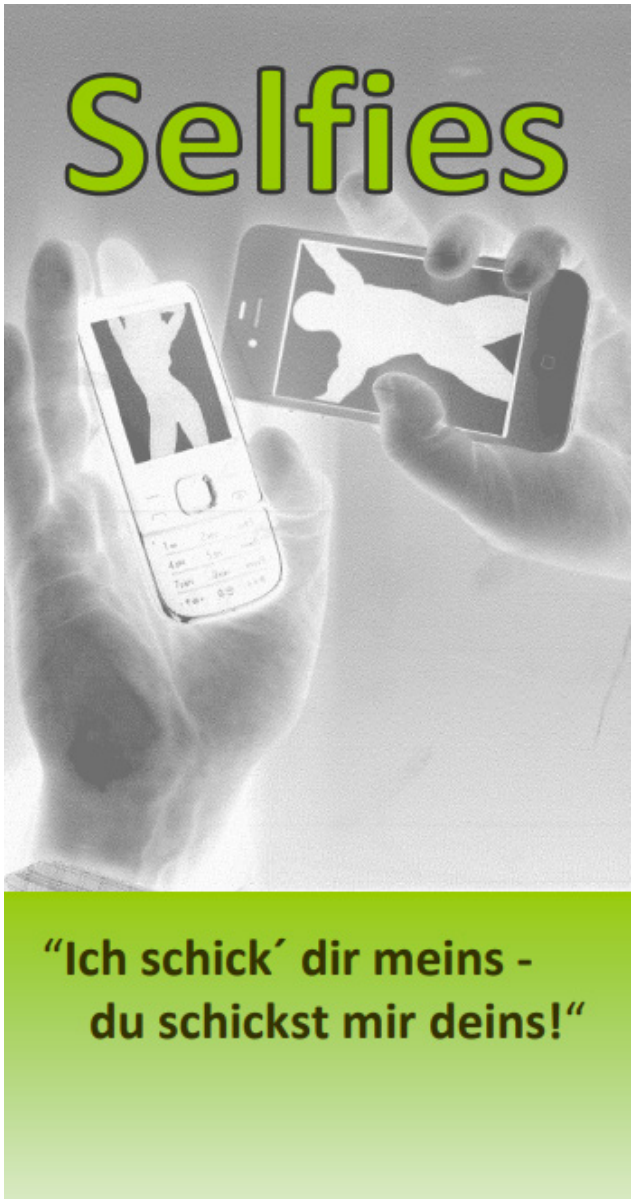


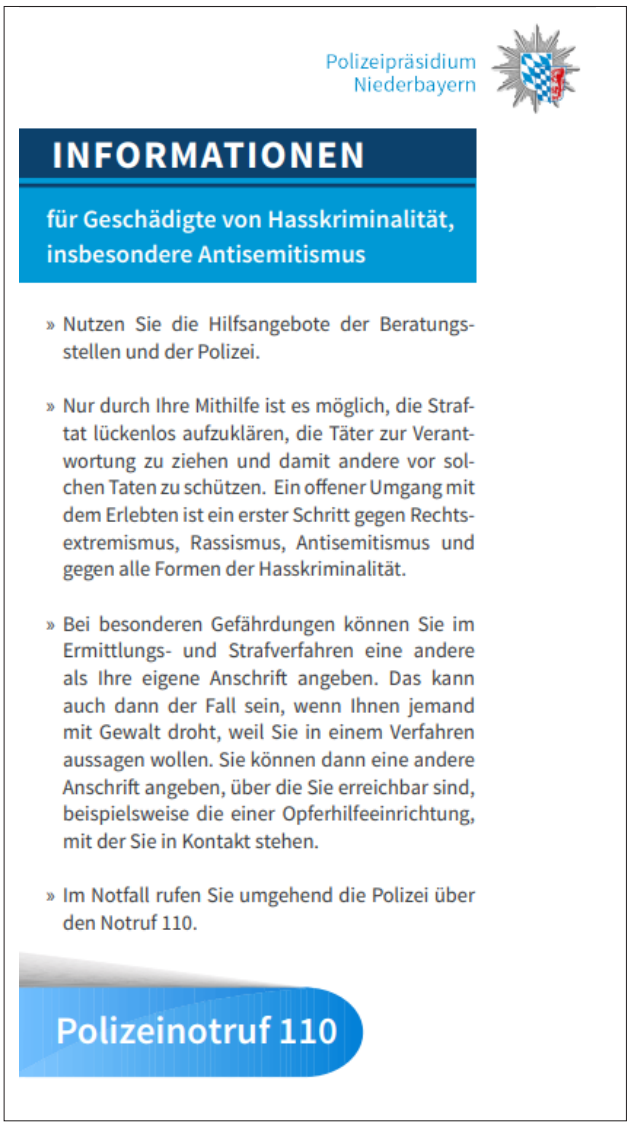
Verhaltensorientierte Prävention

- **Trickbetrug**

Die Präventionsbeamten der kriminalpolizeilichen Beratungsstellen und der örtlichen Polizeiinspektionen informierten auch zur Betrugsmasche Callcenterbetrug.

Neben den bekannten Vorgehensweisen der Täter in diesem Phänomenbereich wurde bei Vorträgen auch über den Trickbetrug in Zusammenhang mit Messengerdiensten informiert. Bei dieser Betrugsform werden die Opfer von angeblichen Familienangehörigen zum Beispiel über WhatsApp kontaktiert und mitgeteilt, dass sich die Erreichbarkeit auf Grund eines technischen Defekts am Mobiltelefon geändert hat. Im weiteren Verlauf wird um Begleichung einer angeblich ausstehenden Rechnung per Überweisung gebeten, welche auf Grund des vorgetäuschten





Defekts momentan nicht möglich sei. Die in Aussicht gestellte Rückzahlung des Betrages unterbleibt im Anschluss.

- **Umgang mit sozialen Medien**

Weiterhin wurden sowohl für Erwachsene als auch Kinder ab der 5. Klasse sowie Jugendliche Vorträge und Unterrichte zum Umgang mit sozialen Medien, insbesondere im Hinblick auf die Thematik des Verbreitens pornografischer Schriften, angeboten und mehr als 165 entsprechende Veranstaltungen durchgeführt.

- **Hasskriminalität**

Das Informationsblatt für Geschädigte von Hasskriminalität, insbesondere Antisemitismus, wurde durch das Polizeipräsidium Niederbayern aktualisiert und ist bei jeder Polizeidienststelle im hiesigen Zuständigkeitsbereich erhältlich.

Verkehr
Ordnungs- und Schutzaufgaben



3. Verkehr

Nach den pandemiebedingt dynamischen Jahren 2020 und 2021 stabilisierte sich im vergangenen Jahr das gesellschaftliche Leben zusehends. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kehrten vom Homeoffice zurück an ihre Arbeitsstellen; Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen und Hochschulen blieben geöffnet. Demzufolge waren auch Niederbayerns Straßen im vergangenen Jahr wieder stärker frequentiert, kovariierend wurde ein Anstieg der Verkehrsunfallzahlen festgestellt. Hingegen ist in vielen Unfallkategorien ein Rückgang der Unfallzahlen im Vergleich zum Vor-Pandemiejahr 2019 zu konstatieren.

In der Hochphase der Pandemie entschieden sich viele Bürgerinnen und Bürger für den Kauf von Fahrrädern und ganz besonders von Pedelecs. Auch die Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Rad- und Pedelecfahrenden sind vom Jahr 2021 auf das Jahr 2022 um knapp 15% angestiegen. Betrachtet man ausschließlich die Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Pedelecfahrenden (ohne Radfahrende), beträgt der Anstieg sogar 20%.

Vor diesem Hintergrund gewinnt das Ziel der Bayerischen Polizei, vulnerable Verkehrsteilnehmende, wie beispielsweise die Rad- und Pedelecfahrenden, besonders zu schützen, neue Bedeutung. Diesem Schwerpunkt des Verkehrssicherheitsprogramms 2030 folgend, bietet das Polizeipräsidium Niederbayern im Jahr 2023 in mehreren Städten Präventionsveranstaltungen an, die sich speziell an die Nutzer von Pedelecs richten. In diesem Rahmen sollen die Bürgerinnen und Bürger speziell auf die Teilnahme am Straßenverkehr mit Pedelecs vorbereitet werden, die sich wegen des höheren Gewichts und der höheren Antritts- bzw. Fahrgeschwindigkeiten im Fahrverhalten merklich von Fahrrädern unterscheiden.

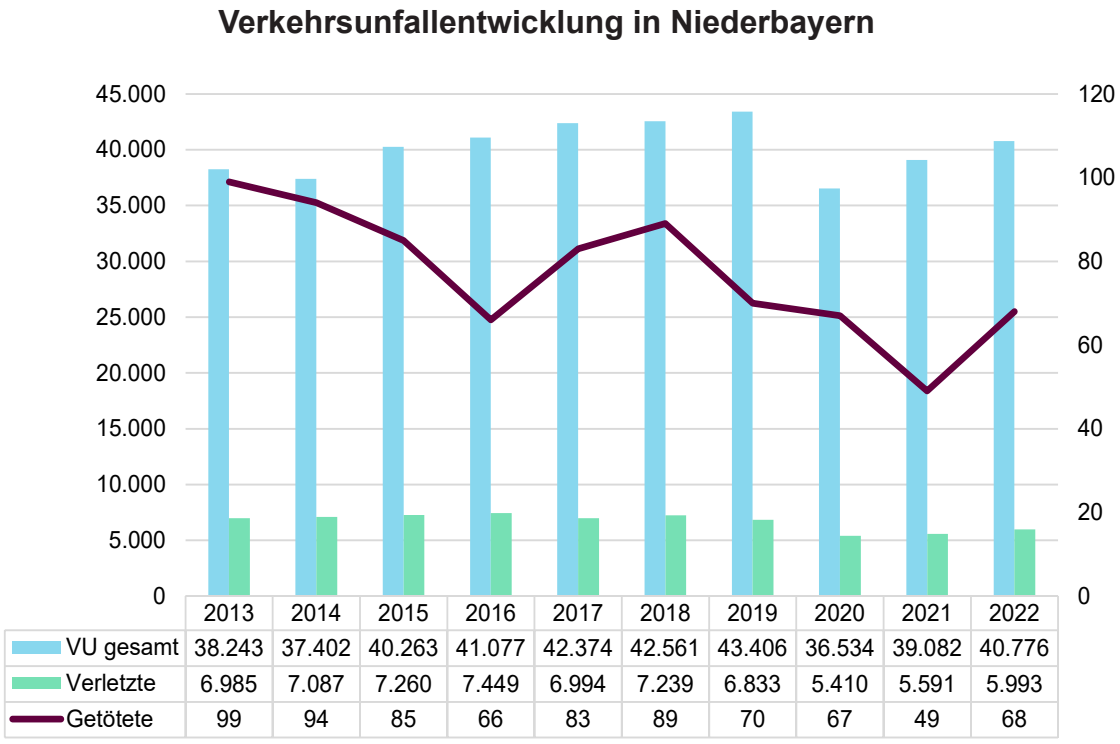
3.1 Verkehrsunfallentwicklung in Niederbayern



- Steigendes Gesamtunfallaufkommen im Vergleich zum Vorjahr; Rückgang zum Vor-Pandemiejahr 2019
- Rückgang der Verkehrstoten im Vergleich zu 2019 um 3%
- Anteil am Gesamtunfallaufkommen Bayerns bei knapp 11%

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle stieg 2022 im Vergleich zum Vorjahr um etwa 4%. Vergleicht man das Gesamtunfallaufkommen mit dem Jahr 2019, ist ein Rückgang um knapp 6% festzustellen. Im letzten Jahr erlitten bei insgesamt 40.776 Verkehrsunfällen 5.993 Personen Verletzungen, ein Anstieg von mehr als 7% zum Vorjahr (2021: 5.591). Bedauerlicherweise stieg die Zahl der Unfalltoten im letzten Jahr spürbar von 49 (2021) auf 68 (2022) an. Dieser Anstieg um knapp 39% dürfte einerseits darin begründet sein, dass Niederbayerns Straßen im Vergleich zu den ersten beiden Pandemiejahren wieder stärker frequentiert waren. Anderseits ist für das Jahr 2021 ein markanter Tiefstwert bei den Unfalltoten zu konstatieren. Im Betrachtungszeitraum von 10 Jahren ist ein Rückgang der Verkehrsunfalltoten um nahezu ein Drittel zu verzeichnen. Verglichen mit dem Jahr 2019, in dem 70 Verkehrsteilnehmende im Zuständigkeitsbereich des PP Niederbayern ihr Leben verloren, sank die Zahl im letzten Jahr um etwa 3%. Auch die Zahl der Verletzten ging um mehr als 12% zurück (2019: 6.833 Verletzte).

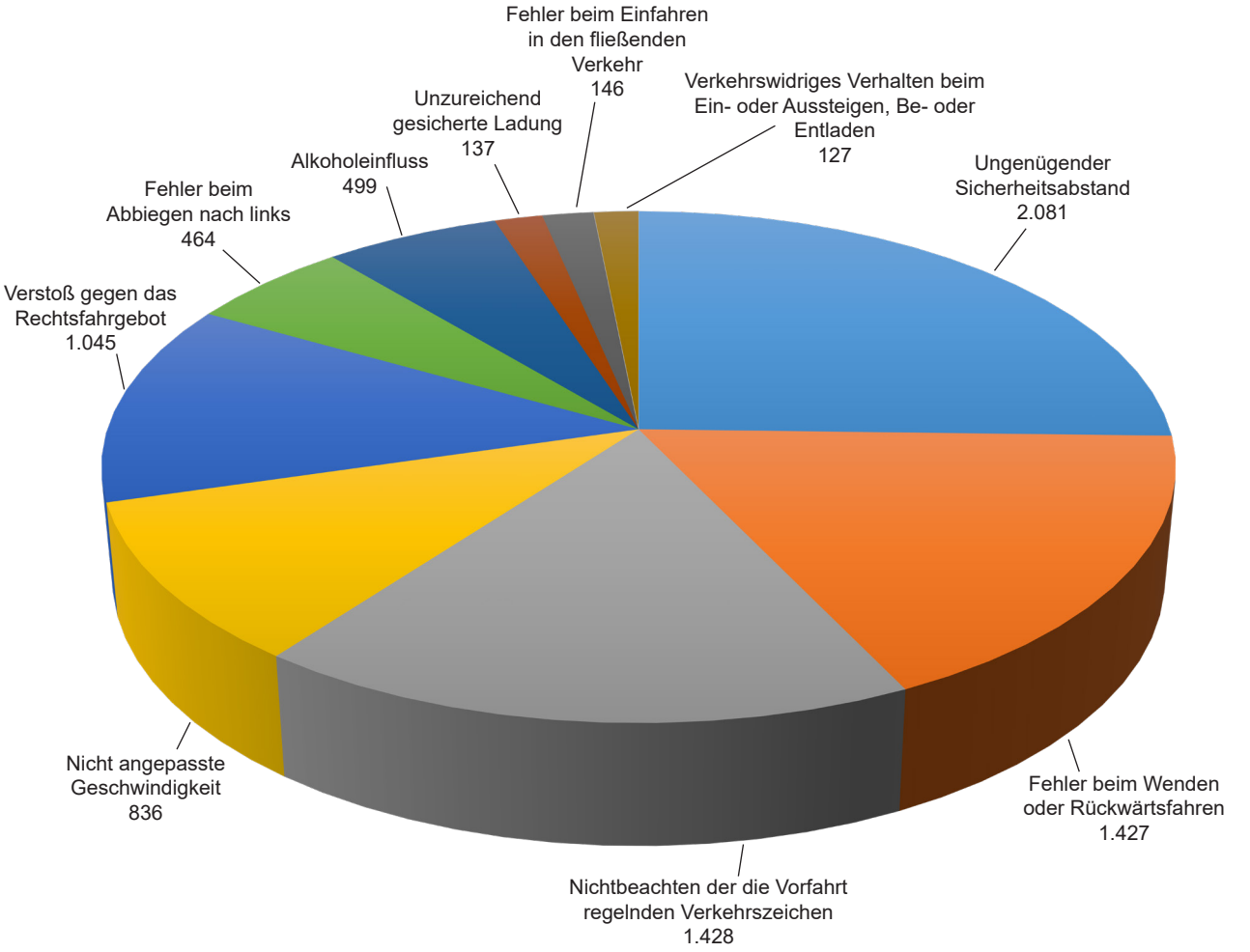
Unfallentwicklung im Bereich des PP Niederbayern								
Gesamtunfallentwicklung	**Verkehrsunfälle**			**Verletzte**			**Tote**	
	2021	**2022**	**%**	**2021**	**2022**	**%**	**2021**	**2022**
Lkr. Deggendorf	4.185	4.175	-0,24	616	619	0,49	6	5
Lkr. Dingolfing-Landau	3.405	3.482	2,26	466	436	-6,44	6	2
Lkr. Freyung-Grafenau	1.940	2.103	8,40	305	344	12,79	1	9
Lkr. Kelheim	3.619	3.662	1,19	586	623	6,31	8	6
Lkr. Landshut	4.989	4.980	-0,18	703	673	-4,27	7	6
Lkr. Passau	5.798	5.875	1,33	809	846	4,57	6	13
Lkr. Regen	2.350	2.477	5,40	336	392	16,67	3	5
Lkr. Rottal-Inn	4.147	4.673	12,68	458	553	20,74	6	12
Lkr. Straubing-Bogen	3.260	3.198	-1,90	384	464	20,83	3	7
Stadt Landshut	2.310	2.640	14,29	407	453	11,30	1	1
Stadt Passau	1.657	1.930	16,48	270	290	7,41	1	0
Stadt Straubing	1.419	1.581	11,42	251	300	19,52	1	2
Gesamtunfälle Niederbayern	**39.082**	**40.776**	**4,33**	**5.591**	**5.993**	**7,19**	**49**	**68**



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU gesamt	38.243	37.402	40.263	41.077	42.374	42.561	43.406	36.534	39.082	40.776
Verletzte	6.985	7.087	7.260	7.449	6.994	7.239	6.833	5.410	5.591	5.993
Getötete	99	94	85	66	83	89	70	67	49	68

3.2 Unfallursachen

3.2.1 Hauptunfallursachen (ohne Kleinunfälle)



3.2.2 Geschwindigkeitsunfälle

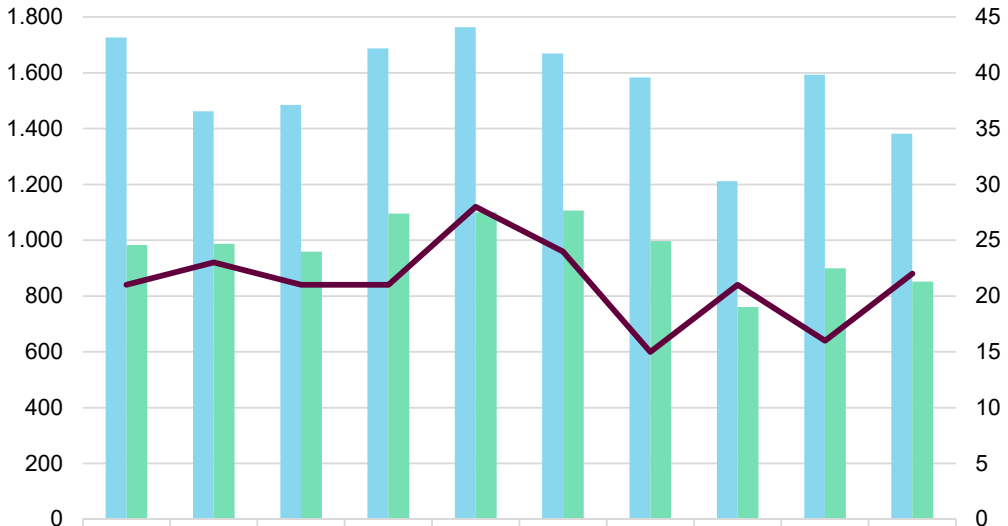
- Rückgang der Geschwindigkeitsunfälle um 13%
- Geschwindigkeit ist Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen mit Getöteten und Schwerverletzten
- Jeder dritte Verkehrstote in Niederbayern verlor bei einem Geschwindigkeitsunfall sein Leben

Das Fahren mit nicht angepasster Geschwindigkeit und das Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit ist noch immer eine der Hauptunfallursachen. Im Jahr 2022 nahmen die sog. Geschwindigkeitsunfälle einen Anteil von 3,4% am Gesamtverkehrsunfallaufkommen ein. Bei den Verkehrsunfällen mit getöteten oder schwerverletzten Personen handelt es sich um die Unfallursache Nummer 1. Mit einem Anteil von 32% waren Geschwindigkeitsunfälle auch im vergangenen Jahr bei den tödlichen Verkehrsunfällen hauptunfallursächlich.
Bei 1.382 polizeilich erfassten Geschwindigkeitsunfällen erlitten 852 Verkehrsteilnehmende Verletzungen, 22 Personen wurden getötet. Damit ereigneten sich im Jahr 2022 um 13% weniger Geschwindigkeitsunfälle als 2021. Die Anzahl der verletzten Verkehrsteilnehmenden ging in dieser Unfallkategorie um etwa 5% zurück (2021: 899 Verletzte). Hingegen ist bei den Geschwindigkeitsunfällen mit tödlichen Folgen ein Anstieg um fast 38% festzustellen (2021: 16 Getötete).



Quelle: Polizei; Enforcement-Trailer

Geschwindigkeitsunfälle



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU gesamt	1.727	1.462	1.485	1.688	1.763	1.669	1.584	1.212	1.593	1.382
Verletzte	983	987	959	1.096	1.100	1.106	997	761	899	852
Getötete	21	23	21	21	28	24	15	21	16	22

3.2.3 Alkohol- und Drogenunfälle

Der Konsum von alkoholischen Getränken, Betäubungsmitteln oder anderen berauschenden Mitteln wirkt sich auf den gesamten menschlichen Organismus aus. Besonders betroffen sind die kognitiven Fähigkeiten; häufig ist beispielsweise die Wahrnehmung, der Denkprozess, die Konzentrationsfähigkeit oder das Reaktionsvermögen beeinträchtigt. Aus diesem Grund werden oftmals Gefahrensituationen zu spät erkannt oder die eigenen Fähigkeiten überschätzt. Auch deswegen sind Verkehrsteilnehmende, die unter dem Einfluss der vorgenannten Substanzen stehen, immer wieder in Verkehrsunfälle verwickelt – regelmäßig als Unfallverursachende.

Alkoholunfälle

- Anstieg der Alkoholunfälle um 18%
- Acht Verkehrstote bei Alkoholunfällen
- Schwerpunkt an den Wochenenden

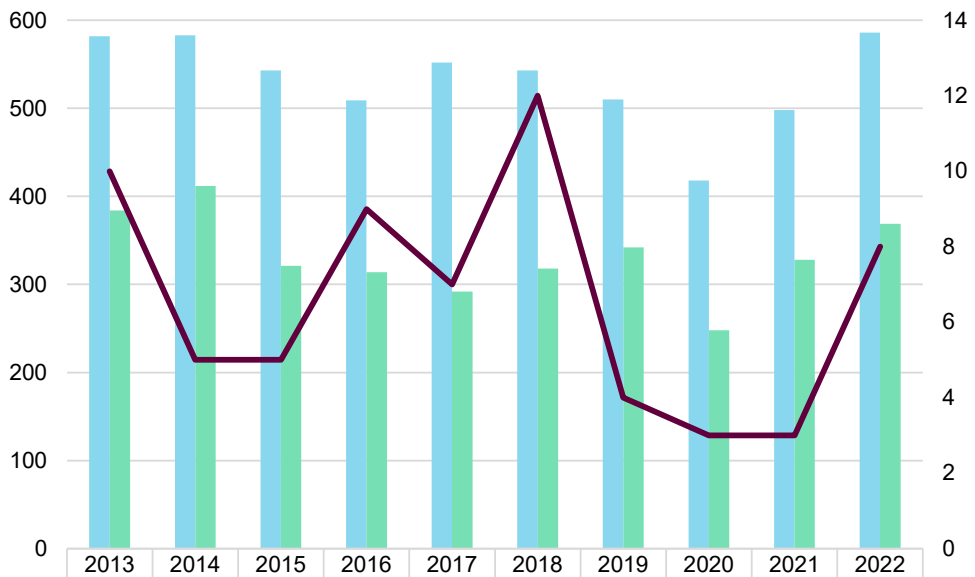
Die Polizeidienststellen in Niederbayern nahmen im letzten Jahr 586 Alkoholunfälle auf, ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um fast 18% (2021: 498 Alkoholunfälle). Hierbei wurden 369 Personen verletzt und damit um 41 (12%) mehr als im Jahr 2021 (328 Verletzte). Mit acht getöteten Verkehrsteilnehmenden verdreifachte sich in dieser Unfallkategorie die Anzahl zum Jahr 2021 (drei Getötete).

Alkoholunfälle ereigneten sich wie bereits 2021 schwerpunktmäßig an den Wochenenden.



Quelle: Pixabay

Entwicklung der Alkoholunfälle



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Alkoholunfälle	582	583	543	509	552	543	510	418	498	586
Verletzte	384	412	321	314	292	318	342	248	328	369
Tote	10	5	5	9	7	12	4	3	3	8

Drogenunfälle

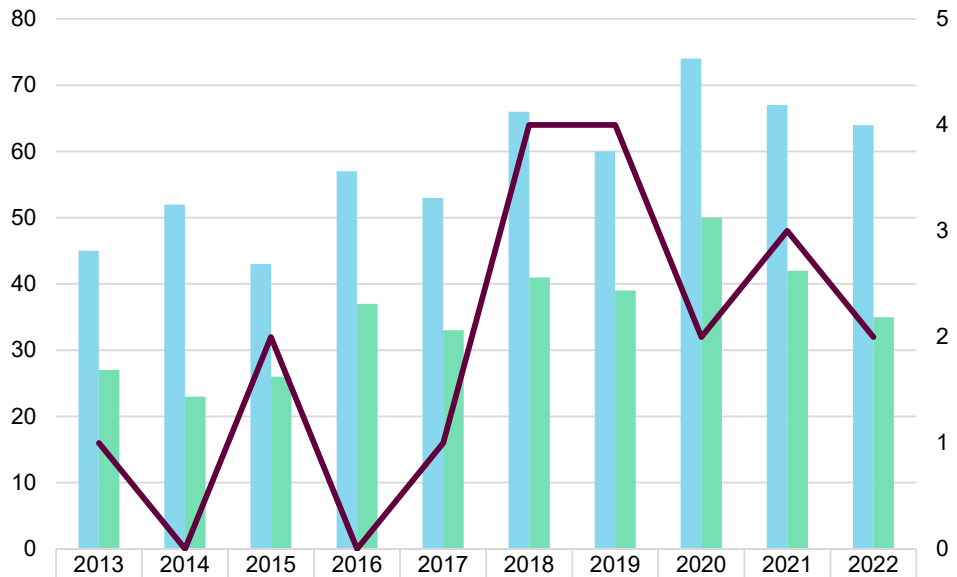
- Rückgang der Drogenunfälle um 4%
- Zwei Verkehrstote bei Drogenunfällen

Bei 64 Verkehrsunfällen wurde im Jahr 2022 festgestellt, dass ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln oder anderen berauschenden Mitteln stand. Damit kann in dieser Unfallkategorie ein Rückgang um drei Verkehrsunfälle (4%) im Vergleich zum Jahr 2021 festgestellt werden (2021: 67 Unfälle). Insgesamt erlitten 35 Verkehrsteilnehmende Verletzungen und damit um fast 17% weniger als im Jahr 2021 (42 Verletzte). Die Anzahl der bei Drogenunfällen getöteten Personen sank im vergangenen Jahr um 33% von drei (2021) auf zwei Personen.



Quelle: Pixabay

Entwicklung der Drogenunfälle



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Drogenunfälle	45	52	43	57	53	66	60	74	67	64
Verletzte	27	23	26	37	33	41	39	50	42	35
Tote	1	0	2	0	1	4	4	2	3	2

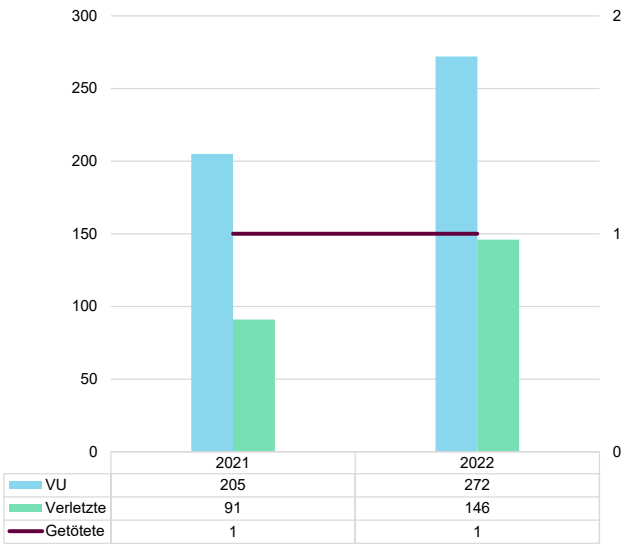
3.2.4 Ablenkung im Straßenverkehr

- Anstieg der Ablenkungsunfälle um knapp 33%
- Ein Verkehrstoter bei Ablenkungsunfällen

Um das komplexe Verkehrsgeschehen und insofern potentiell gefährliche Situationen zu erfassen, beansprucht die Teilnahme am Straßenverkehr die volle Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmenden. Bereits ein Blick des Fahrzeugführenden auf das Mobiltelefon kann fatale Folgen haben.

Verkehrsunfälle, die auf Ablenkung im Straßenverkehr zurückzuführen sind, werden seit 01.01.2021 statistisch erfasst. Unter „Ablenkung“ wird nicht nur die Nutzung eines Mobiltelefons durch den Fahrzeugführenden subsumiert, sondern jedwede Verwendung elektrischer Geräte während der Fahrt.

Im Jahr 2022 wurden in dieser Unfallkategorie 272 Verkehrsunfälle registriert, ein Anstieg um 33% zum Jahr 2021 (205 Verkehrsunfälle). Hierbei wurden 146 Verkehrsteilnehmende verletzt und damit um 60% mehr als im Vorjahr (2021: 91 Verletzte). Wie im Jahr 2021 wurde auch im vergangenen Jahr eine Person getötet.



	2021	2022
VU	205	272
Verletzte	91	146
Getötete	1	1

3.3 Zielgruppen

3.3.1 Unfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiräder

- Zahl der tödlich verunglückten Nutzer von motorisierten Zweirädern um 20% gestiegen
- Fast jeder Nutzer motorisierter Zweiräder nach Verkehrsunfall verletzt

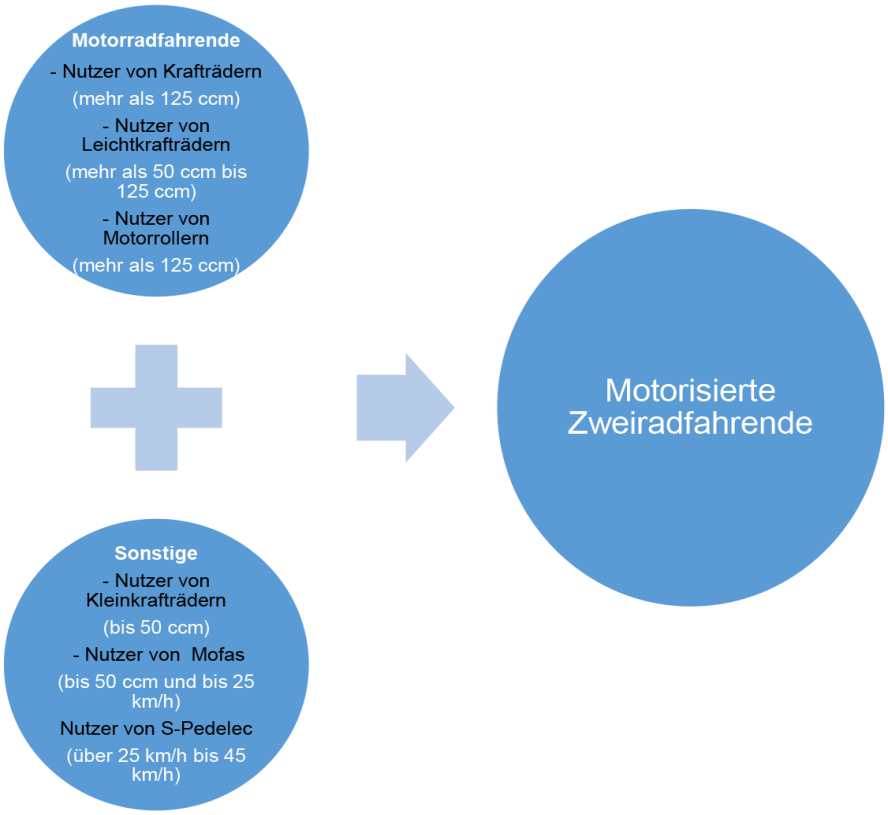
In der Verkehrsunfallstatistik werden die motorradfahrenden und die Nutzer von Kleinkrafträdern, Mofas sowie S-Pedelec zusammengefasst als motorisierte Zweiradfahrende betrachtet.

Niederbayern ist mit seinen landschaftlich reiz- und technisch anspruchsvollen Strecken bei Nutzern motorisierter Zweiräder und ganz besonders bei Motorradfahrenden beliebt. Insbesondere an den Wochenenden und bei schönem Wetter werden die niederbayerischen Straßen gebietsweise stark frequentiert. Bedauerlicherweise kommt es immer wieder zu Verkehrsunfällen mit schwerverletzten oder getöteten Nutzern motorisierter Zweiräder.

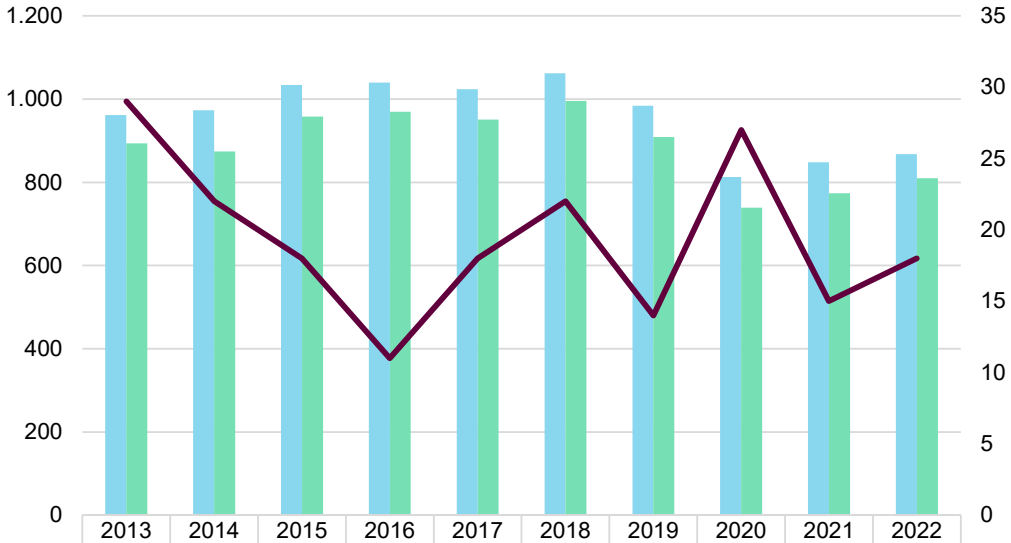
Im Jahr 2022 ereigneten sich 868 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von motorisierten Zweirädern. Dies entspricht einem Anstieg um 2% im Vergleich zum Jahr 2021 (848 Verkehrsunfälle). Dabei wurden 810 Nutzer motorisierter Zweiräder verletzt und damit um fast 5 % mehr als im

Jahr 2021 (774 Verletzte). Im letzten Jahr verloren 18 Nutzer motorisierter Zweiräder auf Niederbayerns Straßen ihr Leben. Ein Anstieg um 20% zum Jahr 2021 (15 Getötete).

Ein besonders tragischer Verkehrsunfall ereignete sich am 02.07.2022 im Gemeindebereich Regen. Ein 20-jähriger Motorradfahrer kollidierte im Zuge eines Überholmanövers im Bereich eines Kurvenausgangs frontal mit einem entgegenkommenden Motorrad, das mit einem 29-jährigen Mann besetzt war. Der 29-Jährige erlag seinen Verletzungen noch am Unfallort. Der 20-Jährige verstarb wenig später im Krankenhaus.



Verkehrsunfallentwicklung mit Beteiligung motorisierter Zweiräder



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	962	973	1.034	1.040	1.024	1.062	984	813	848	868
Verletzte	894	874	958	970	951	996	909	739	774	810
Getötete	29	22	18	11	18	22	14	27	15	18

3.3.2 Unfälle mit Beteiligung von Pedelecs

- Pedelecs bei den Bürgerinnen und Bürgern sehr beliebt
- Anstieg der Pedelec-Unfälle um 21% im Vergleich zu 2021
- Zwei getötete Pedelecfahrende im Jahr 2022

Im September 2022 führte der ADAC im Rahmen einer Studie eine repräsentative Umfrage[1] bei Personen ab 18 Jahren durch. Demnach planen 20% der Befragten, sich in den nächsten drei Jahren ein Pedelec anzuschaffen; der überwiegende Anteil bereits bis Ende des Jahres 2023.

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen den Eindruck des Polizeipräsidiums Niederbayern – Pedelcs erfreuen sich bei den Bürgerinnen und Bürgern großer Beliebtheit. Es ist davon auszugehen, dass die Zahl der Pedelecfahrenden weiter steigen wird. Dies kann sich auch auf die Verkehrsunfallstatistik auswirken. Um im Bedarfsfall frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können, wird das Polizeipräsidium Niederbayern weiterhin einen besonderen Fokus auf diese Zielgruppe und die Entwicklung der Unfallzahlen legen.

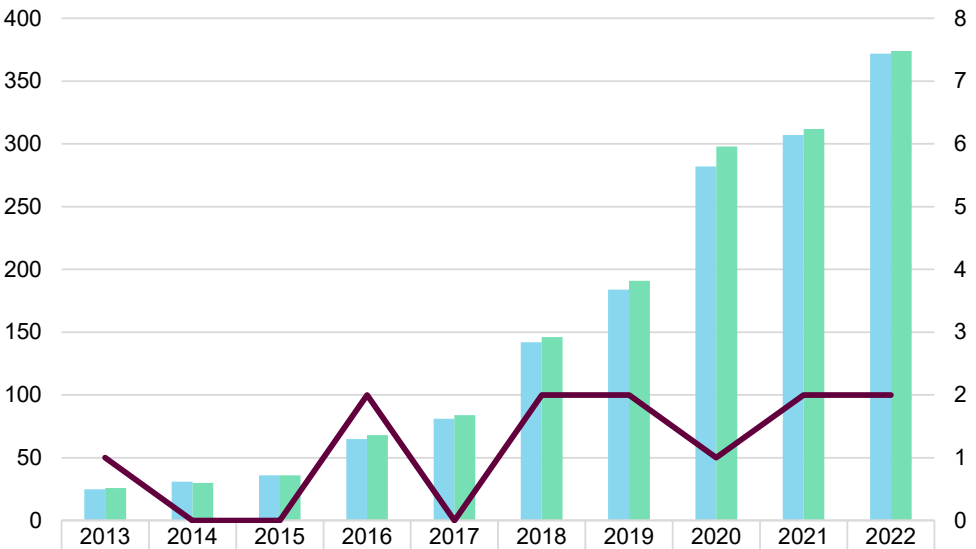
[1] https://www.adac.de/der-adac/ueber-uns-se/aktuelles/e-bike-kaufen/

Im vergangenen Jahr ereigneten sich in Niederbayern 372 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Pedelecfahrenden und damit um 65 mehr als im Jahr 2021 (307 Unfälle). Dies entspricht einem Anstieg um etwa 21%. Dabei registrierte das Polizeipräsidium Niederbayern 374 verletzte Verkehrsteilnehmende. Ein Anstieg um mehr als 19% im Vergleich zum Jahr 2021 (312 Verletzte). Wie im Jahr 2021 erlitten auch 2022 zwei Personen tödliche Verletzungen.



Quelle: Pixabay

Verkehrsunfallentwicklung mit Beteiligung von Pedelecs



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	25	31	36	65	81	142	184	282	307	372
Verletzte	26	30	36	68	84	146	191	298	312	374
Getötete	1	0	0	2	0	2	2	1	2	2

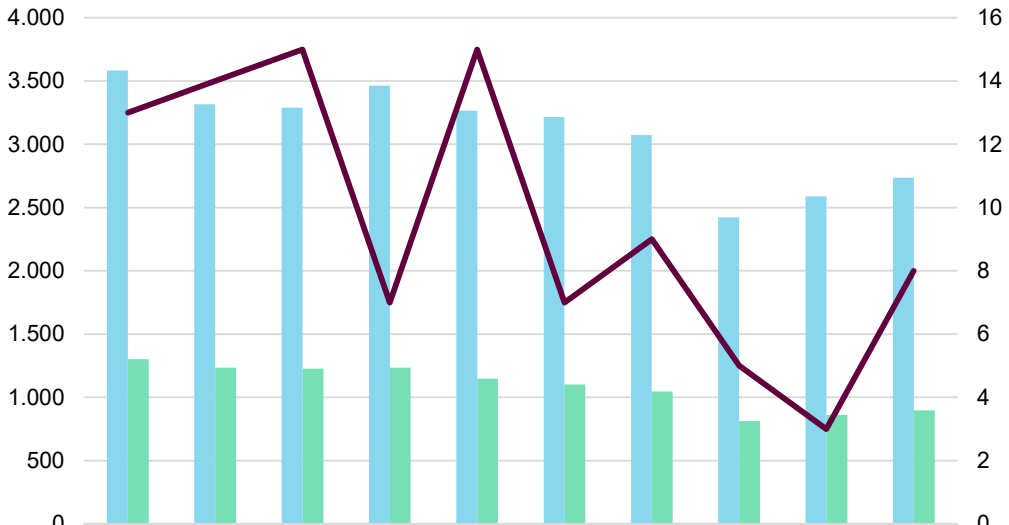
3.3.3 Unfälle mit Beteiligung von „Jungen Erwachsenen“

- Altersgruppe im Straßenverkehr weiterhin gefährdet
- Acht Junge Erwachsene verunglückten tödlich

Die Gruppe der Jungen Erwachsenen, also Verkehrsteilnehmende im Alter zwischen 18 und 24 Jahren, zeichnet sich im Straßenverkehr einerseits durch eine mangelnde Fahrpraxis aus und andererseits durch ihre spezifische, oftmals gesteigerte Risikobereitschaft. Auch deshalb sind die Jungen Erwachsenen im Straßenverkehr weiterhin eine gefährdete Altersgruppe.

Daher kommt einer zielgruppenorientierten, polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Das Polizeipräsidium Niederbayern wird durch Präventionsprogramme, wie z. B. der etablierten Ostbayerischen Verkehrssicherheitsaktion, diese Zielgruppe auch in Zukunft über das richtige Verhalten sowie die Gefahren im Straßenverkehr aufklären. Darüber hinaus werden auch weiterhin alle verfügbaren Kanäle (insbesondere Social Media) genutzt, um die Verkehrsteilnehmenden zu erreichen.
Bei 2.735 Verkehrsunfällen mit Beteiligung Junger Erwachsener wurden im vergangenem Jahr 897 Junge Erwachsene verletzt. Damit stieg die Zahl der Verkehrsunfälle in dieser Unfallkategorie im Vergleich zum Jahr 2021 um mehr als 5% (2021: 2590 Unfälle), die Zahl der verletzten Jungen Erwachsenen um mehr als 4% (2021: 861 Verletzte). Acht Personen dieser Altersgruppe verloren 2022 auf Niederbayerns Straßen ihr Leben und damit fast dreimal so viele wie im Jahr 2021 (drei Getötete).
Wie unter Ziffer 3.2 einleitend dargelegt, müssen bei der Auswertung der Unfallstatistik die Auswirkungen der Pandemie auf den Straßenverkehr berücksichtigt werden. Vergleicht man die Unfallstatistik des Jahres 2022 mit dem Vor-Pandemiejahr 2019 kann bei den Gesamtunfallzahlen in dieser Unfallkategorie ein Rückgang um 11% festgestellt werden (2019: 3.074 Unfälle). Ebenso ist die Zahl der verletzten Jungen Erwachsenen um 14% rückläufig (2019: 1.046 Verletzte). Bei den getöteten Jungen Erwachsenen ist ein Rückgang um 11% zu konstatieren (2019: neun Getötete).

Verkehrsunfallentwicklung mit Beteiligung von „Jungen Erwachsenen“



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	3.584	3.316	3.290	3.463	3.266	3.215	3.074	2.423	2.590	2.735
Verletzte	1.302	1.235	1.227	1.234	1.147	1.102	1.046	812	861	897
Getötete	13	14	15	7	15	7	9	5	3	8

3.3.4 Unfälle mit Beteiligung von Senioren

- Anstieg der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren um etwa 16%
- Anstieg der bei Verkehrsunfällen getöteten Senioren von 14 im Jahr 2021 auf 19 im Jahr 2022
- Anteil am Gesamtunfallkommen von fast 7%

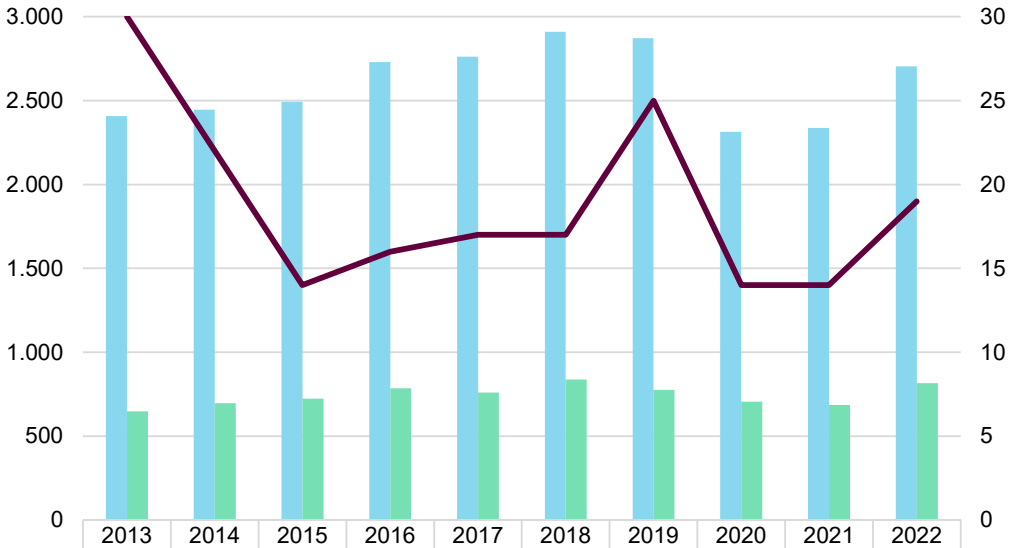
Den „Senioren im Straßenverkehr“ werden in der Unfallstatistik Verkehrsteilnehmende zugeschrieben, die 65 Jahre oder älter sind. Bei den 1.253.441 Menschen, die im Jahr 2021 in Niederbayern lebten, trifft dies auf 21,2% (265.949 Menschen)[1] zu. Das fortschreitende Alter kann allgemein zu einem Leistungsrückgang führen und sich negativ auf die Verkehrssicherheit auswirken. Daneben können ganz besonders im Alter Erkrankungen und Medikamente die kognitiven Fähigkeiten beeinträchtigen.

Zeitgleich führen die Digitalisierung, die technische Modifizierung von Fahrzeugen, die kontinuierlich ansteigende Verkehrsdichte sowie neue Verkehrsarten und -phänomene dazu, dass die Teilnahme am Straßenverkehr zunehmend komplexer wird. Dies stellt für alle Verkehrsteilnehmenden eine Herausforderung dar, insbesondere jedoch für die Gruppe der „Senioren“. Im Jahr 2022 ereigneten sich in Niederbayern 2.705 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren im Straßenverkehr und damit um knapp 16% mehr als im Jahr 2021 (2.338 Unfälle). Dabei wurden 816 Senioren verletzt, ein Anstieg um fast 19% im Vergleich zum Vorjahr (2021: 686 Verletzte). Mit 19 getöteten Senioren ist im Jahr 2022 ein Anstieg um beinahe 36% zum Jahr 2021 (14 Getötete) festzustellen. Damit war jeder vierte getötete Verkehrsteilnehmende in Niederbayern im vergangenen Jahr 65 Jahre oder älter.

Blickt man auf das Jahr 2019 zurück, in dem bei 2.872 Verkehrsunfällen mit Beteiligung von Senioren 25 Personen dieser Altersgruppe getötet und 776 verletzt wurden, können tendenziell rückläufige Zahlen konstatiert werden.

[1] Quelle: Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Stand: 31.12.2021

Verkehrsunfallentwicklung mit Beteiligung von Senioren



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	2.408	2.445	2.493	2.730	2.762	2.910	2.872	2.314	2.338	2.705
Verletzte	648	696	723	785	759	837	776	705	686	816
Getötete	30	22	14	16	17	17	25	14	14	19

3.4 Ausgewählte Bereiche

3.4.1 Schulwegunfälle

- Anzahl der Schulwegunfälle sank im Jahr 2022 um 8%
- Rückgang der verletzten Schulkinder um 12% im Vergleich zum Jahr 2021
- Keine tödlich verunglückten Schulkinder

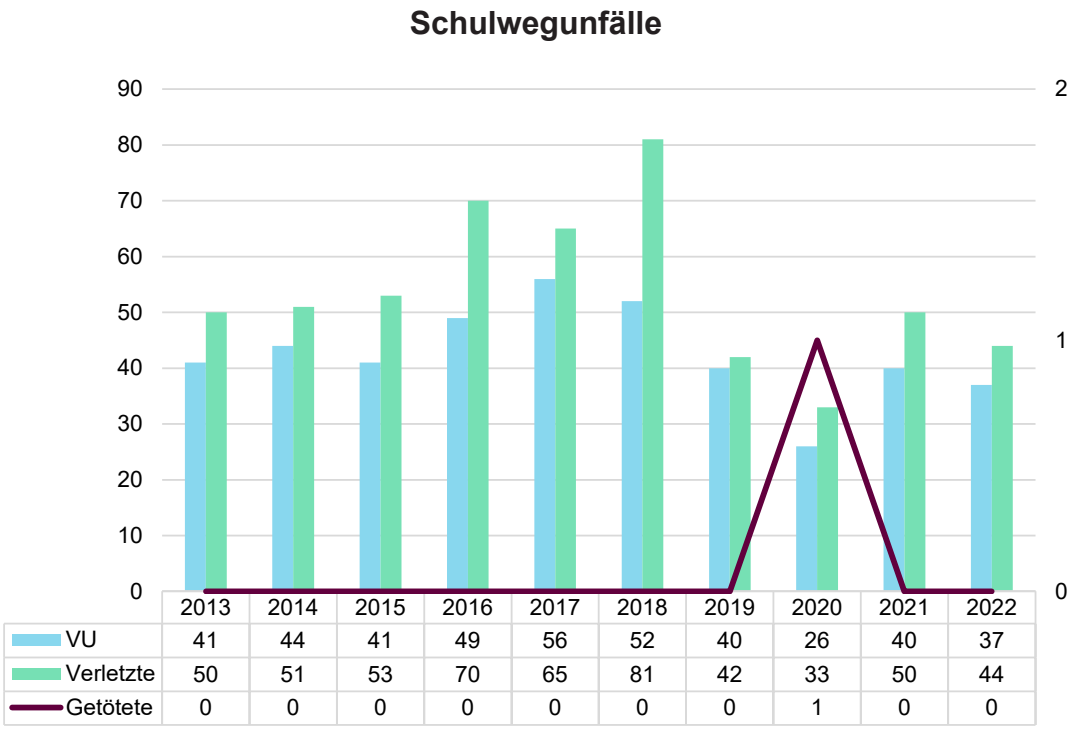
Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration definiert den Schulwegunfall seit 01.01.2014 wie folgt:

„Ein Schulwegunfall ist ein Verkehrsunfall, bei dem ein Schüler bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres auf dem Weg von und zu einer schulischen Veranstaltung, einer Betreuungseinrichtung oder einem Hort verletzt oder getötet wurde."

In Niederbayern erlitten im Jahr 2022 bei 37 Schulwegunfällen 44 Schulkinder Verletzungen. Verglichen mit dem Vorjahr entspricht dies einem erfreulichen Rückgang der Schulwegunfälle um fast 8% (2021: 40 Schulwegunfälle) und um 12% bei den verletzten Schulkindern (2021: 50). Wie im Jahr 2021 wurde auch im letzten Jahr kein Schulwegunfall mit tödlichem Ausgang verzeichnet.



Quelle: Pixabay



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	41	44	41	49	56	52	40	26	40	37
Verletzte	50	51	53	70	65	81	42	33	50	44
Getötete	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0

3.4.2 Insassensicherung

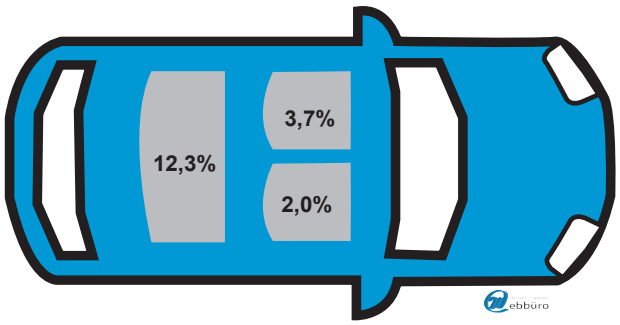
- Sicherheitsgurt und Kindersitz schützen vor schweren Verletzungen
- 18% der bei Verkehrsunfällen getöteten Fahrzeuginsassen waren 2022 nicht angegurtet
- Insassensicherung weiterhin im Fokus des Polizeipräsidiums Niederbayern

Für nicht angegurtete Fahrzeuginsassen kann ein Verkehrsunfall bereits bei geringen Geschwindigkeiten schwerste, mitunter tödliche Verletzungen nach sich ziehen. Ein Aufprall bei 30 km/h kann ohne Verwendung des Sicherheitsgurtes ähnliche Folgen haben wie ein Sturz aus vier Metern Höhe[1]. Bei einer Geschwindigkeit von 64 km/h führt ein Aufprall für nicht angegurtete Fahrende und Beifahrende zu lebensbedrohlichen Verletzungen, selbst wenn im Fahrzeug Airbags vorhanden sind.

Ein interessantes Detail liefert die ADAC Unfallforschung zur Insassensicherung: Die Mitfahrer auf der Rückbank sind deutlich seltener angegurtet als Fahrer und Beifahrer.

Im Jahr 2022 verloren insgesamt 33 Fahrzeuginsassen auf Niederbayerns Straßen ihr Leben. Davon waren 18% (sechs Personen) nicht angegurtet.

Mit dem Ziel, schwere Unfallfolgen zu verhüten und bei nicht angegurteten Verkehrsteilnehmenden eine Verhaltensänderung zu bewirken, werden die niederbayerischen Polizeibeamtinnen und -beamten die Insassensicherung auch in Zukunft intensiv kontrollieren und festgestellte Verstöße konsequent ahnden.



Erfasste Unfallbeteiligte der ADAC-Datenbank, die im Pkw nicht angeschnallt waren.

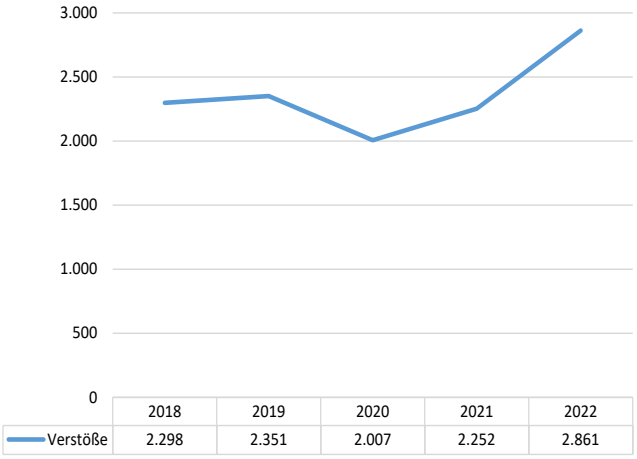
[1] https://www.adac.de/verkehr/verkehrssicherheit/unterwegs/gurtpflicht/

3.5 Verkehrsüberwachung

Das Polizeipräsidium Niederbayern hatte auch im Jahr 2022 die Fahrtüchtigkeit der Verkehrsteilnehmenden besonders im Blick.

3.5.1 Entwicklung der Alkoholfahrten

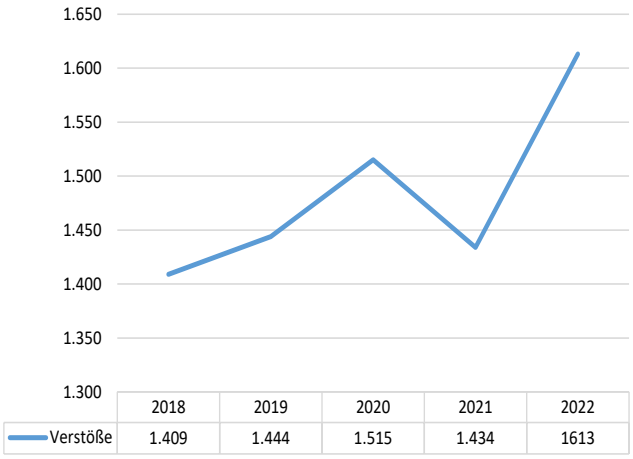
Gegen 2.861 Fahrzeugführende wurde ein Bußgeld- oder Strafverfahren eingeleitet, weil sie vor Fahrtantritt alkoholische Getränke konsumiert hatten. Ein Anstieg um 27% zum Vorjahr (2.252 Delikte).



	2018	2019	2020	2021	2022
Verstöße	2.298	2.351	2.007	2.252	2.861

3.5.2 Entwicklung der Drogenfahrten

1.613 Fahrzeugführende standen während der Fahrt unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln oder anderen berauschenden Mitteln. Damit wurden um 179 (12%) mehr „Drogenfahrten“ festgestellt als im Jahr 2021 (1.434).



	2018	2019	2020	2021	2022
Verstöße	1.409	1.444	1.515	1.434	1613

3.5.3 Schwerpunktaktion auf der B 20

Ein Blick auf die Verkehrsunfallstatistik zeigt, dass insbesondere bei Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten oder Getöteten das Fahren mit nicht angepasster Geschwindigkeit und das Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit hauptunfallursächlich ist (vgl. Ziff. 3.2.2.). Besonders häufig ereigneten sich Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten oder Getöteten auf Landstraßen außerhalb geschlossener Ortschaften.

Ergänzend zur ohnehin durchgeführten Geschwindigkeitsüberwachung führte das Polizeipräsidium Niederbayern im vergangenen Jahr daher eine sechswöchige Schwerpunktaktion durch, in deren Rahmen die Geschwindigkeitsüberwachung auf der B 20 intensiviert wurde. An der Schwerpunktaktion waren die niederbayerischen Verkehrspolizeiinspektionen, die örtlich zuständigen Polizeidienststellen und die Zentralen Einsatzdienste beteiligt.

Insgesamt wurden während der sechs Wochen fast 6.000 Geschwindigkeitsverstöße beanstandet, wobei 75-mal ein Fahrverbot ausgesprochen wurde. Der schnellste Verkehrsteilnehmende wurde mit einer Geschwindigkeit von 176 km/h bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h gemessen. Bei erlaubten 70 km/h zeigte das Messergebnis des Spitzenreiters 141 km/h.
Beginnend mit der B 12, wird das Polizeipräsidium Niederbayern auch im Jahr 2023 auf ausgewählten Landstraßen konzertierte Schwerpunktaktionen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen durchführen.



Quelle: Polizei

3.6 Begleitung von Schwertransporten

Die Begleitung von Großraum- und Schwertransporten stellt für die niederbayerische Polizei eine herausfordernde Aufgabe dar, die eine entsprechende fachliche Qualifikation der begleitenden Beamtinnen und Beamten voraussetzt und darüber hinaus im täglichen Dienst abzuwickeln ist.

Im Jahr 2022 wurden beim Polizeipräsidium Niederbayern 2.435 Großraum- und Schwertransporte angemeldet und damit um knapp 11% mehr als im Jahr 2021, in dem 2.197 Anmeldungen erfolgten. Bei einem erheblichen Anteil erfolgte eine polizeiliche Begleitung der Schwertransporte. Hierbei leisteten die niederbayerischen Polizeibeamtinnen und -beamten knapp 5.100 Stunden. Verglichen mit dem Jahr 2021, in dem fast 4.850 Stunden anfielen, kommt dies einem Anstieg um etwa 5% gleich.

In diesem Kontext und vor dem Hintergrund der gleichbleibend hohen Schwertransportanmeldungen wurden im Jahr 2017 die Verwaltungshelfermodelle „Verwaltungshelfer Straßenverkehrsbehörde (VwHS)“ und „Verwaltungshelfer Polizei (VwHP)“ zur Entlastung der Polizei eingeführt und zunächst im Wege eines Pilotversuchs auf ausgewählten Strecken erprobt. Im Rahmen des Pilotversuchs wurden Verwaltungshelfer mit sog. BF4-Fahrzeugen eingesetzt. Abhängig von der Breite des Schwertransportes erfolgte entweder eine Begleitung ausschließlich durch Verwaltungshelfer (VwHS-Modell) oder als Unterstützung der einsatzleitenden Polizeibeamtinnen und -beamten (VwHP-Modell). Zwischenzeitlich hat sich die Begleitung mit bzw. durch Verwaltungshelfer etabliert. Eine Beschränkung auf Pilotstrecken liegt nicht mehr vor, sodass die Genehmigungsbehörden die Modelle „VwHS“ und „VwHP“ grundsätzlich bayernweit uneingeschränkt anwenden können. Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration hat die Regierungsbehörden im Jahr 2022 im Vorgriff zu einem entsprechenden Ministerialschreiben informiert und appelliert, die beiden vorgenannten Modelle im Zuge des Genehmigungsverfahrens weiterhin konsequent zu nutzen.

Der Einsatz von Verwaltungshelfern bei der Begleitung von Großraum- und Schwertransporten setzt Ressourcen frei, die der Polizei zur Erfüllung ihrer originären Aufgaben, insbesondere der Aufrechterhaltung der objektiven und subjektiven Sicherheit, zur Verfügung stehen.

So leisten die Genehmigungsbehörden durch die entschiedene Anordnung der Verwaltungshelfermodelle einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung des hohen Sicherheitsniveaus in Niederbayern.



Quelle: Polizei

4. Ordnungs- und Schutzaufgaben

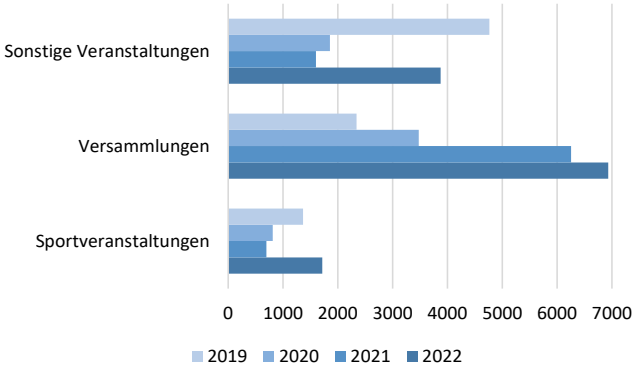
4.1. Einsatzlage in Niederbayern

- Fortführung bewährter Sicherheitskonzepte
- Wiederaufleben des Veranstaltungsgeschehens

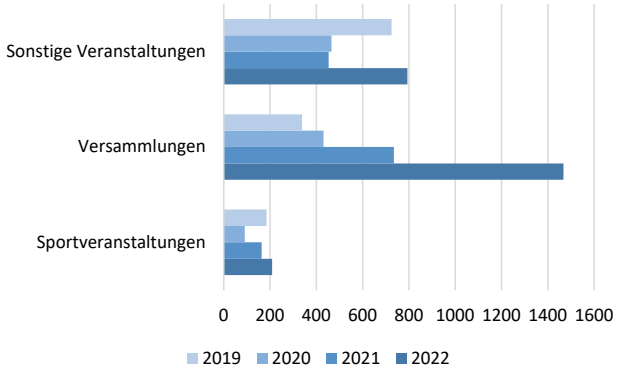
Die zahlreichen Überwachungsmaßnahmen der Jahre 2020 und 2021 im Zusammenhang mit den verschiedensten Infektionsschutzregelungen waren aufgrund der geänderten gesetzlichen Bestimmungen bzw. des Wegfalls eines Großteils der Schutzmaßnahmen im vergangenen Jahr nicht mehr einsatzrelevant.
Im dritten Jahr der Pandemie prägten hingegen wieder zahlreiche Großveranstaltungen, wie Volksfeste, Messen und Sportveranstaltungen, das polizeiliche Einsatzgeschehen.

Nach zwei Jahren mit deutlichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der Zeit mit zahlreichen Lockerungen, liegt die Einsatzbelastung in der Gesamtbetrachtung auf dem Stand vor der Corona-Pandemie. Allerdings ist insbesondere bei Versammlungen im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie ein deutlicher Anstieg des Einsatzgeschehens zu verzeichnen. Im Bereich der Veranstaltungen, z. B. Feste und Sportveranstaltungen, wurde das Niveau von 2019 erreicht.

Eingesetzte Kräfte



Anzahl der Veranstaltungen



4.1.1 Volksfeste

Nachdem in den vorangegangenen zwei Jahren kaum öffentliche Veranstaltungen, insbesondere mit Vergnügungscharakter, stattgefunden haben, erfreuten sich 2022 die fast 100 niederbayerischen Volksfeste in unterschiedlicher Größe und Dauer hoher Besucherzahlen.

Aufgrund ihrer umfangreichen Einsatzorganisation waren die folgenden Volksfeste aus polizeilicher Sicht von besonderer Bedeutung:

- Gäubodenvolksfest im Dienstbereich der Polizeiinspektion Straubing
  (1,3 Millionen Besucher)
- Karpfhamer Fest im Dienstbereich der Polizeiinspektion Bad Griesbach im Rottal
  (400.000 Besucher)
- Gillamoos in Abensberg im Dienstbereich der Polizeiinspektion Kelheim
  (250.000 Besucher)

Mit Unterstützungskräften der Zentralen Einsatzdienste des Polizeipräsidiums Niederbayern sowie der Bereitschaftspolizei gewährleisteten die verantwortlichen Dienststellen die Sicherheit auf den Festen.

Insgesamt kann bei allen Festen in Niederbayern und insbesondere bei den drei „Großen“ von einem weitgehend friedlichen Verlauf gesprochen werden.

Vor allem die seit Jahren etablierte Videoüberwachung am Straubinger Gäubodenvolksfest hat sich 2022 abermals bewährt, sodass hier beispielhaft 40 Streitigkeiten frühzeitig unterbunden und Aufzeichnungen als Beweismittel zur Strafverfolgung genutzt werden konnten.

Dennoch hatten die Einsatzkräfte wieder alle Hände voll zu tun. Neben der Bearbeitung von Straftaten war es erforderlich, zahlreiche Einsätze mit daraus resultierenden Platzverweisen, Identitätsfeststellungen, Gewahrsamnahmen und Sicherstellungen abzuarbeiten sowie behördliche Betretungsverbote zu überwachen. Die Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden funktioniert hierbei hervorragend.

Unerfreulich im Zusammenhang mit den drei genannten Volksfesten sind die Fälle von Gewalt gegen Polizeikräfte. Insgesamt wurden 13 Beamtinnen und Beamte der Bereitschaftspolizei sowie der Einheiten des Polizeipräsidiums Niederbayern in diesem Kontext verletzt.

4.1.2 Sportveranstaltungen

Im Berichtsjahr waren wieder zahlreiche Sportveranstaltungen im polizeilichen Fokus.

Besonders erwähnenswert sind die Eishockeyspiele des EHC Straubing und des EV Landshut, welche regelmäßig zu erheblichen Einsatzstunden führten.

Neben den Eishockeybegegnungen wurden die Fußballspiele des SV Schalding-Heining und der SpVgg Hankofen-Hailing auf Ebene der Fußball-Regionalliga Bayern polizeilich betreut.

Auch diese mit einem größtenteils ruhigen Verlauf verbundenen Veranstaltungen bedeuteten für die niederbayerische Polizei eine beträchtliche Anzahl an Einsatzstunden.

4.1.3 Versammlungen

Trotz zahlreicher Lockerungen fanden in verschiedenen niederbayerischen Orten wie bereits im Vorjahr zahlreiche „Corona-Spaziergänge“ mit durchschnittlich 100 Versammlungsteilnehmern statt.

Grundsätzlich kann für die durchgeführten Kundgebungen ein friedliches Demonstrationsgeschehen konstatiert werden.

Dennoch belasteten Versammlungen zu den Themen Klima, Corona, Russland-Ukraine-Konflikt, Migration oder Energiekrise das polizeiliche Einsatzgeschehen, da aufgrund der fast täglich stattfindenden Kundgebungen und Aufzüge eine erhebliche Menge an Einsatzstunden zu leisten war.

4.2 REKIS - Resilienz einsatzkritischer Infrastruktur

- Vorbereitung auf eine mögliche Versorgungsmangellage bei Strom, Gas und Treibstoff

Das Jahr 2022 war geprägt von einer besonderen weltpolitischen Lage. Insbesondere wegen des Russland-Ukraine-Krieges und der langanhaltenden Trockenperiode im Sommer war und ist von einem erhöhten Risiko einer Versorgungsmangellage hinsichtlich Gas, Treibstoff und Strom auszugehen.

AG REKIS
Resilienz einsatzkritischer Infrastruktur

Ein plötzlicher, überregionaler und länger andauernder Ausfall der Versorgung mit elektrischer Energie würde sich unmittelbar auf die Gas- und Treibstoffversorgung auswirken und alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens massiv beeinträchtigen.

Dieses Risiko im Blick laufen bayernweit Planungen zur Sicherung der einsatzkritischen Infrastruktur.

Auch das Polizeipräsidium Niederbayern bereitete sich auf die Bewältigung einer Versorgungsmangellage vor.

Im Fokus standen insbesondere die Bereiche Strom, Mobilität und Kommunikation. Diesbezüglich wurden umfangreiche Maßnahmen getroffen, die Handlungsfähigkeit der niederbayerischen Polizei im Falle einer Versorgungsmangellage aufrechtzuerhalten und in enger Abstimmung mit den Katastrophenschutzbehörden die Sicherheit der niederbayerischen Bevölkerung zu gewährleisten.

Bei der Bewältigung der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe stand die enge Abstimmung der Zusammenarbeit im Krisenfall mit den Kreisverwaltungsbehörden und den Rettungsorganisationen, wie Feuerwehr und Rettungsdienst, im Vordergrund.

Wiederum zeigte sich, wie bereits bei der Bewältigung der Corona-Krise und den Aufgaben im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg, wie gewinnbringend die gewachsene und vertrauensvolle Zusammenarbeit der niederbayerischen Behörden mit Ordnungs- und Schutzaufgaben ist.

4.3 Sicherheitswacht Niederbayern

- Aktuell engagieren sich 153 Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich bei der Sicherheitswacht
- Neuer Standort in der Stadt Osterhofen (PI Plattling)
- Vom StMI wurden neue Sicherheitswachten für die Gemeinde Bad Füssing und die Städte Mainburg und Freyung genehmigt

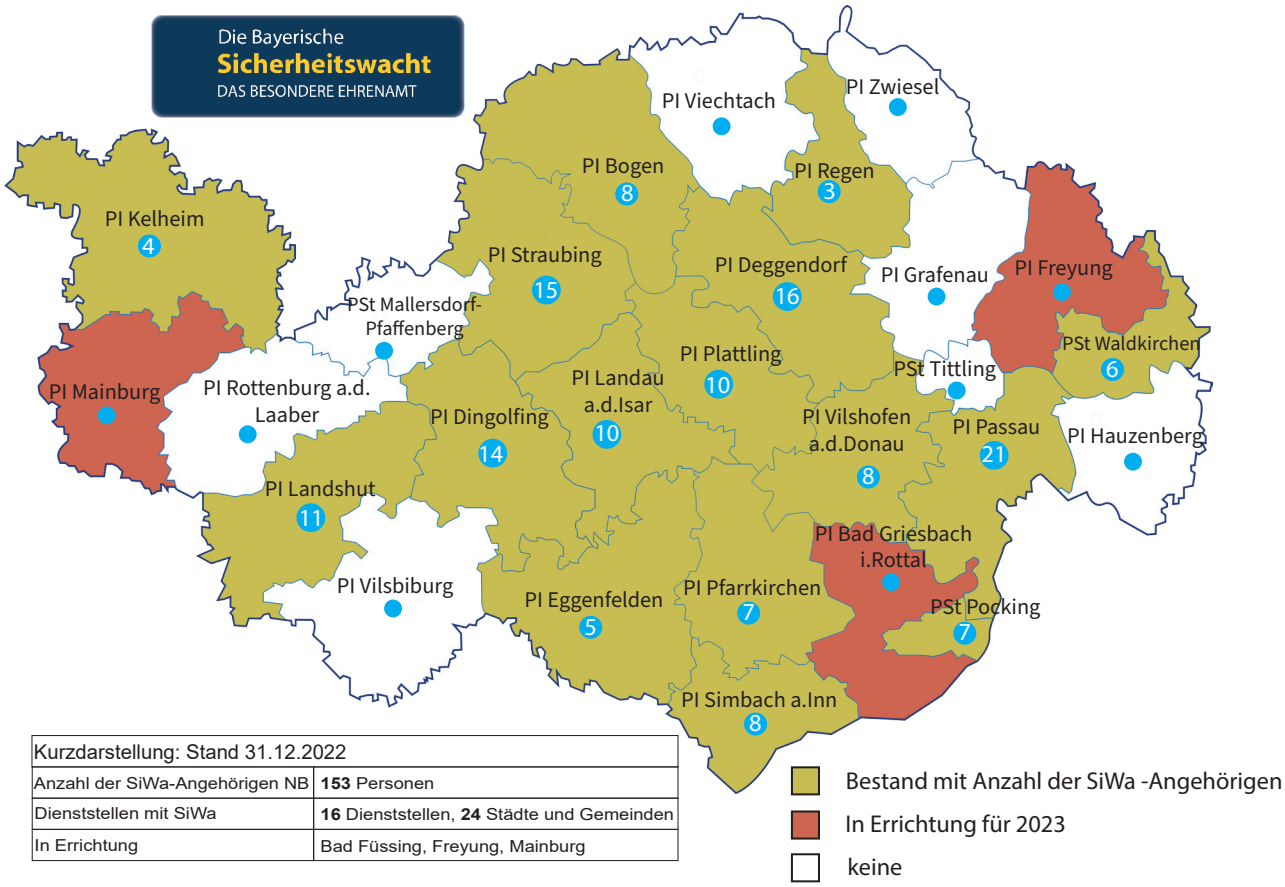
Die Sicherheitswacht leistet als sichtbares und ansprechbares Bindeglied zwischen der Bevölkerung und der Polizei einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und zur Stärkung eines positiven Sicherheitsgefühls in der Bevölkerung. Zudem ist sie ein deutliches Zeichen gelebter Zivilcourage.

In Niederbayern konnte diese Institution ehrenamtlich engagierter Bürgerinnen und Bürger stetig ausgebaut werden. Mit dem neuen Standort in Osterhofen sorgen aktuell 153 Frauen und Männer in 24 Kommunen für zusätzliche Sicherheit. Im Jahr 2023 werden die genehmigten Sicherheitswachten in den Kommunen Bad Füssing, Freyung und Mainburg errichtet.

Um das Engagement der Sicherheitswacht bestmöglich zu unterstützen, wird die Ausstattung an Bekleidung und Einsatzmitteln stetig erweitert und optimiert.

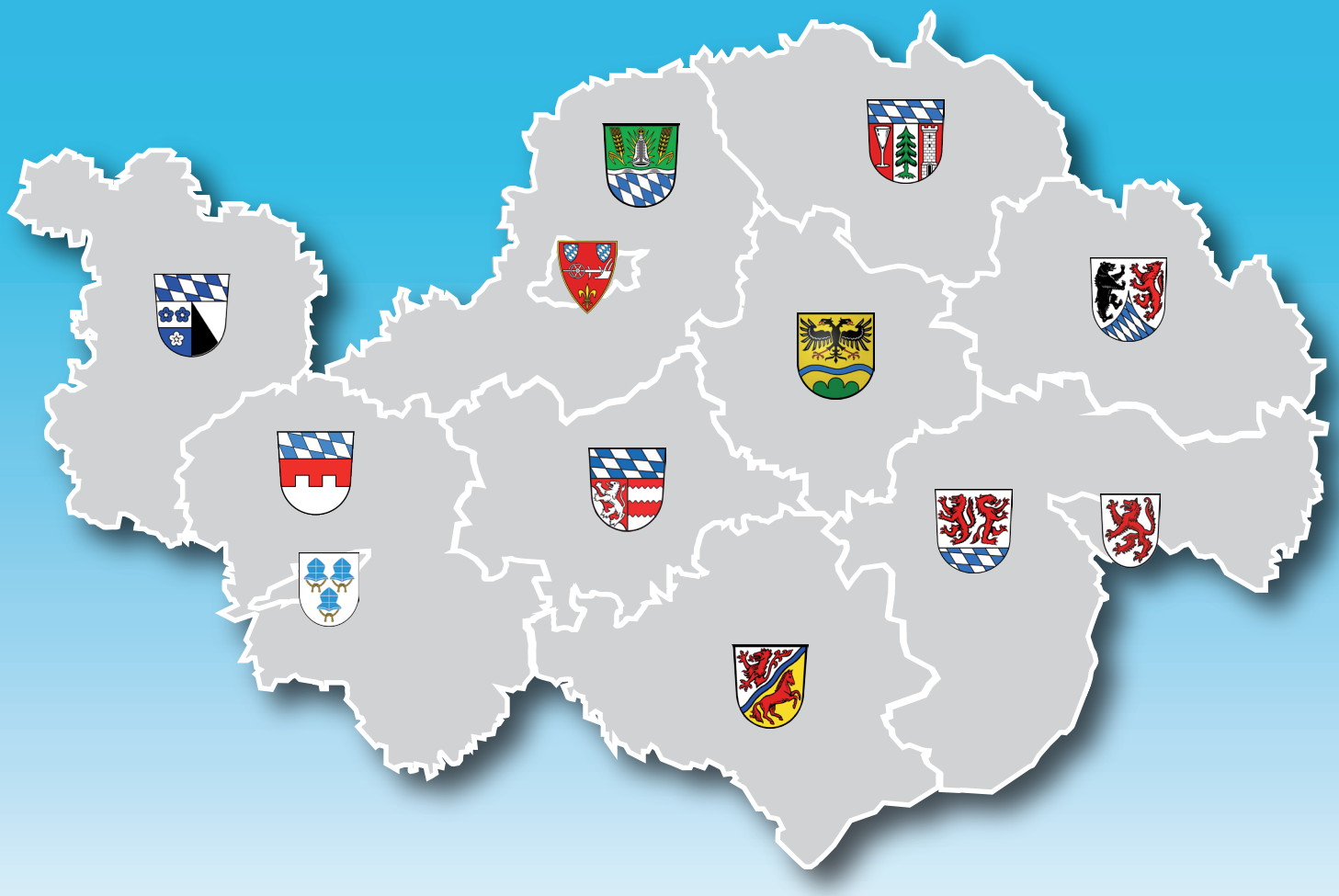
Die Angehörigen der Sicherheitswacht sind zusätzliche Augen und Ohren der Polizei im Dienst der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Vor diesem Hintergrund sind die Ehrenamtlichen auf Streife für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger überwiegend im Rahmen von Fußstreifen im öffentlichen Raum unterwegs. Bei zwölf Dienststellen sind zusätzlich Fahrräder vorhanden, um auch in weiter entferntere Streifenbereiche zu gelangen.

Die Angehörigen der Sicherheitswacht waren auch im Jahr 2022 regelmäßig auf Streife und vermittelten Sicherheit und Bürgernähe.



Kurzdarstellung: Stand 31.12.2022	
Anzahl der SiWa-Angehörigen NB	**153** Personen
Dienststellen mit SiWa	**16** Dienststellen, **24** Städte und Gemeinden
In Errichtung	Bad Füssing, Freyung, Mainburg

Regionale Sicherheitslage



Strukturdaten

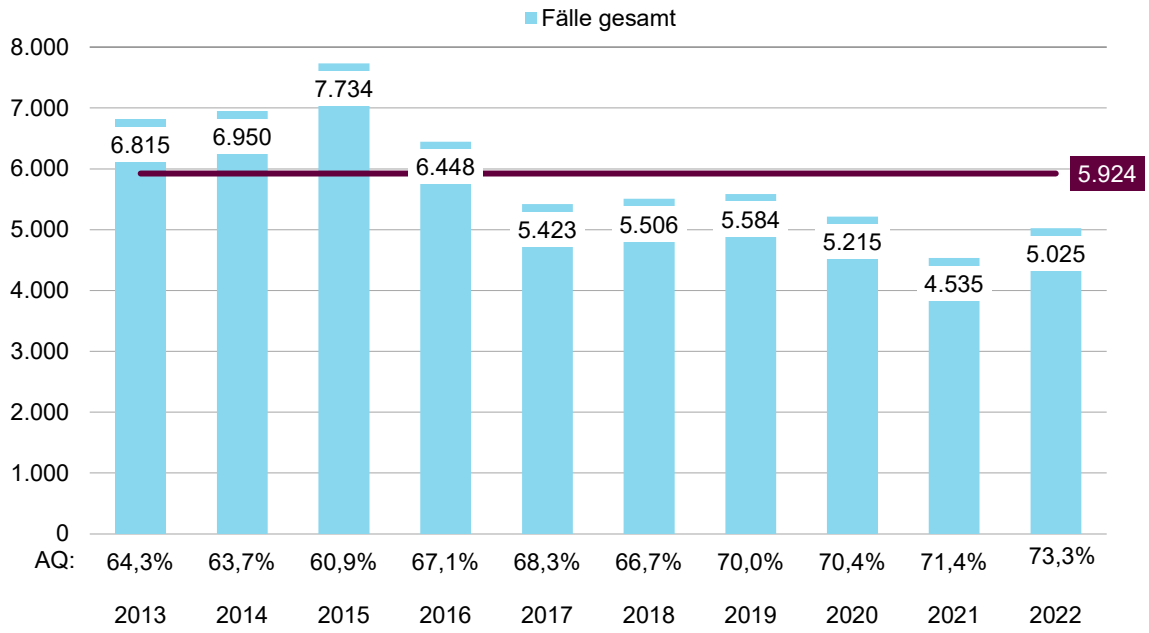
Fläche: 65,83 km²
Einwohner: 73.150
Bevölkerungsdichte: 1.111 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 21 %

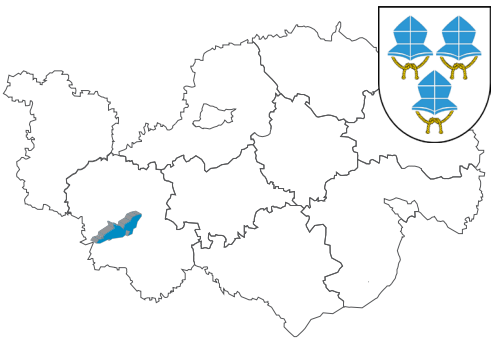
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Stand: 31.12.2021

Straftaten gesamt:	2021	2022	AQ 2022	HZ 2022
Stadt Landshut	4.535	5.025	73,3%	6.869

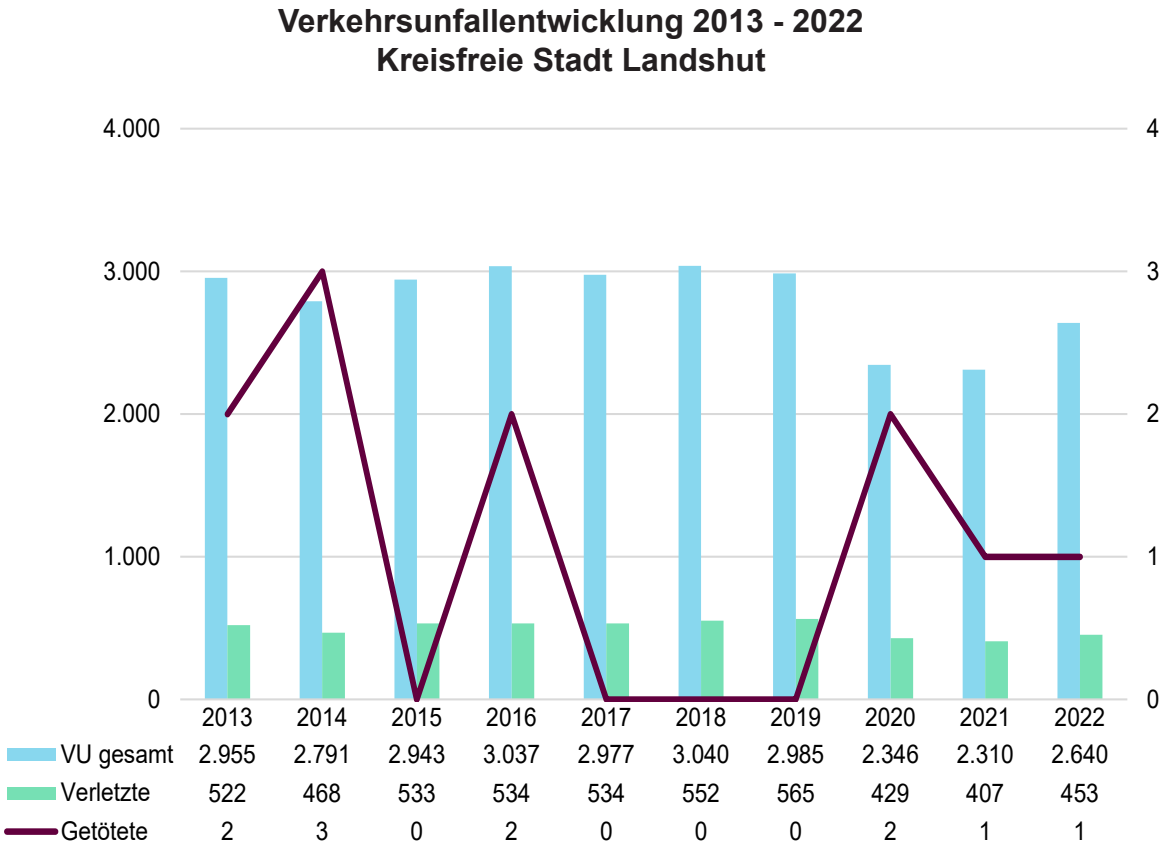
Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Gesamtkriminalität **mit** ausländerrechtlichen Verstößen	4.535	5.025	490	10,8%
Gesamtkriminalität **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	4.416	4.823	407	9,2%
HZ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	6.044	6.593	549	9,1%
AQ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	70,7%	72,3%		1,6%
Gewaltkriminalität	144	225	81	56,3%
Straßenkriminalität	841	907	66	7,8%
Diebstahlskriminalität	980	1.350	370	37,8%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	21	16	-5	-23,8%
Rauschgiftkriminalität	684	578	-106	-15,5%

Entwicklung der Gesamtkriminalität in Landshut
(**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Stadt Landshut			
	2021	2022	%
Verkehrsunfälle gesamt	2.310	2.640	14,29%
VUPS	334	387	15,87%
Verletzte	407	453	11,30%
Tote	1	1	
VU-Flucht	522	628	20,31%
VU mit Alkohol	24	61	154,17%
GeschwindigkeitsVU	17	29	70,59%
Schulwegunfälle	7	5	-28,57%
Wildunfälle	73	91	24,66%
Radfahr-/Pedelecunfälle	188	227	20,74%
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	42	55	30,95%



Strukturdaten

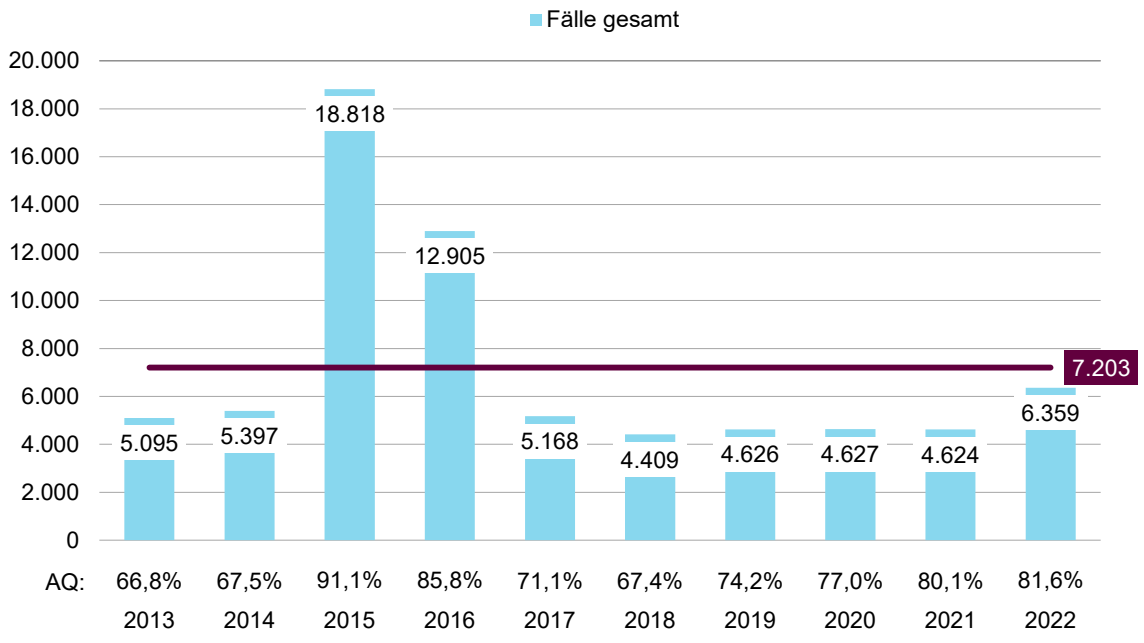
Fläche: 69,56 km²
Einwohner: 53.093
Bevölkerungsdichte: 763 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 18,2 %

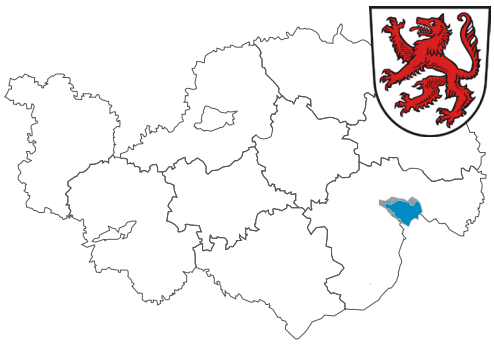
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Stand: 31.12.2021

Straftaten gesamt:	2021	2022	AQ 2022	HZ 2022
Stadt Passau	4.624	6.359	81,6%	11.977

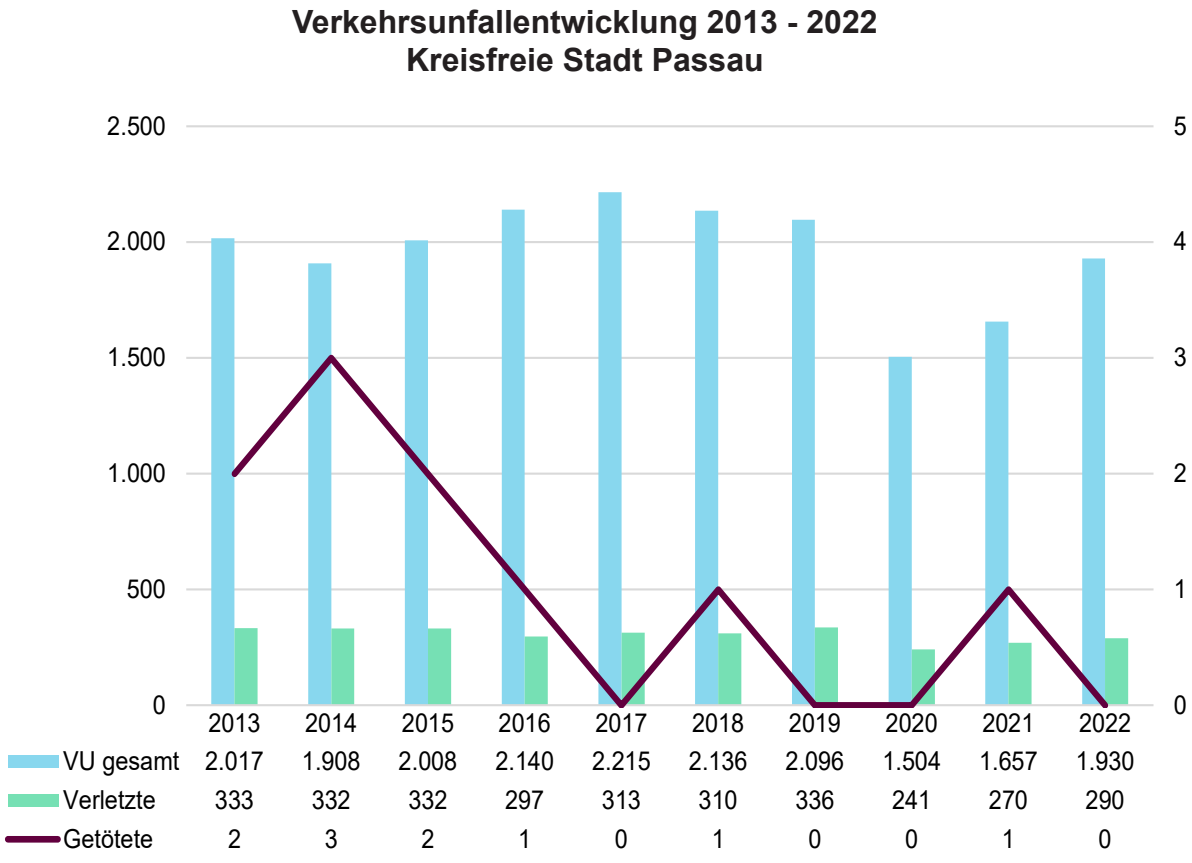
Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Gesamtkriminalität **mit** ausländerrechtlichen Verstößen	4.624	6.359	1.735	37,5%
Gesamtkriminalität **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	3.346	4.006	660	19,7%
HZ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	6.384	7.545	1.161	18,2%
AQ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	73,1%	71,2%		-1,9%
Gewaltkriminalität	85	131	46	54,1%
Straßenkriminalität	372	471	99	26,6%
Diebstahlskriminalität	646	837	191	29,6%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	16	18	2	12,5%
Rauschgiftkriminalität	596	622	26	4,4%

Entwicklung der Gesamtkriminalität in Passau
(**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Stadt Passau			
	2021	2022	%
Verkehrsunfälle gesamt	1.657	1.930	16,48%
VUPS	198	225	13,64%
Verletzte	270	290	7,41%
Tote	1	0	-100,00%
VU-Flucht	370	459	24,05%
VU mit Alkohol	20	27	35,00%
GeschwindigkeitsVU	54	68	25,93%
Schulwegunfälle	1	2	100,00%
Wildunfälle	110	115	4,55%
Radfahr-/Pedelecunfälle	46	62	34,78%
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	34	46	35,29%



Strukturdaten

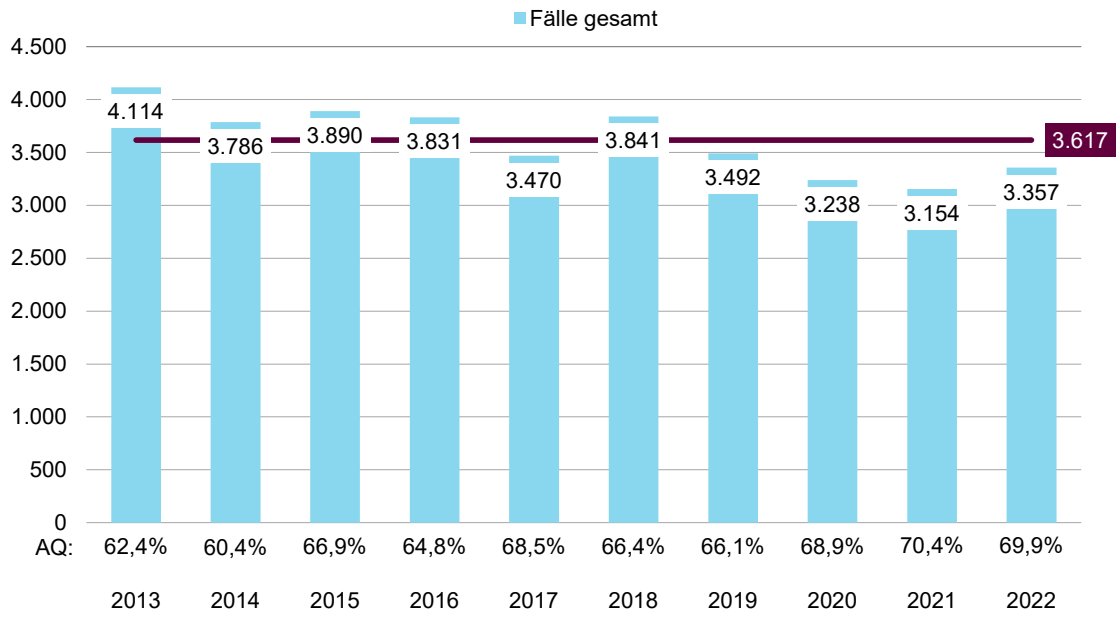
Fläche: 67,59 km²
Einwohner: 47.854
Bevölkerungsdichte: 708 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 18,9 %

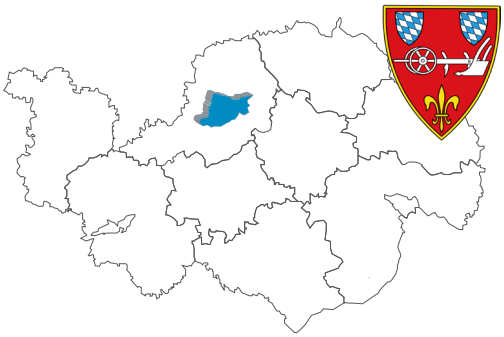
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Stand: 31.12.2021

Straftaten gesamt:	2021	2022	AQ 2022	HZ 2022
Stadt Straubing	3.154	3.357	69,9%	7.015

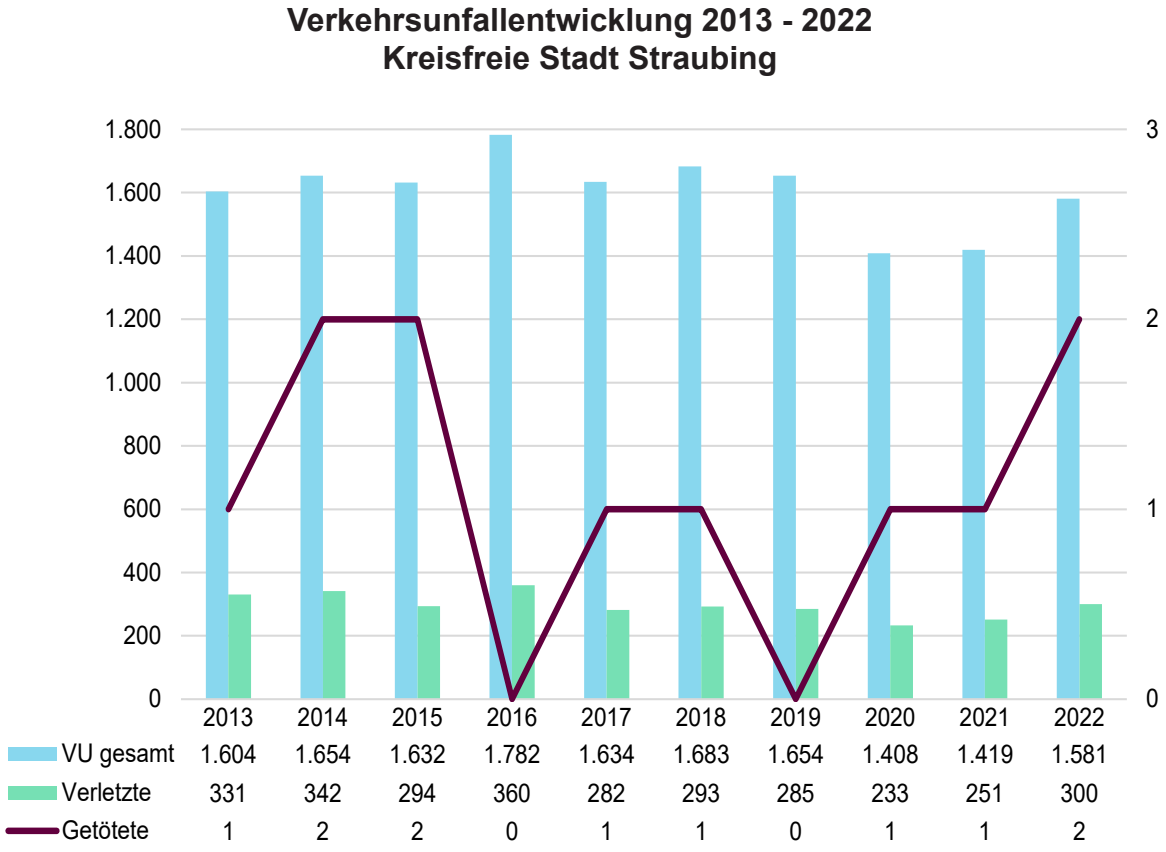
Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Gesamtkriminalität **mit** ausländerrechtlichen Verstößen	3.154	3.357	203	6,4%
Gesamtkriminalität **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	3.113	3.328	215	6,9%
HZ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	6.538	6.954	416	6,4%
AQ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	70,1%	69,7%		-0,4%
Gewaltkriminalität	142	153	11	7,7%
Straßenkriminalität	528	675	147	27,8%
Diebstahlskriminalität	838	1.038	200	23,9%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	10	11	1	10,0%
Rauschgiftkriminalität	384	304	-80	-20,8%

Entwicklung der Gesamtkriminalität in Straubing
(**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Stadt Straubing			
	2021	2022	%
Verkehrsunfälle gesamt	1.419	1.581	11,42%
VUPS	221	257	16,29%
Verletzte	251	300	19,52%
Tote	1	2	100,00%
VU-Flucht	315	361	14,60%
VU mit Alkohol	26	28	7,69%
GeschwindigkeitsVU	21	23	9,52%
Schulwegunfälle	7	3	-57,14%
Wildunfälle	103	109	5,83%
Radfahr-/Pedelecunfälle	113	157	38,94%
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	35	35	



Strukturdaten

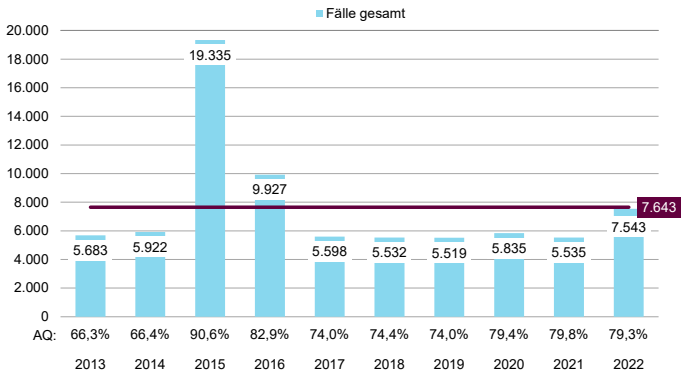
Fläche: 861,17 km²
Einwohner: 120.521
Bevölkerungsdichte: 140 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 10,8 %

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Stand: 31.12.2021

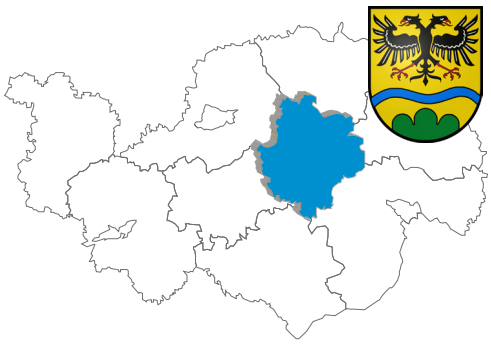
Straftaten gesamt:	2021	2022	AQ 2022	HZ 2022
PI Deggendorf	4.075	5.922	80,5%	7.475
PI Plattling	1.459	1.621	74,9%	3.926
Lkr. Deggendorf	**5.535**	**7.543**	**79,3%**	**6.259**

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Gesamtkriminalität **mit** ausländerrechtlichen Verstößen	5.535	7.543	2.008	36,3%
Gesamtkriminalität **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	4.579	5.322	743	16,2%
HZ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	3.832	4.416	584	15,2%
AQ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	75,7%	70,7%		-5,0%
Gewaltkriminalität	121	175	54	44,6%
Straßenkriminalität	648	915	267	41,2%
Diebstahlskriminalität	1.035	1.553	518	50,0%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	20	21	1	5,0%
Rauschgiftkriminalität	473	364	-109	-23,0%

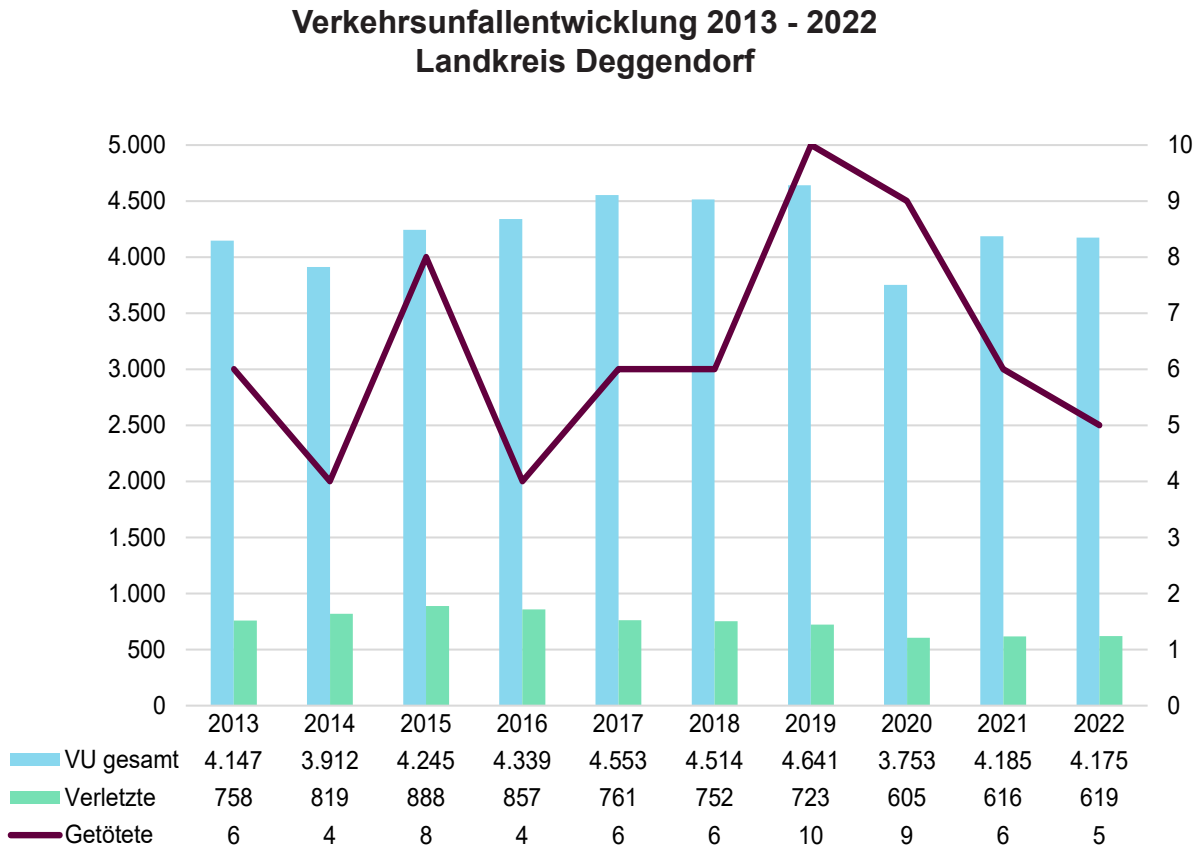
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Deggendorf
(**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)



Gemeinde	Gesamtkriminalität (**ohne** ausländer. Verstöße)		HZ
	2021	2022	2022
PI Deggendorf			
Auerbach	34	18	849
Außernzell	20	11	737
Bernried	47	62	1.301
Deggendorf	2.174	2.761	8.014
Grafling	31	32	1.146
Grattersdorf	17	25	1.905
Hengersberg	329	320	4.068
Hunding	9	8	707
Iggensbach	43	54	2.499
Lalling	21	26	1.637
Metten	94	110	2.638
Niederalteich	30	28	1.558
Offenberg	82	79	2.333
Schaufling	32	19	1.249
Schöllnach	123	102	2.105
Winzer	52	73	1.908
PI Plattling			
Aholming	30	34	1.466
Buchhofen	9	16	1.733
Künzing	40	59	1.864
Moos	30	58	2.481
Oberpöring	20	19	1.589
Osterhofen	345	446	3.742
Otzing	38	33	1.659
Plattling	831	852	6.553
Stephansposching	85	65	2.047
Wallerfing	11	12	948



Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Deggendorf			
	2021	2022	%
Verkehrsunfälle gesamt	4.185	4.175	-0,24%
VUPS	468	459	-1,92%
Verletzte	616	619	0,49%
Tote	6	5	-16,67%
VU-Flucht	602	613	1,83%
VU mit Alkohol	63	53	-15,87%
GeschwindigkeitsVU	220	178	-19,09%
Schulwegunfälle	1	0	-100,00%
Wildunfälle	1.528	1.478	-3,27%
Radfahr-/Pedelecunfälle	129	120	-6,98%
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	95	78	-17,89%



Strukturdaten

Fläche: 877,58 km²
Einwohner: 98.045
Bevölkerungsdichte: 112 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 13,3 %

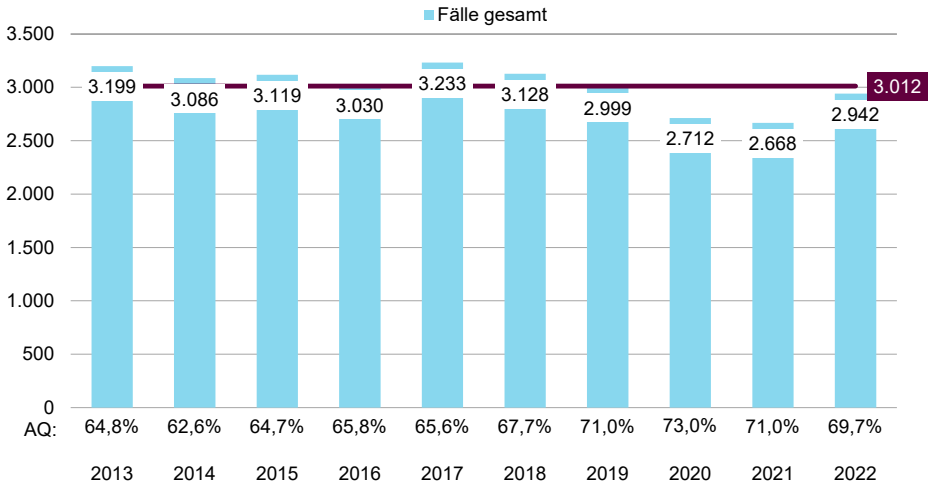
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Stand: 31.12.2021

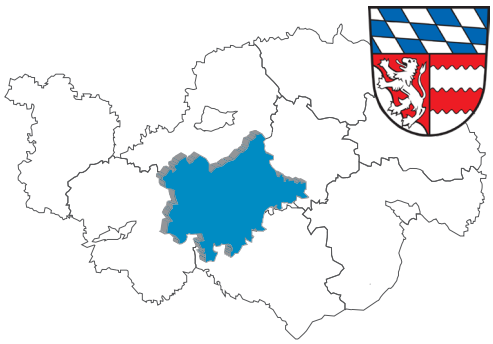
Straftaten gesamt:	2021	2022	AQ 2022	HZ 2022
PI Dingolfing	1.546	1.670	68,6%	2.879
PI Landau a.d.Isar	1.117	1.264	71,0%	3.157
Lkr. Dingolfing-Landau	**2.668**	**2.942**	**69,7%**	**3.001**

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Gesamtkriminalität **mit** ausländerrechtlichen Verstößen	2.668	2.942	274	10,3%
Gesamtkriminalität **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	2.628	2.897	269	10,2%
HZ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	2.702	2.955	253	9,4%
AQ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	70,5%	69,2%		-1,3%
Gewaltkriminalität	116	147	31	26,7%
Straßenkriminalität	428	479	51	11,9%
Diebstahlskriminalität	578	654	76	13,1%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	11	9	-2	-18,2%
Rauschgiftkriminalität	220	194	-26	-11,8%

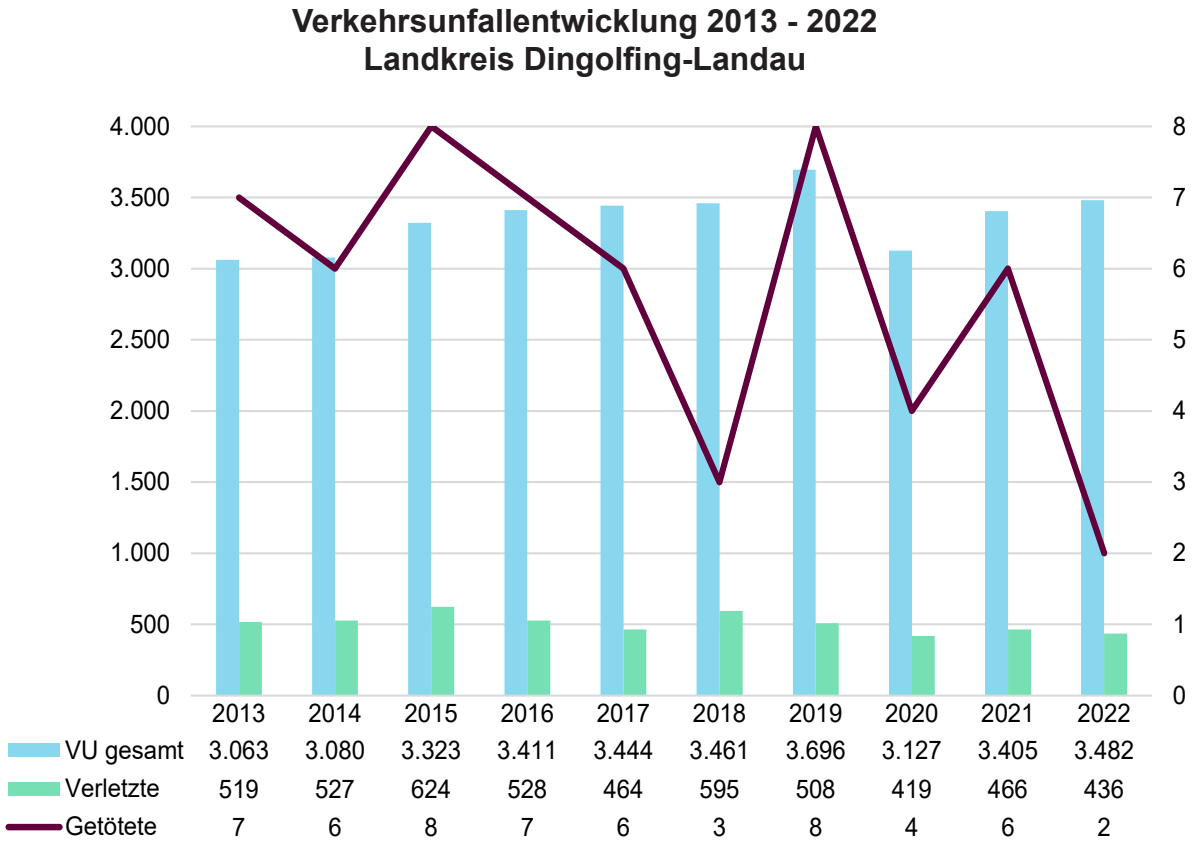
Gemeinde	Gesamtkriminalität (**ohne** ausländer. Verstöße)		HZ
	2021	2022	2022
PI Dingolfing			
Dingolfing	981	992	4.913
Frontenhausen	74	125	2.673
Gottfrieding	36	58	2.651
Loiching	36	49	1.312
Mamming	56	61	1.823
Marklkofen	79	81	2.136
Mengkofen	56	72	1.188
Moosthenning	63	62	1.237
Niederviehbach	51	34	1.278
Reisbach-West	98	109	1.720
PI Landau a.d.Isar			
Eichendorf	100	118	1.798
Landau a.d.Isar	507	596	4.303
Pilsting	177	202	2.970
Reisbach-Ost	30	26	1.802
Simbach	92	86	2.059
Wallersdorf	186	219	3.040

Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Dingolfing-Landau
(**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)





Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Dingolfing-Landau			
	2021	2022	%
Verkehrsunfälle gesamt	3.405	3.482	2,26%
VUPS	360	329	-8,61%
Verletzte	466	436	-6,44%
Tote	6	2	-66,67%
VU-Flucht	477	523	9,64%
VU mit Alkohol	54	57	5,56%
GeschwindigkeitsVU	96	93	-3,13%
Schulwegunfälle	3	4	33,33%
Wildunfälle	1.692	1.574	-6,97%
Radfahr-/Pedelecunfälle	97	87	-10,31%
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	72	55	-23,61%



Strukturdaten

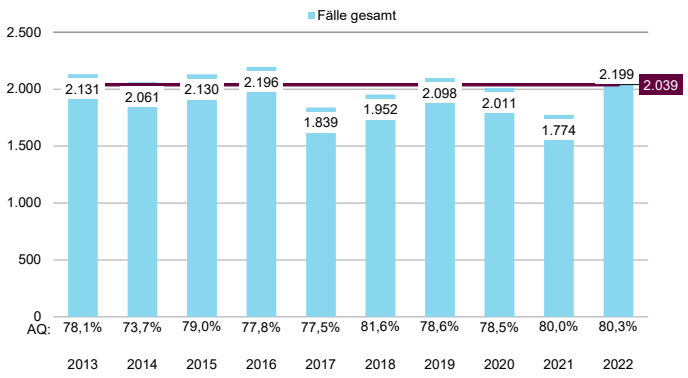
Fläche: 983,85 km²
Einwohner: 78.632
Bevölkerungsdichte: 80 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 5,8 %

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Stand: 31.12.2021

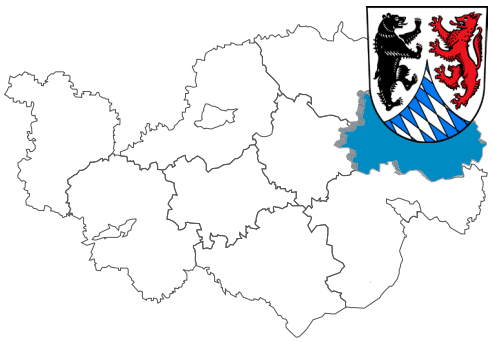
Straftaten gesamt:	2021	2022	AQ 2022	HZ 2022
PI Freyung	706	814	82,6%	2.885
PI Grafenau	558	670	74,5%	2.201
PSt Waldkirchen	510	716	83,1%	3.584
Lkr. Freyung-Grafenau	**1.774**	**2.199**	**80,3%**	**2.797**

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Gesamtkriminalität **mit** ausländerrechtlichen Verstößen	1.774	2.199	425	24,0%
Gesamtkriminalität **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	1.637	1.966	329	20,1%
HZ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	2.089	2.500	411	19,7%
AQ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	78,6%	78,1%		-0,5%
Gewaltkriminalität	56	68	12	21,4%
Straßenkriminalität	184	157	-27	-14,7%
Diebstahlskriminalität	245	371	126	51,4%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	6	6	0	0,0%
Rauschgiftkriminalität	209	219	10	4,8%

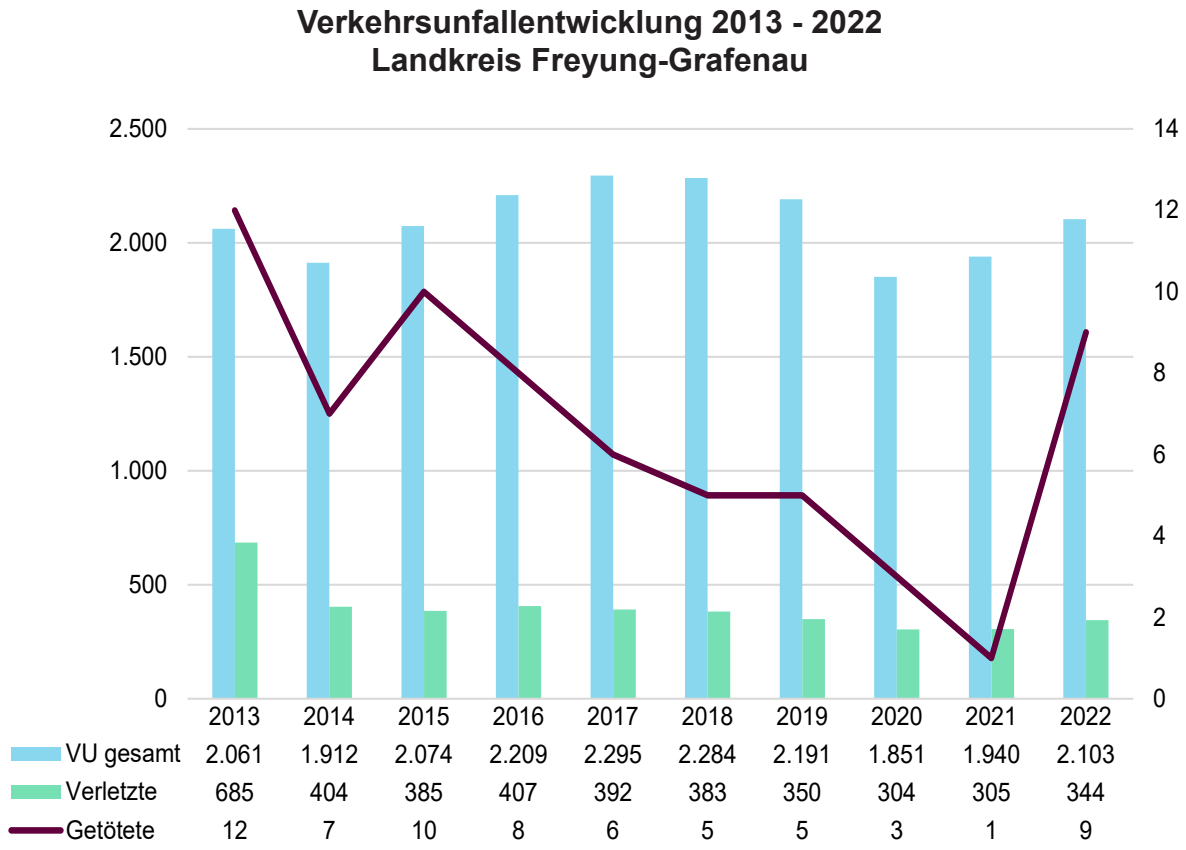
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Freyung-Grafenau
(**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)



Gemeinde	Gesamtkriminalität (**ohne** ausländer. Verstöße)		HZ
	2021	2022	2022
PI Freyung			
Freyung	216	259	3.614
Fürsteneck	3	13	1.540
Grainet	24	35	1.420
Hinterschmiding	41	53	2.163
Hohenau	38	42	1.261
Mauth	17	36	1.635
Perlesreut	65	71	2.471
Philipsreut	90	112	17.445
Ringelai	24	19	998
Röhrnbach	90	78	1.798
PI Grafenau			
Eppenschlag	6	10	1.048
Grafenau	199	277	3.398
Innernzell	28	22	1.387
Neuschönau	31	22	1.008
Saldenburg	14	22	1.102
Sankt Oswald-Riedl-hütte	34	22	757
Schöfweg	13	20	1.486
Schönberg	63	93	2.441
Spiegelau	112	115	3.027
Thurmansbang	33	31	1.194
Zenting	20	20	1.795
PSt Waldkirchen			
Haidmühle	17	21	1.534
Jandelsbrunn	49	41	1.244
Neureichenau	88	121	2.742
Waldkirchen	322	410	3.761



Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Freyung-Grafenau			
	2021	2022	%
Verkehrsunfälle gesamt	1.940	2.103	8,40%
VUPS	216	257	18,98%
Verletzte	305	344	12,79%
Tote	1	9	800,00%
VU-Flucht	251	284	13,15%
VU mit Alkohol	27	33	22,22%
GeschwindigkeitsVU	157	169	7,64%
Schulwegunfälle	1	2	100,00%
Wildunfälle	845	876	3,67%
Radfahr-/Pedelecunfälle	21	24	14,29%
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	50	66	32,00%



Strukturdaten

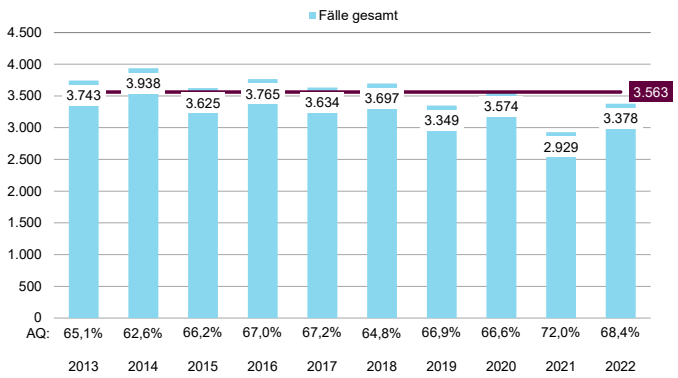
Fläche: 1.065,13 km²
Einwohner: 123.899
Bevölkerungsdichte: 116 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 13,3 %

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Stand: 31.12.2021

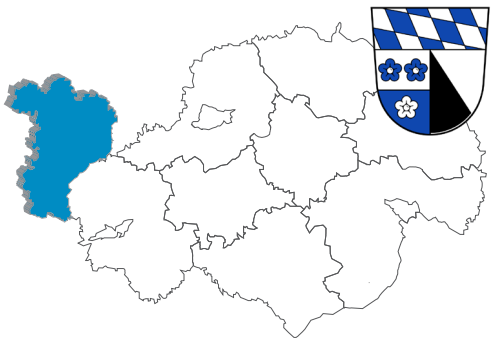
Straftaten gesamt:	2021	2022	AQ 2022	HZ 2022
PI Kelheim	2.064	.2.307	66,4%	2.652
PI Mainburg	833	1.044	73,2%	2.829
Lkr. Kelheim	**2.929**	**3.378**	**68,4%**	**2.726**

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Gesamtkriminalität **mit** ausländerrechtlichen Verstößen	2.929	3.378	449	15,3%
Gesamtkriminalität **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	2.913	3.364	451	15,5%
HZ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	2.361	2.715	354	15,0%
AQ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	71,8%	68,3%		-3,5%
Gewaltkriminalität	148	113	-35	-23,6%
Straßenkriminalität	425	523	98	23,1%
Diebstahlskriminalität	582	740	158	27,1%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	15	11	-4	-26,7%
Rauschgiftkriminalität	230	258	28	12,2%

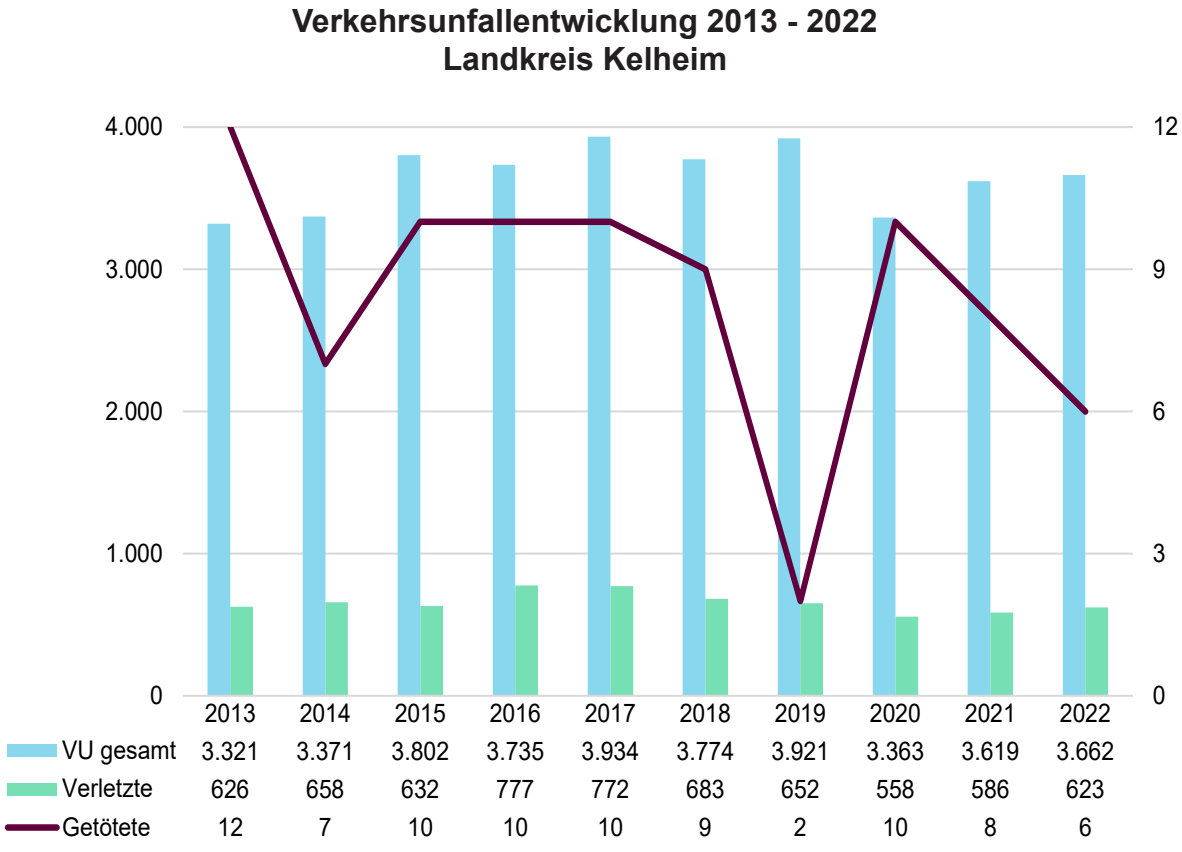
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Kelheim
(**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)



Gemeinde	Gesamtkriminalität (**ohne** ausländer. Verstöße)		HZ
	2021	2022	2022
PI Kelheim			
Abensberg	337	398	2.786
Bad Abbach	244	297	2.373
Essing	15	14	1.226
Hausen	35	41	1.872
Herrngiersdorf	26	20	1.504
Ihrlerstein	43	71	1.669
Kelheim	477	602	3.588
Langquaid	130	139	2.369
Neustadt a.d.Donau	474	461	3.180
Painten	32	27	1.179
Riedenburg	112	99	1.612
Saal a.d.Donau	134	165	3.015
Teugn	33	10	578
PI Mainburg			
Aiglsbach	19	39	2.124
Attenhofen	16	11	790
Biburg	28	21	1.503
Elsendorf	36	58	2.673
Kirchdorf	20	14	1.542
Mainburg	478	591	3.897
Rohr i.NB	61	51	1.538
Siegenburg	90	138	3.350
Train	33	39	2.045
Volkenschwand	17	27	1.507
Wildenberg	20	31	2.210



Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Kelheim			
	2021	2022	%
Verkehrsunfälle gesamt	3.619	3.662	1,19%
VUPS	427	484	13,35%
Verletzte	586	623	6,31%
Tote	8	6	-25,00%
VU-Flucht	512	526	2,73%
VU mit Alkohol	54	60	11,11%
GeschwindigkeitsVU	160	115	-28,13%
Schulwegunfälle	4	3	-25,00%
Wildunfälle	1.610	1.495	-7,14%
Radfahr-/Pedelecunfälle	139	166	19,42%
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	72	81	12,50%



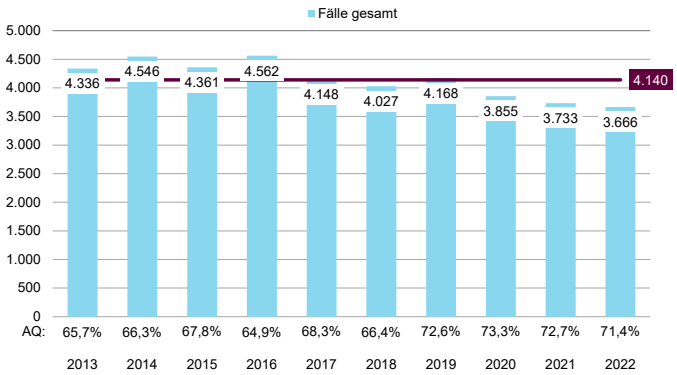
Strukturdaten

Fläche: 1.347,55 km²
Einwohner: 162.331
Bevölkerungsdichte: 120 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 10,8 %
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Stand: 31.12.2021

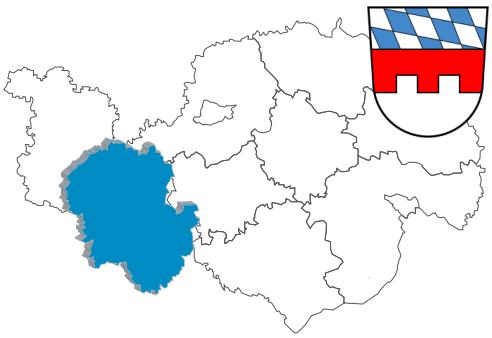
Straftaten gesamt:	2021	2022	AQ 2022	HZ 2022
PI Landshut (Land)	1.787	1.664	69,5%	2.372
PI Rottenburg a.d.Laaber	1.032	1.038	75,7%	2.561
PI Vilsbiburg	910	962	70,1%	1.863
Lkr. Landshut	**3.733**	**3.666**	**71,4%**	**2.258**

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Gesamtkriminalität **mit** ausländerrechtlichen Verstößen	3.733	3.666	-67	-1,8%
Gesamtkriminalität **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	3.666	3.606	-60	-1,6%
HZ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	2.274	2.221	-53	-2,3%
AQ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	72,2%	70,9%		-1,3%
Gewaltkriminalität	99	119	20	20,2%
Straßenkriminalität	516	523	7	1,4%
Diebstahlskriminalität	613	688	75	12,2%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	32	27	-5	-15,6%
Rauschgiftkriminalität	292	344	52	17,8%

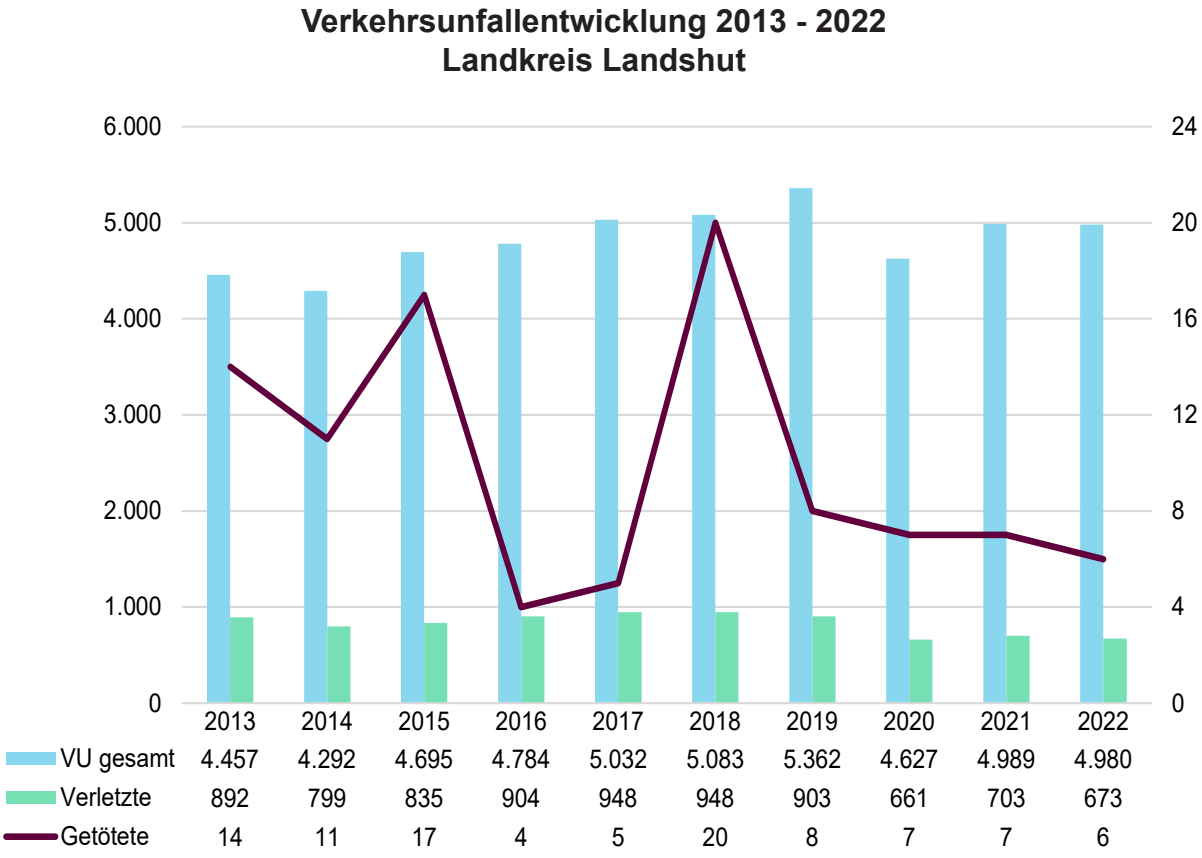
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Landshut
(**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)



Gemeinde	Gesamtkriminalität (**ohne** ausländer. Verstöße)		HZ
	2021	2022	2022
PI Landshut (Land)			
Altdorf	319	299	2.677
Bruckberg	89	97	1.718
Buch a.Erlbach	68	42	1.013
Eching	97	101	2.414
Ergolding	457	357	2.755
Essenbach	273	260	2.145
Kumhausen	125	93	1.677
Niederaichbach	64	67	1.638
Postau	24	29	1.744
Tiefenbach	45	32	801
Weng	16	21	1.405
Wörth a.d.Isar	182	236	7.506
PI Rottenburg a.d.Laaber			
Bayerbach	18	22	1.106
Ergoldsbach	254	241	2.861
Furth	64	53	1.451
Hohenthann	56	68	1.608
Neufahrn i.NB	138	188	4.287
Obersüßbach	20	32	1.855
Pfeffenhausen	137	145	2.827
Rottenburg/Laaber	286	244	2.879
Weihmichl	38	33	1.307
PI Vilsbiburg			
Adlkofen	61	51	1.152
Aham	21	21	1.104
Altfraunhofen	37	34	1.356
Baierbach	8	11	1.385
Bodenkirchen	60	48	891
Geisenhausen	199	208	2.807
Gerzen	31	20	1.036
Kröning	13	18	869
Neufraunhofen	8	14	1.233
Schalkham	3	3	325
Velden	80	130	1.947
Vilsbiburg	318	344	2.791
Vilsheim	29	25	903
Wurmsham	24	17	1.225



Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Landshut			
	2021	2022	%
Verkehrsunfälle gesamt	4.989	4.980	-0,18%
VUPS	536	538	0,37%
Verletzte	703	673	-4,27%
Tote	7	6	-14,29%
VU-Flucht	672	643	-4,32%
VU mit Alkohol	68	71	4,41%
GeschwindigkeitsVU	196	132	-32,65%
Schulwegunfälle	5	9	80,00%
Wildunfälle	2.377	2.290	-3,66%
Radfahr-/Pedelecunfälle	149	174	16,78%
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	105	78	-25,71%



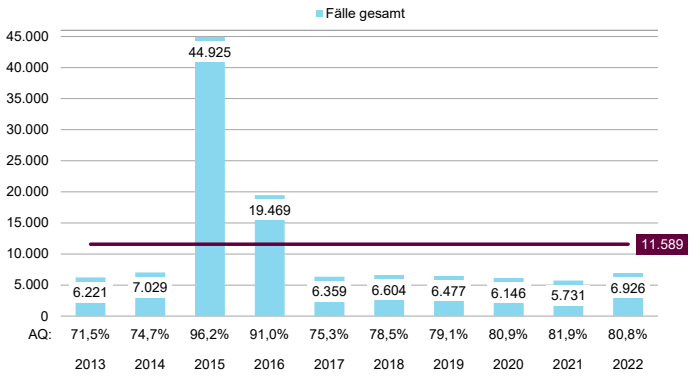
Strukturdaten

Fläche: 1.530,09 km²
Einwohner: 194.090
Bevölkerungsdichte: 127 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 9,1 %

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Stand: 31.12.2021

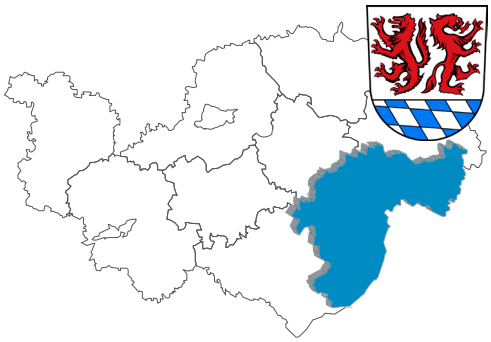
Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Gesamtkriminalität **mit** ausländerrechtlichen Verstößen	5.731	6.926	1.195	20,9%
Gesamtkriminalität **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	4.177	4.672	495	11,9%
HZ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	2.159	2.407	248	11,5%
AQ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	75,9%	73,1%		-2,8%
Gewaltkriminalität	119	154	35	29,4%
Straßenkriminalität	529	608	79	14,9%
Diebstahlskriminalität	745	990	245	32,9%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	37	35	-2	-5,4%
Rauschgiftkriminalität	434	475	41	9,4%

Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Passau
(**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)

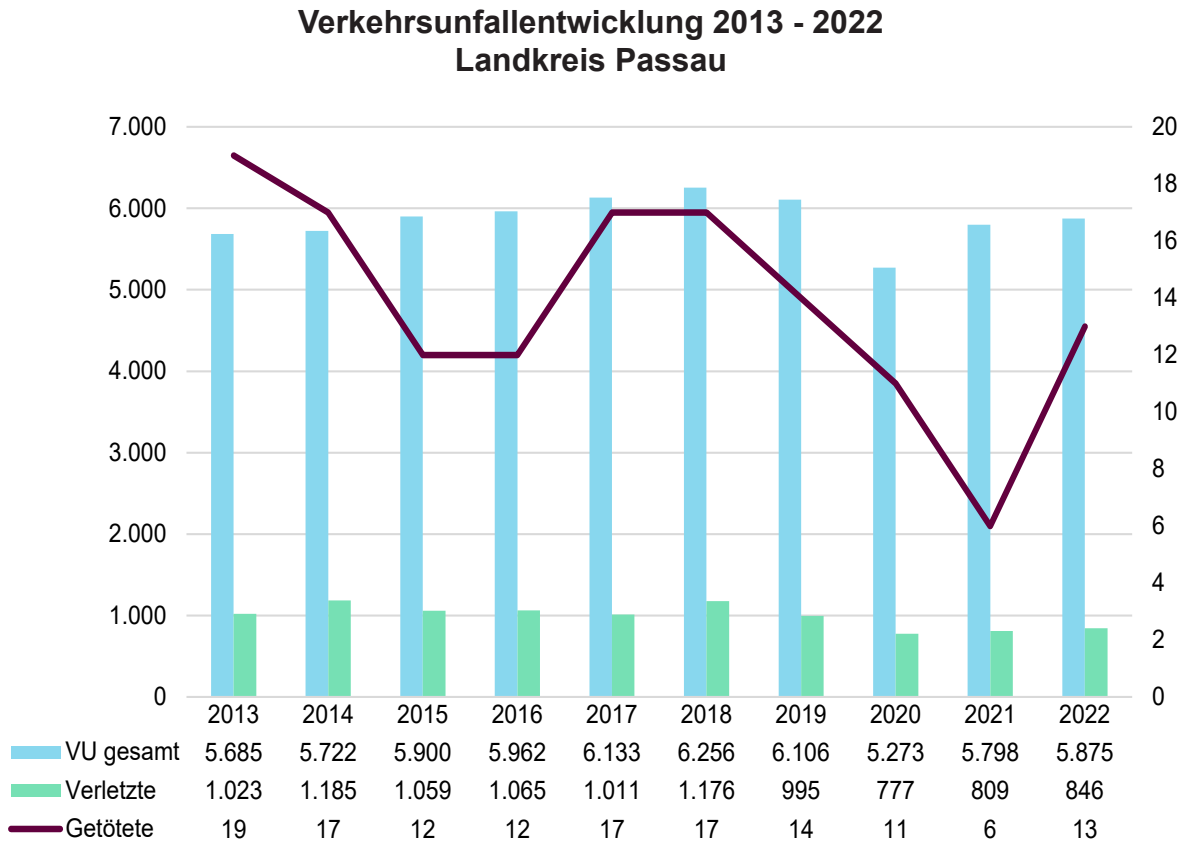


Straftaten gesamt:	2021	2022	AQ 2022	HZ 2022
PI Bad Griesbach i.Rottal	1.294	1.304	72,8%	3.345
PI Hauzenberg	689	703	80,7%	2.298
PI Passau (Land)	2.075	2.808	91,4%	5.932
PI Vilshofen a.d.Donau	1.125	1.333	72,8%	2.735
PSt Pocking	499	589	68.3%	3.631
PSt Tittling	99	184	78,3%	1.509
Lkr. Passau	**5.731**	**6.926**	**80,8%**	**3.568**

Gemeinde	Gesamtkriminalität (**ohne** ausländer. Verstöße)		HZ
	2021	2022	2022
PI Bad Griesbach i.Rottal			
Bad Füssing	208	289	3.711
Bad Griesbach i.Rottal	325	279	3.084
Haarbach	41	18	697
Kirchham	72	77	3.154
Kößlarn	26	21	1.096
Malching	16	12	965
Rotthalmünster	128	144	2.861
Ruhstorf a.d.Rott	346	303	4.257
Tettenweis	34	31	1.705
PI Hauzenberg			
Breitenberg	15	31	1.520
Hauzenberg	249	257	2.196
Obernzell	89	74	1.927
Sonnen	19	12	840
Untergriesbach	115	94	1.541
Wegscheid	72	76	1.386
PI Passau (Land)			
Büchlberg	50	60	1.453
Fürstenzell	131	144	1.738
Hutthurm	130	128	2.055
Neuburg a.Inn	89	100	2.320
Neuhaus a.Inn	178	211	6.114
Ruderting	25	45	1.440
Salzweg	102	128	1.886
Thyrnau	41	62	1.469
Tiefenbach	59	70	1.029
PI Vilshofen a.d.Donau			
Aicha vorm Wald	47	64	2.660
Aidenbach	81	99	3.203
Aldersbach	57	61	1.397
Beutelsbach	26	19	1.589
Eging a.See	105	123	2.837
Hofkirchen	52	63	1.676
Ortenburg	87	106	1.432
Vilshofen a.d.Donau	538	627	3.637
Windorf	87	112	2.268
PSt Pocking			
Pocking	437	561	3.458
PSt Tittling			
Fürstenstein	45	36	1.028
Neukirchen vorm Wald	13	30	1.020
Tittling	36	95	2.248
Witzmannsberg	5	8	518



Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Passau			
	2021	2022	%
Verkehrsunfälle gesamt	5.798	5.875	1,33%
VUPS	603	658	9,12%
Verletzte	809	846	4,57%
Tote	6	13	116,67%
VU-Flucht	733	717	-2,18%
VU mit Alkohol	58	66	13,79%
GeschwindigkeitsVU	266	226	-15,04%
Schulwegunfälle	2	3	50,00%
Wildunfälle	2.929	2.862	-2,29%
Radfahr-/Pedelecunfälle	126	140	11,11%
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	129	140	8,53%



Strukturdaten

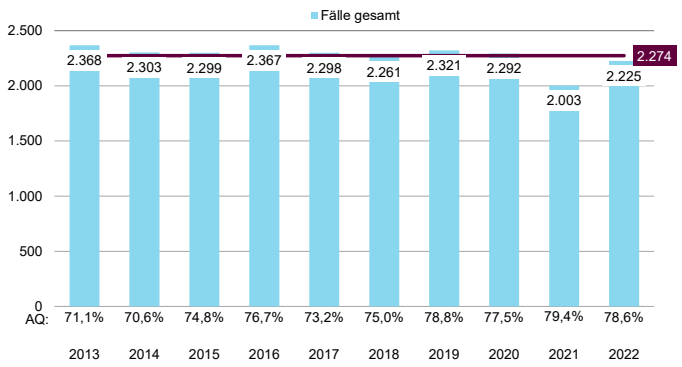
Fläche: 974,78 km²
Einwohner: 77.176
Bevölkerungsdichte: 79 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 6,9 %

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Stand: 31.12.2021

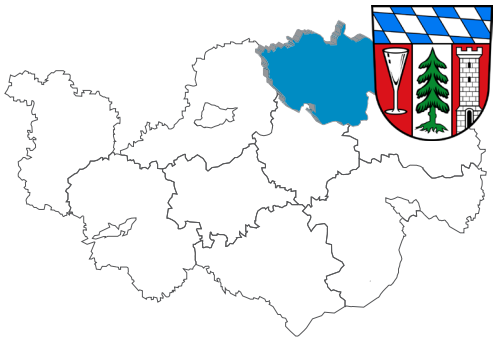
Straftaten gesamt:	2021	2022	AQ 2022	HZ 2022
PI Regen	770	806	75,3%	2.773
PI Viechtach	763	769	81,0%	2.321
PI Zwiesel	471	650	79,8%	4.342
Lkr. Regen	**2.003**	**2.225**	**78,6%**	**2.883**

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Gesamtkriminalität **mit** ausländerrechtlichen Verstößen	2.003	2.225	222	11,1%
Gesamtkriminalität **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	1.914	2.157	243	12,7%
HZ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	2.476	2.795	319	12,9%
AQ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	78,6%	77,9%		-0,7%
Gewaltkriminalität	50	74	24	48,0%
Straßenkriminalität	225	283	58	25,8%
Diebstahlskriminalität	348	373	25	7,2%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	9	3	-6	-66,7%
Rauschgiftkriminalität	176	188	12	6,8%

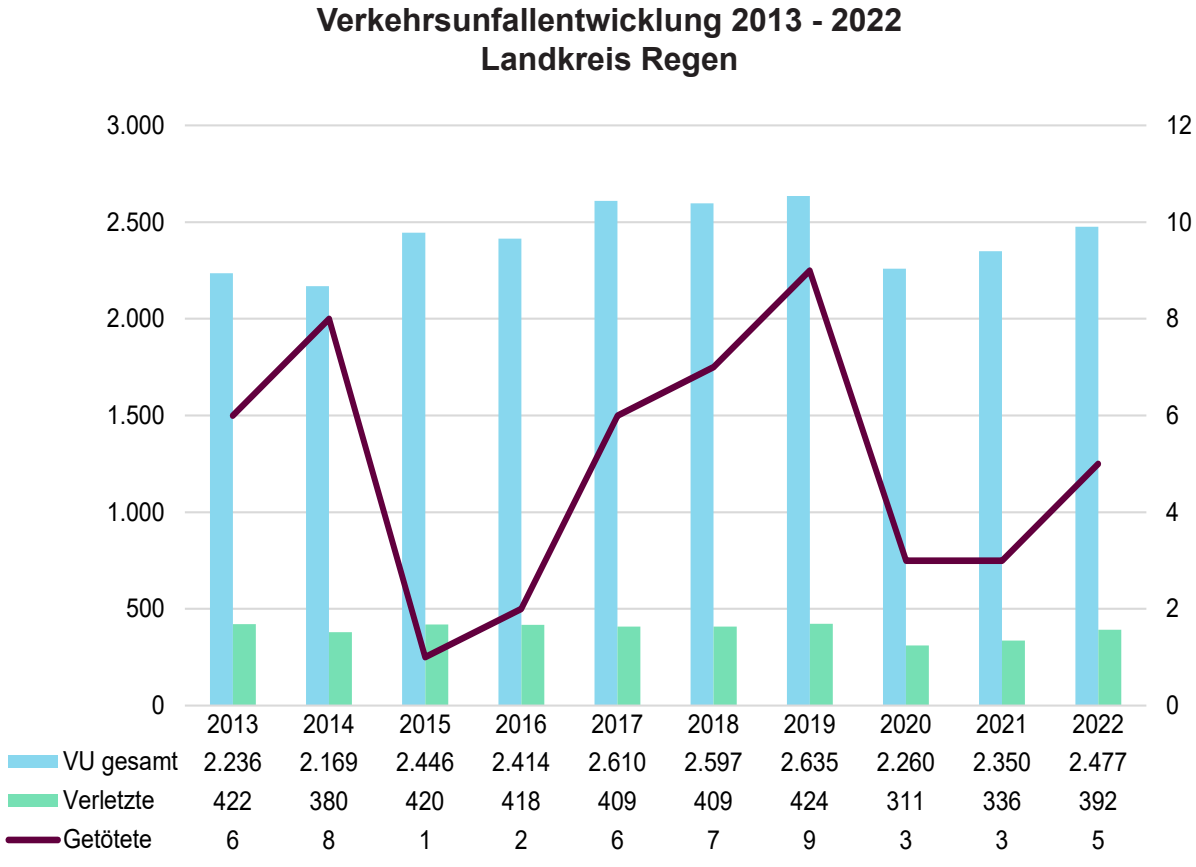
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Regen
(**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)



Gemeinde	Gesamtkriminalität (**ohne** ausländer. Verstöße)		HZ
	2021	2022	2022
PI Regen			
Bischofsmais	171	124	3.824
Bodenmais	62	106	2.960
Kirchberg i.Wald	56	34	772
Kirchdorf i.Wald	24	23	1.098
Langdorf	10	23	1.261
Regen	380	430	3.957
Rinchnach	38	51	1.668
PI Viechtach			
Achslach	6	10	1.020
Arnbruch	23	40	2.033
Böbrach	34	41	2.553
Drachselsried	23	36	1.489
Geiersthal	41	75	3.409
Gotteszell	10	15	1.233
Kollnburg	35	28	1.010
Patersdorf	41	30	1.701
Prackenbach	35	38	1.375
Ruhmannsfelden	65	61	3.002
Teisnach	71	79	2.642
Viechtach	316	284	3.389
Zachenberg	34	20	976
PI Zwiesel			
Bayerisch Eisenstein	71	110	10.806
Frauenau	35	38	1.421
Lindberg	32	60	2.618
Zwiesel	301	401	4.463



Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Regen			
	2021	2022	%
Verkehrsunfälle gesamt	2.350	2.477	5,40%
VUPS	251	275	9,56%
Verletzte	336	392	16,67%
Tote	3	5	66,67%
VU-Flucht	278	326	17,27%
VU mit Alkohol	28	35	25,00%
GeschwindigkeitsVU	138	136	-1,45%
Schulwegunfälle	1	0	-100,00%
Wildunfälle	1.083	1.099	1,48%
Radfahr-/Pedelecunfälle	44	34	-22,73%
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	70	66	-5,71%



Strukturdaten

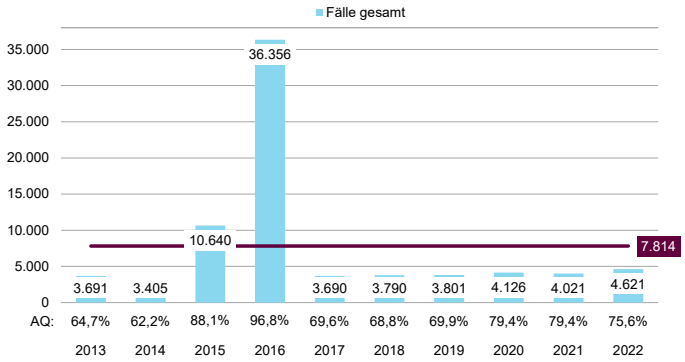
Fläche: 1.281,2 km²
Einwohner: 122.252
Bevölkerungsdichte: 95 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 11,4 %

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Stand: 31.12.2021

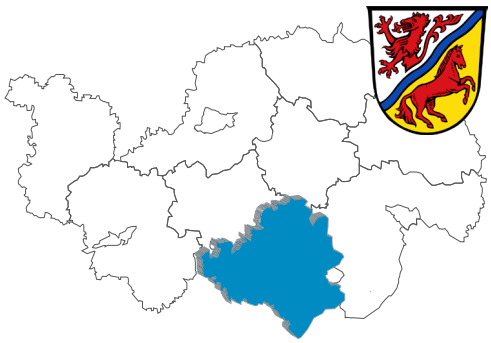
Straftaten gesamt:	2021	2022	AQ 2022	HZ 2022
PI Eggenfelden	1.300	1.581	69,3%	3.032
PI Pfarrkirchen	996	1.025	69,4%	2.623
PI Simbach a.Inn	1.725	2.015	83,8%	6.492
Lkr. Rottal-Inn	**4.021**	**4.621**	**75,6%**	**3.780**

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Gesamtkriminalität **mit** ausländerrechtlichen Verstößen	4.021	4.621	600	14,9%
Gesamtkriminalität **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	3.071	3.643	572	18,6%
HZ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	2.521	2.980	459	18,2%
AQ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	73,4%	69,4%		-4,0%
Gewaltkriminalität	74	147	73	98,6%
Straßenkriminalität	374	507	133	35,6%
Diebstahlskriminalität	538	759	221	41,1%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	22	25	3	13,6%
Rauschgiftkriminalität	268	309	41	15,3%

Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Rottal-Inn
(**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)

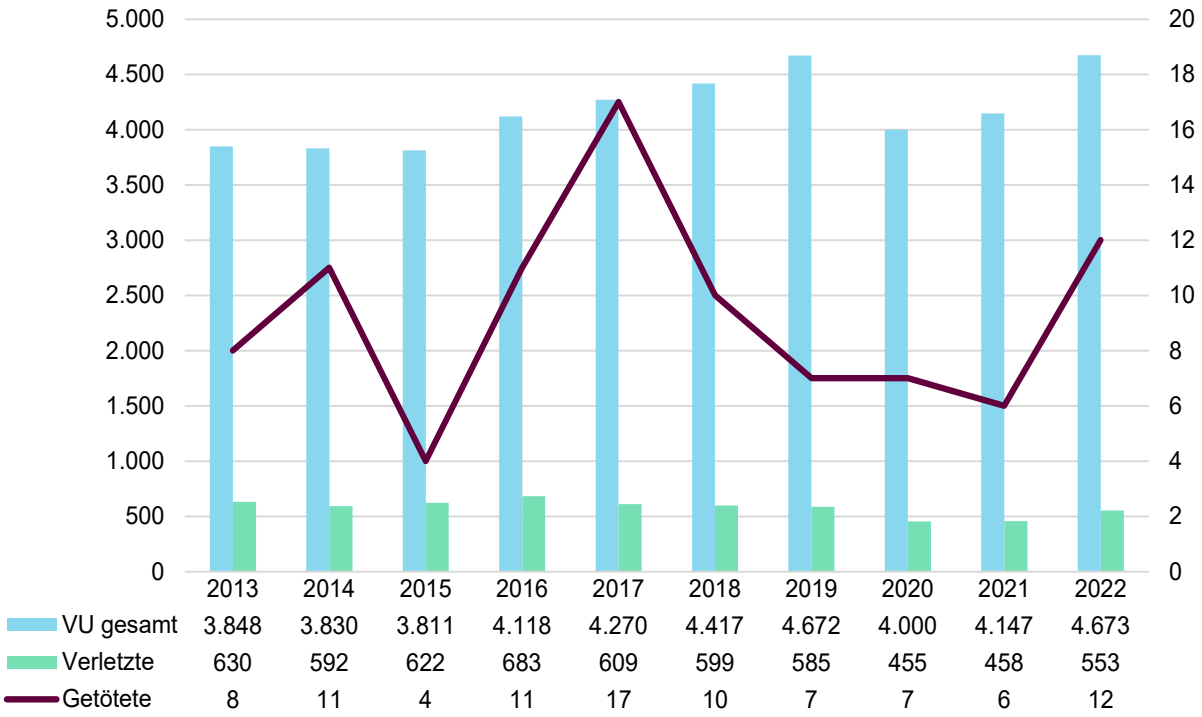


Gemeinde	Gesamtkriminalität (**ohne** ausländer. Verstöße)		HZ
	2021	2022	2022
PI Eggenfelden			
Arnstorf	168	152	2.077
Eggenfelden	595	826	5.963
Falkenberg	58	68	1.765
Gangkofen	119	131	2.025
Geratskirchen	16	20	2.378
Hebertsfelden	102	77	2.075
Malgersdorf	22	20	1.596
Massing	80	136	3.291
Mitterskirchen	10	37	1.673
Rimbach	11	17	1.810
Schönau	27	21	1.073
Unterdietfurt	23	12	560
Wurmannsquick	46	52	1.504
PI Pfarrkirchen			
Bad Birnbach	126	9	1.568
Bayerbach	17	28	1.658
Dietersburg	31	41	1.314
Egglham	59	32	1.362
Johanniskirchen	46	35	1.389
Pfarrkirchen	581	614	4.697
Postmünster	35	49	2.074
Roßbach	30	34	1.166
Triftern	61	83	1.583
PI Simbach a.Inn			
Ering	37	27	1.485
Julbach	24	44	1.855
Kirchdorf a.Inn	198	211	3.845
Reut	11	20	1.190
Simbach a.Inn	395	612	6.053
Stubenberg	25	12	853
Tann	60	88	2.203
Wittibreut	15	17	859
Zeilarn	43	36	1.642



Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Rottal-Inn			
	2021	2022	%
Verkehrsunfälle gesamt	4.147	4.673	12,68%
VUPS	352	422	19,89%
Verletzte	458	553	20,74%
Tote	6	12	100,00%
VU-Flucht	484	566	16,94%
VU mit Alkohol	45	66	46,67%
GeschwindigkeitsVU	135	112	-17,04%
Schulwegunfälle	7	6	-14,29%
Wildunfälle	2.351	2.558	8,80%
Radfahr-/Pedelecunfälle	74	93	25,68%
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	64	87	35,94%

Verkehrsunfallentwicklung 2013 - 2022
Landkreis Rottal-Inn



Strukturdaten

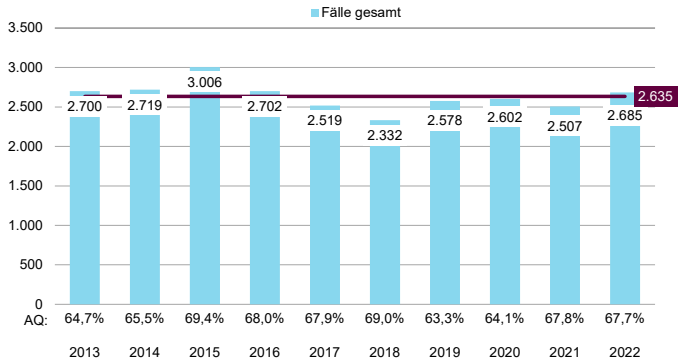
Fläche: 1.201,61 km²
Einwohner: 102.398
Bevölkerungsdichte: 85 Einwohner je km²
Ausländeranteil: 8,2 %

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Stand: 31.12.2021

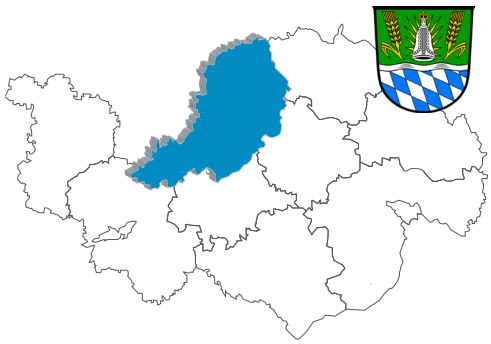
Straftaten gesamt:	2021	2022	AQ 2022	HZ 2022
PI Bogen	1.499	1.649	68,6%	3.555
PI Straubing (Land)	629	669	71,9%	1.728
PSt Mallersdorf-Pfaffenberg	379	367	65,4%	2.122
Lkr. Straubing-Bogen	**2.507**	**2.685**	**67,7%**	**2.622**

Delikt	Fälle		Entwicklung	
	2021	2022	absolut	relativ
Gesamtkriminalität **mit** ausländerrechtlichen Verstößen	2.507	2.685	178	7,1%
Gesamtkriminalität **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	2.363	2.517	154	6,5%
HZ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	2.322	2.458	136	5,9%
AQ **ohne** ausländerrechtliche Verstöße	66,0%	65,7%		-0,3%
Gewaltkriminalität	69	70	1	1,4%
Straßenkriminalität	296	319	23	7,8%
Diebstahlskriminalität	376	419	43	11,4%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	9	21	12	133,3%
Rauschgiftkriminalität	164	173	9	5,5%

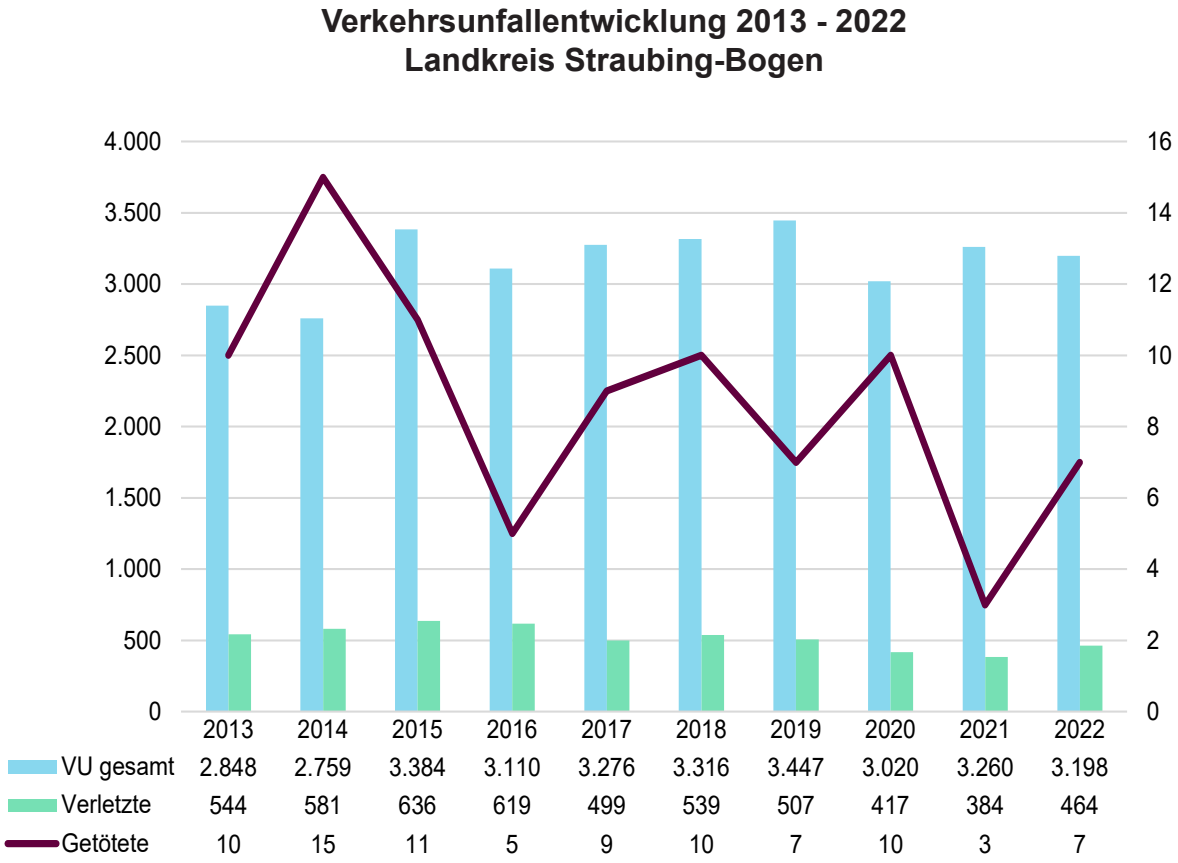
Entwicklung der Gesamtkriminalität Landkreis Straubing-Bogen
(**mit** ausländerrechtlichen Verstößen)



Gemeinde	Gesamtkriminalität (**ohne** ausländer. Verstöße)		HZ
	2021	2022	2022
PI Straubing (Land)			
Aholfing	25	37	1.959
Aiterhofen	51	56	1.623
Atting	51	20	1.148
Feldkirchen	27	34	1.668
Irlbach	10	14	1.237
Kirchroth	63	72	1.882
Leiblfing	67	61	1.440
Oberschneiding	55	50	1.538
Parkstetten	46	46	1.390
Perkam	34	32	2.016
Rain	37	55	1.871
Salching	35	30	1.091
Steinach	40	73	2.266
Straßkirchen	59	65	1.943
PI Bogen			
Ascha	44	30	1.832
Bogen	454	461	4.555
Falkenfels	14	12	1.145
Haibach	57	24	1.191
Haselbach	14	18	937
Hunderdorf	398	497	15.199
Konzell	14	25	1.358
Loitzendorf	3	2	313
Mariaposching	13	12	841
Mitterfels	51	46	1.610
Neukirchen	22	40	2.254
Niederwinkling	87	96	3.338
Perasdorf	6	4	739
Rattenberg	19	29	1.712
Rattiszell	12	16	1.044
Sankt Englmar	47	57	2.994
Schwarzach	69	59	2.043
Stallwang	16	14	978
Wiesenfelden	43	59	1.540
Windberg	6	13	1.146
PSt Mallersdorf-Pfaffenberg			
Geiselhöring	160	147	2.121
Laberweinting	50	28	818
Mallersdorf-Pfaffenberg	163	183	2.635



Schnellüberblick Unfallgeschehen (mit BAB) - Lkr. Straubing-Bogen			
	2021	2022	%
Verkehrsunfälle gesamt	3.260	3.198	-1,90%
VUPS	307	345	12,38%
Verletzte	384	464	20,83%
Tote	3	7	133,33%
VU-Flucht	339	310	-8,55%
VU mit Alkohol	31	29	-6,45%
GeschwindigkeitsVU	133	101	-24,06%
Schulwegunfälle	1	0	-100,00%
Wildunfälle	1.812	1.737	-4,14%
Radfahr-/Pedelecunfälle	56	75	33,93%
motor. Zweiradunfälle (inkl. E-Bike)	80	81	1,25%



Besuchen Sie uns auf Facebook, Twitter und Instagram

Polizeipräsidium Niederbayern
Webbüro